

PROCESSING COPY

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

50X1-HUM

COUNTRY	East Germany	REPORT	
SUBJECT	VEB Funkwerk Koepenick House Organ	DATE DISTR.	30 OCT 1957
		NO. PAGES	1
		REQUIREMENT NO.	RD
DATE OF INFO.		REFERENCES	50X1-HUM
PLACE & DATE ACQ.			50X1-HUM

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE

issues of the VEB Funkwerk Koepenick house organ, Friedens-Sender for 29 June 1957 through 14 September 1957. The issues dated 6 July through 14 September contain articles by Friedrich Pluckhahn describing the radio transmitter Grosssender. This material is unclassified when detached.

41 JAN 1958
50X1-HUM

27 JAN 1958
SCOM SCOM

4 FEB 1958

LX/100

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

STATE	<input checked="" type="checkbox"/> ARMY	<input checked="" type="checkbox"/> NAVY	<input checked="" type="checkbox"/> AIR	<input checked="" type="checkbox"/> FBI	AEC				
-------	--	--	---	---	-----	--	--	--	--

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#")

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

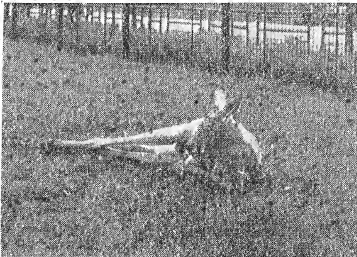
FRIEDENS SENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 26 / 7. Jahrgang

Sonntag, 29. Juni 1957

Preis 5 Pf.



Die gute Tat für die gute Sache

Funkwerker kämpfen um Planerfüllung

Viele, so man kann sagen alle Kolleginnen und Kollegen im Werkteil Oberschönauville vollbrachten in dieser Woche große Leistungen, um das Ziel — Erfüllung des Halbjahresplanes bis zum 30. Juni mit 103 Prozent — zu erreichen. Wohl ist zu dem Zeitpunkt, an dem diese Zeilen geschrieben werden, noch nicht das letzte Wort gesprochen, wohl kann man jetzt noch nicht sagen, daß wir es schaffen werden; bestehen bleibt aber auf jeden Fall die Tatsache, daß die Kollegen in Oberschönauville nichts unversucht ließen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Bei ihren großen Aufgaben wurden die Kollegen der Werkstätten unterstützt durch viele freiwillige Helfer aus den anderen Abteilungen. So ließen es sich unter anderem 23 Kollegen der Abteilung TV, 10 Kollegen der Arbeitsvorbereitung, die Lehrtaubstille der Betriebsberufsschule und viele aus anderen Abteilungen nicht nehmen, alles heranzuziehen, auch ihren Beitrag durch direkte Mitarbeit in den Werkstätten zu leisten.

Besonders hervorzuheben ist auch die Leistung von etwa 30 Studenten, die von der TH Dresden, der Humboldt-Universität und aus Linsenhau kamen. Dazu sagte uns Kollege Meister Radtke folgendes: „Ich habe heute am Tage Studenten aus Linsenhau in meiner Abteilung gehabt, die ihre Semesterferien haben und bei uns freiwillige Arbeitsplätze durchzuführen. Sie sind mit einem Plan an die Arbeit gegangen, daß wir ganz bestimmte, daß wir in unserer nächsten Ausgabe berichten könnten: Es ist geschafft, daß ich jetzt keine Arbeit

mehr für die Technologen habe, die uns helfen wollten. Sie arbeiten jetzt bei Meister Rünge.“

Über die Arbeit der Lehrtaubstille der Betriebsberufsschule berichtete uns Kollege Schulz, daß sie ungefähr sechs Tage an den Resonanzmessern arbeiteten, von denen 10 Stück bereits am Dienstag fertiggestellt waren und danach in der Abteilung Radtke in Gehäuse eingebaut wurden. Seit Mittwoch arbeiten sie an Tubussen für den OG 3-4.

In diesen Stunden, beim Erscheinen unserer Zeitung, werden besonders die Kollegen des Prüfstandes noch alle Hände voll zu tun haben, um auch das letzte ansehnliche Gerät fertig zu stellen, um damit die Planerfüllung des Halbjahres die Verpflichtung des Funkwerkes zu Ehren der Wahlen zu erfüllen. Nichts wäre schöner als die Arbeit gegangen, daß wir ganz bestimmte, daß wir in unserer nächsten Ausgabe berichten könnten: Es ist geschafft, daß ich jetzt keine Arbeit

Wieder Richtkrone gesetzt

Die Kumpel der Bau-Union haben Wort gehalten. Am Freitag, dem 21. Juni, um 16 Uhr wurde die Richtkrone unter dem Beifall der Bauarbeiter, Funkwerker und der anwesenden Gäste aufgezogen.

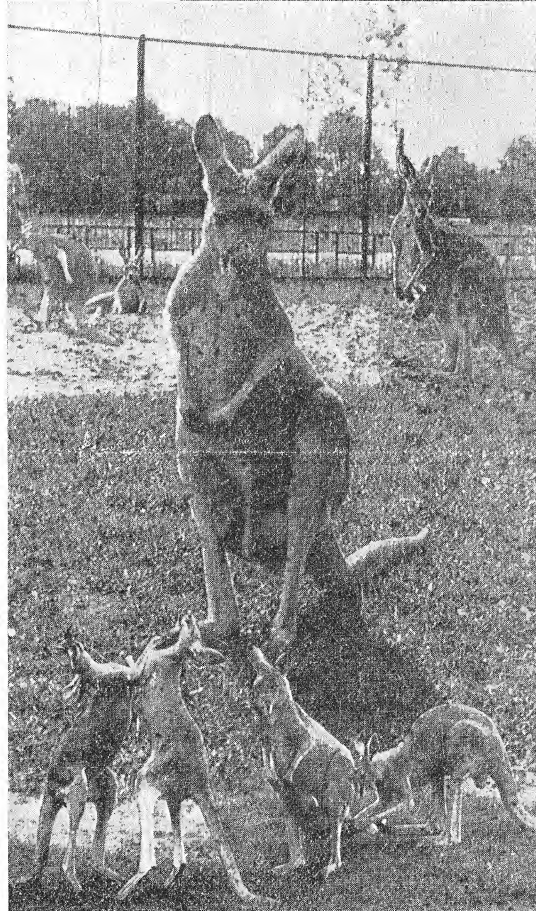
Kollege Lensch, der 2. Vorsitzende der IG Metall, und die Kollegin im Juni stattfand, brauchen unsere Vorkamer wohnen dem Festakt bei der Vorstande unserer AWG, Kollege Wilt, dankte den Bauarbeitern und Elektroinstallations im Winter und den Austausch für die geleistete Arbeit.

Nach dem Richtspruch überreichte der Kollege Lensch im Namen der IG Metall der Genossenschaft als Anerkennung für die gute Arbeit eine Fahne mit dem Emblem des FDGB. Diese Auszeichnung wurde zum erstenmal an eine Arbeitergenossenschaft verliehen. Die Genossenschaft ist stolz auf diese Auszeichnung.

Dadurch, daß das Richtfest bereits im Juni stattfand, brauchen unsere Kollegen nicht mehr wie bisher ihre Sommerferien (Sommerarbeiten und Elektroinstallation) im Winter abgeben, sondern sie können schon jetzt diese Arbeiten durchführen, was ja viel günstiger ist.

Was bisher geleistet wurde, muß anerkannt werden. Durch gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und durch die gewonnenen Erfahrungen haben wir einen Terminvorsprung von 47 Tagen herausgewirtschaftet.

Nun ist die Frage akut geworden, ob wir noch in diesem Jahr diese Richtkrone aufstellen können. (Fortsetzung auf Seite 2)



Unsere Kängurus mit ihren Brüdern und Schwestern

Taufe der Kängurus am 30. Juni — Fotoapparate nicht vergessen!

Wir haben unsere Taufkinder vorgestellt sind. Wir entsprechen ihrem Wunsch und geben die von der Kul-kommission ausgesetzten Preise den meist.

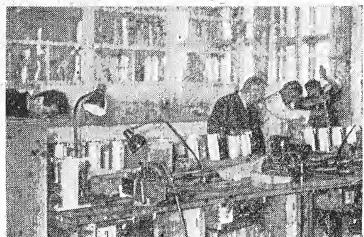
Zur Jury gehören die Kollegen Elmer und Köhlitz vom Fotolabor, Günter, Richard, Redaktion „Friedenssender“, und Kurzwahl, Vorsitzender der Kulturkommission. Wir würden uns freuen, wenn auf den Termin für die Abgabe der Fotos wurde bereits hingewiesen, diejenigen die als Wahlhelfer in den sen, die in diesem Wettbewerb aus-

1. Preis 15 DM

2. Preis 10 DM

3. Preis 5 DM

Alle eingereichten Fotos werden im unteren Speisesaal ausgestellt. Auf den Termin für die Abgabe der Fotos wurde bereits hingewiesen, diejenigen die als Wahlhelfer in den sen, die in diesem Wettbewerb aus-



Zu unserem Artikel: Funkwerker kämpfen um Planerfüllung. Lehrtaubstille der Betriebsberufsschule bei der Fertigung von Teilen für den OG 2-6

Grundeinheit Entwicklung

Grundseinheit Entwicklung s Philipp-Müller-Banner

unseren akademischen Zöglingen, die sich in der Regel nicht für die Frage interessieren, was sie in der Zukunft gewollt sind, und die sich nur mit dem Gedanken beschäftigen, wie sie sich von Arbeiter- oder Bauernklassen lösen können, sondern auch dazu bereit sind, sich in die Arbeiter- und Bauernklassen zu integrieren.

Die zweite Gruppe besteht aus denjenigen, die sich mit der Zentralisierung der Aufgabe beschäftigen, die in der Zukunft der Arbeiterklasse gestellt werden soll. Diese Gruppe ist in der Arbeiterklasse "widerwärtig zu erwidern". Diese Gruppe ist die Gruppe der "Dauertypen", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden. Diese Gruppe ist die Gruppe der "Frieden", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden.

Die dritte Gruppe besteht aus denjenigen, die sich mit der Zentralisierung der Aufgabe beschäftigen, die in der Zukunft der Arbeiterklasse gestellt werden soll. Diese Gruppe ist in der Arbeiterklasse "widerwärtig zu erwidern". Diese Gruppe ist die Gruppe der "Dauertypen", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden. Diese Gruppe ist die Gruppe der "Frieden", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden.

Die vierte Gruppe besteht aus denjenigen, die sich mit der Zentralisierung der Aufgabe beschäftigen, die in der Zukunft der Arbeiterklasse gestellt werden soll. Diese Gruppe ist in der Arbeiterklasse "widerwärtig zu erwidern". Diese Gruppe ist die Gruppe der "Dauertypen", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden. Diese Gruppe ist die Gruppe der "Frieden", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden.

Die fünfte Gruppe besteht aus denjenigen, die sich mit der Zentralisierung der Aufgabe beschäftigen, die in der Zukunft der Arbeiterklasse gestellt werden soll. Diese Gruppe ist in der Arbeiterklasse "widerwärtig zu erwidern". Diese Gruppe ist die Gruppe der "Dauertypen", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden. Diese Gruppe ist die Gruppe der "Frieden", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden.

Die sechste Gruppe besteht aus denjenigen, die sich mit der Zentralisierung der Aufgabe beschäftigen, die in der Zukunft der Arbeiterklasse gestellt werden soll. Diese Gruppe ist in der Arbeiterklasse "widerwärtig zu erwidern". Diese Gruppe ist die Gruppe der "Dauertypen", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden. Diese Gruppe ist die Gruppe der "Frieden", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden.

Die siebte Gruppe besteht aus denjenigen, die sich mit der Zentralisierung der Aufgabe beschäftigen, die in der Zukunft der Arbeiterklasse gestellt werden soll. Diese Gruppe ist in der Arbeiterklasse "widerwärtig zu erwidern". Diese Gruppe ist die Gruppe der "Dauertypen", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden. Diese Gruppe ist die Gruppe der "Frieden", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden.

Die achte Gruppe besteht aus denjenigen, die sich mit der Zentralisierung der Aufgabe beschäftigen, die in der Zukunft der Arbeiterklasse gestellt werden soll. Diese Gruppe ist in der Arbeiterklasse "widerwärtig zu erwidern". Diese Gruppe ist die Gruppe der "Dauertypen", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden. Diese Gruppe ist die Gruppe der "Frieden", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden.

Die neunte Gruppe besteht aus denjenigen, die sich mit der Zentralisierung der Aufgabe beschäftigen, die in der Zukunft der Arbeiterklasse gestellt werden soll. Diese Gruppe ist in der Arbeiterklasse "widerwärtig zu erwidern". Diese Gruppe ist die Gruppe der "Dauertypen", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden. Diese Gruppe ist die Gruppe der "Frieden", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden.

Die zehnte Gruppe besteht aus denjenigen, die sich mit der Zentralisierung der Aufgabe beschäftigen, die in der Zukunft der Arbeiterklasse gestellt werden soll. Diese Gruppe ist in der Arbeiterklasse "widerwärtig zu erwidern". Diese Gruppe ist die Gruppe der "Dauertypen", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden. Diese Gruppe ist die Gruppe der "Frieden", die in der Arbeiterklasse vorgefunden sind, die sich nicht ändern werden.

Die Rückstände in der Kasernen
angeordnet werden.
Aber eine wichtige Aufgabe steht
vor allen Grundbedürfnissen die
Organisation von Einzelberufstätigen.
In diesem Zusammenhang rufen
wir alle FDJler unserer Betriebe
auf, die Aufgabe der Grundbesor-
gung einheimischer Jugend durch
Einberufung zur Mithilfe bei der
Erneuerungsbau. Durch unsere
Teilnahme an den Erneuerungs-
arbeiten wird das Bewusstsein zu
gleichzeitig ein Kennzeichen zu
sein.

Hier nicht angegeben, sondern das
ist eine Aufgabe, die in der
Jugendverbände, wie es die FDJ in
höhere Ansprüche stellt.

In diesem Sinne verliert die letzte
zentrale Leistungsaussage unserer
Grundorganisation, und in diesem
Sinne wird unsere zentrale Aufgabe
Arbeit unserer Betriebe sein.
werden.

Dieter Preuß
Zentrale FDJ-Leitung

Achtung, Rationalisatoren!

In einer Absprache zwischen der Werkleitung, Produktentwicklung und dem BKE wurde um den Plebiszit bis 30. Juni 1957 sicherzustellen, der Tag des Neuerers, an dem der Abschluß des Rationalisatoren-Wettbewerbs durchgeführt wird, vom Donnerstag, dem 27. Juni,

Kollegen Heine (7) und Weißbender (8) werten die Entwicklung des Rationalisatorenwettbewerbs im Punktwert klar aufzeigen.

Es sei schon vorweggenommen, daß die BKE-Verpflichtung (Abschluß Punkt 5),

500 000 DM

[illegible]

Wie wir vom Rat des Stadtbezirks erfahren, können wir aus technischen Gründen unser Betriebs Sportplatz zum festgesetzten Termin am 8./7. Juli auf dem Sportplatz in der Wendenschloßstraße nicht durchführen.

Wir raten aber allen Abteilungen und Kollegen, trotzdem weiterhin zu gehen und Meldung für die einzelnen Wertebereiche im Sportbüro Werk 1, Haus 3, Zimmer 5, abzugeben. Weitere Auskunft erteilt der Kollege Seidel, App. 2189.

Der neue Termin wird rechtzeitig über Presse und Funk bekanntgegeben. BSG-Leitung

Die deutsch-sowjetische Freundschaft!

[illegible]

Jeder Forscher für sich hinzu, ein jeder prüfte für sich die interessante Erscheinung, und es entspann sich eine höchst gelehrte und geistreicheörterung. Vor allem die Physiker führten das Wort, und in ihren Erklärungen war viel von

tätigen Arbeit uns als wirkliche Freunde der Sowjetunion erweitert.

Unsere Kängurus.
(Fortsetzung von Seite 1)

Humboldt, der Zweifler, hatte sich von vornherein absteig gehalten. Die Argumente seiner Gäste überstiegen ihn nicht. Um Klarheit zu bekommen, rief er den Gärtner herbei. „Weißt du“, fragte er ihn, „wie es kommt, daß diese gläserne Kugel auf der Schattenseite heißer ist als auf der Sonnenseite?“

[illegible]

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 27 / 7. Jahrgang

Sonntag, 6. Juli 1957

Preis 5 Pf.

Das erste Halbjahr 1957

Wie steht es mit der Planerfüllung?

Das Plansoll des ersten Halbjahres 1957 ist mit 6 Prozent nicht erreicht worden, obwohl von Januar bis einschließlich Mai eine klare hundertprozentige Planerfüllung zu verzeichnen war. Es ist dies öfter in Zeitungsartikeln darauf hingewiesen worden, daß diese Planerfüllungen nicht immer sortimentsgerecht waren. Alle Bemühungen der Fertigung waren bis zum heutigen Tage darauf ausgerichtet, diesen Zustand zu ändern, um in naher Zukunft zu geforderten Terminen die gewünschten Geräte ausliefern zu können.

Der Monat Juni war laut Plan durch einen gewissen Ausstoß von Exportgeräten (Echograf mit großer Fischlupe) im Betrage von über 2 Millionen DM gekennzeichnet. Diese Geräte standen auf der Planrückstandliste. Leider ist es durch nicht termingerechte Anlieferung von Kondensatoren, Gleichrichtern, Bauteilen und Bildröhren von Zulieferfirmen, aber auch durch etwas verspätete eigene Werkstattanlieferung wie bewickelte Bauelemente, der Montagewerkstatt Runge nicht möglich gewesen, den gesamten Umfang des vorgenannten Auftrages auszuliefern, trotz Aufstockung der Montagekapazität mit Funkwerklehrlingen und Studenten der Ingenieurschule Lichtenberg.

Es gingen aus der Werkstatt bis zum 30. Juni 35 komplette Echograf-Anlagen mit großer Fischlupe an das Prüffeld und bis zum 3. Juli weitere 15 komplette Anlagen. Weitere 50 Echografen mit großer Fischlupe werden im Monat Juli folgen. Die hier genannten Echografen konnten verhältnismäßig nicht der Juni-Soll-Erfüllung zugeordnet werden. Außer diesen Geräten wurden von den Kollegen der Montagewerkstatt Runge 40 Echobote im Monat Juni dem Prüffeld termingerecht angeliefert.

In den letzten beiden Monaten des ersten Halbjahres 1957 befand sich im Fertigungsdurchlauf 15 Kurzwellen- und 14 Mittelwellensender 800 Watt, die bis zum Beginn des Monats Juni in der Vorfertigung festlos abgeschlossen waren. In der Montagewerkstatt Franks wurden diese 29 Sender bei Erreichung eines durchschnittlichen Montagezustandes von 20 bis 25 Prozent arbeitsmäßig

abgesetzt, da eine termingerechte Zulieferung von Relais, Gleichrichtern und Keramikteilen nicht möglich war. Die Werkstattfertigung mußte schnellstens auf Sender- und Empfangsanlagen 100 Watt umgestellt werden. Es gelang unter größten Bemühungen aller Kollegen der Montagewerkstatt dennoch, zum 30. Juni die erste Sender- und Empfangsanlage und bis zum 28. Juni die 15 Anlagen dem Prüffeld anzuliefern, die für die Juni-Auslieferung gewertet werden konnten. Zusätzlich gelangten 5 Auto-Alarmanlagen zur Ablieferung.

In der Meßgeräte-Montage Radke wurden im Juni 15 Gyrite SSP 10 und 30 Geräte OG 2-3 montiert und zeitlich so früh dem Prüffeld angeliefert, daß ein Teil hiervon rechnergemäß in die Juni-Auslieferung einbezogen werden konnte. Bei den hier genannten Geräten handelt es sich um Exportlieferungen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Drehmelder- und Ferraris-Montagen. In dieser Abteilung, einschließlich Prüffeld, wurde von allen Kolleginnen und Kollegen Eihornes geleistet. Unermüdlicher Einsatz für die Arbeit und williges, gekonntes Schaffen zeigten einen Erfolg, der angesprochen werden muß. Es wurden ungefähr in einem Monat bis zum 30. Juni 650 Drehmelder montiert, geprüft und verpackt.

Zu den bisher genannten Geräten,

die vom Prüffeld mit Abnahme-protokoll zur Auslieferung kamen, sind noch Schwingen, Ersatzteilkästen für verschiedene Geräte, einige Fischlupe aus dem Vor- und Oszillografen zu zählen. Nach wertmäßiger Erfassung aller abgenommenen Geräte bis zum 30. Juni ist ein Gesamtausstoß von ungefähr 2,8 Millionen DM im Monat Juni zu verzeichnen, einschließlich Werk Kablow mit ungefähr 300 000 DM und Werk Köpenick mit ungefähr 40 000 DM. Vor- gesehen war für eine hundertprozentige Erfüllung des ersten Halbjahres 1957 im Monat Juni ein wertmäßiger Ausstoß von 3,8 Millionen DM.

Bei dieser Betrachtung muß darauf hingewiesen werden, daß am 30. Juni im Prüffeld werkstattmäßig fertige, jedoch ungeprüfte Geräte im Werte von rund einer Million DM standen. Man kann mit Recht sagen, daß die Werkstätten des Planarbeitsmäßig erfüllt haben. Leider war es dem Prüffeld unmöglich, den kompakten Anfall von Geräten, die teilweise 50 bis 100 Stunden Prüffeld je Gerät haben, in einigen Tagen zu bewältigen.

Für die im Monat Juni geleistete Arbeit ist vielen Kollegen und Kollegen des Funkwerks Köpenick zu danken, ganz gleich, an welcher Arbeitsaufstellung die einzelnen

Kuhfeld

Ueber die Betriebsprämienordnung

Auf Vorschlag des Bundesvorstandes des FDGB beschloß der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik am 11. Mai dieses Jahres die neue Verordnung über den Betriebsprämienfonds sowie den Kultur- und Sozialfonds in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben. Diese Verordnung ist der Ausdruck dafür, daß in unserem Staat die Früchte der Arbeit denjenigen zufließen, die sie gemeinsam geschaffen haben.

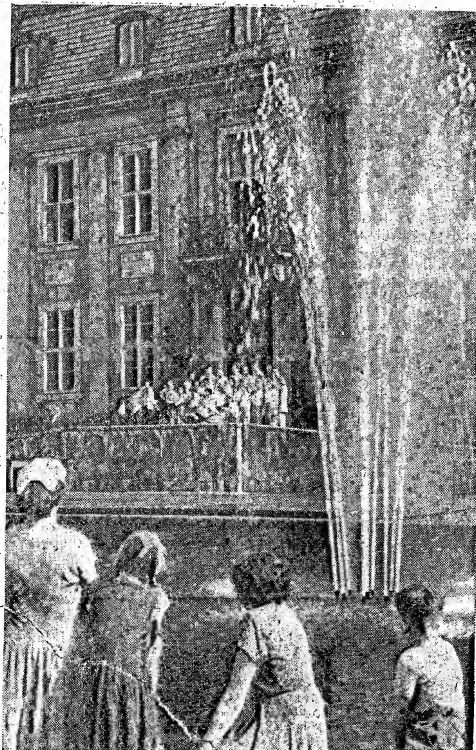
Im Betriebskollektivvertrag unseres Werkes war festgelegt, auf Grund dieser Verordnung eine Betriebsprämienordnung zu erarbeiten. Der Entwurf ist nunmehr fertige-

stellt. Wir veröffentlichen daraus einige der wichtigsten Abschnitte als Grundlage für eine Diskussion im Betrieb.

Zunächst sei aber noch einmal, kurz zusammengefaßt, auf die wichtigsten Vorteile der neuen Betriebsprämienordnung hingewiesen:

1. wird die enge Begrenzung und die Gruppeneinteilung von 1 bis 3 der Prämienempfänger beseitigt. Dafür erhält der Betrieb die Möglichkeit, stärker nach dem Leistungsprinzip zu prämiieren und auch hervorragende Einzel- und Kollektivleistungen der bisher nicht zum Kreis der Prämienempfänger gezählt werden.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Unser Ensemble während einer Veranstaltung im Berliner Tierpark. Wenn Sie mehr über die Arbeit des Ensembles erfahren möchten, lesen Sie den Artikel „Ein Besuch beim Ensemble“ auf Seite 3

Was gibt es Neues im Parteilehrjahr 1957/58?

In diesen Tagen beginnen in allen Parteio rganisationen die Vorbereitungen für das Parteilehrjahr 1957/58. Der Beschluß des Sekretariats des ZK dazu geht davon aus, daß die Zirkel, Kurse und Arbeitsgemeinschaften den Parteimitgliedern und Kandidaten die Möglichkeit geben müssen, diejenigen Fragen des Marxismus-Leninismus zu studieren, die für die Durchführung der Politik der Partei in der heutigen Etappe von besonderer Bedeutung sind.

Mehr Grundfragen in den Mitgliederversammlungen

In größerem Umfang als früher sollen wichtige Fragen der marxistisch-leninistischen Theorie in Mitgliederversammlungen behandelt werden. Diese Direktive stützt sich auf die Erfahrungen einer Reihe Parteio rganisationen. Sie haben in Mitgliederversammlungen wichtige politische und wirtschaftliche Aufgaben nach einer eingehenden, theo-

retischen Begründung besprochen und damit eine Steigerung der Aktivität aller Parteimitglieder erreicht. Ihn gelang es so, mit einem viel größeren Kreis von Parteimitgliedern, die ständig im Parteilehrjahr teilnehmen, Grundfragen unserer Parteipolitik prinzipiell zu beraten.

Im Verlaufe des Jahres sollen in sechs bis acht Mitgliederversammlungen solche Grundfragen behandelt werden wie: die Aufgaben im Kampf gegen den Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland, die Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Grundlagen des proletarischen Internationalismus, Fragen unserer ökonomischen Politik, Probleme der Parteiarbeit.

Zirkel mit neuen Problemen

Die im letzten Parteilehrjahr eingerichteten Möglichkeiten für das Studium ökonomischer Probleme

(Fortsetzung auf Seite 2)



Funke und Fünkchen
Unsere Känguruhs wurden getauft

FRIEDENS SENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 30 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 27. Juli 1957

Preis 5 Pf.

Rückschau und Ausblick

Vor vier Wochen, am 23. Juni 1957, hat die Bevölkerung der DDR und des demokratischen Berlins ein einstimmiges Bekenntnis zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht abgelegt. Sie hat damit allen eine Abfuhr erteilt, die heute noch glauben, die DDR sei keine Realität.

In den vergangenen vier Wochen hat die Arbeit der Betriebsparteiorganisation nicht geruht, sondern in den einzelnen Abteilungs- und Betriebsorganisationen wurde die geleistete Arbeit in der Vorbereitung der Wahlen eingeschätzt und in Mitgliederversammlungen ausgewertet.

Festgestellt konnte werden, daß es Agitationseinsätze in den Wirkungsbereichen 48 und 49 in Müggelheim durchzuführen.

Außerdem wurden zahlreiche Verpflichtungen eingegangen, im Rahmen des NAW Arbeitseinsatzes bei unserer AWG durchzuführen, wozu sich, mit Hilfe der Kollegen etwa 600

Teilnehmer des Kollegen Procz aktiv beteiligten. Aber auch die anderen APO haben alles daran gesetzt, um in ihrer Arbeit der APO III nicht nachzustehen. So kann z. B. berichtet werden, daß die Genossen der APO I in 28 Versammlungen im Betrieb und im Wirkungsbereich 2700 Einwohner und Kollegen angesprochen haben, wobei sich besonders die Genossinnen des Frauenausschusses aktiv beteiligten. Weiterhin konnten etwa 91 Agitationseinsätze im Wirkungsbereich durchgeführt werden.

Auf Grund der guten Arbeit in der Wahlvorbereitung konnten 38 Genossen und 9 Kollegen mit wertvollen Buchpremiën ausgezeichnet werden.

Den Genossen der Werkleitung ist es in verschiedenen Aussprachen mit unseren Kollegen Wirtschaftsfunktionären gelungen, die Politik unserer Regierung und Partei zu erläutern, so daß eine Reihe von Erklärungen einging, in denen eindeutig das Vertrauen zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zum Ausdruck kam mit der Verpflichtung, schon in den Vormittagsstunden den Kandidaten der Nationalen Front die Stimme zu geben. Den Höhepunkt der Wahlvorbereitung im Betrieb bildete die am 20. Juni 1957 von der Werkleitung durchgeführte Wahlkundgebung, die sehr gut besucht war und auf die anwesenden Kollegen und Genossen einen großen Eindruck ausübte. Aber auch erste Mängel und (Fortsetzung auf Seite 2)



Viel Beifall: erhielt auch die Gesangsgruppe



Eine freudige Ueberraschung während der Mittagspause bereiteten die Kinder des Betriebskindergartens unseren Kollegen. Rita Richter und Marianne Zoermann tragen hier ein lustiges Liedchen vor.

Wieder daheim!

Am vergangenen Mittwoch gegen 17 Uhr war auf dem Bahnhof in Kaufdorf wieder mal Hochbetrieb. Diesmal aber warteten Mutis und Vatis auf die Ankunft der Kinder, die bereits drei schöne Wochen in unserem Kinderferienlager verbracht haben. Kaum stand der Zug, war er auch schon im Nu leer, und ringsherum war freudiges Bejubeln.

Wir waren ebenfalls zum Empfang hinausgegangen und können berichten, daß die Kinder recht munter und nach viel frischer Luft aussehend.

Wie haben auch nicht versäumt, noch ganz schnell mit einigen Kindern zu sprechen, um unseren Lesern noch von ihren letzten Erlebnissen zu berichten. Da spielen vor allen Dingen die Fahrten nach Oberhof und Sonneberg eine große Rolle.

Der kleine Detlef Mecke erzählt, daß er die Fahrt nach Oberhof mit dem Bus gemacht hat. Schon die Fahrt war schön, und in Oberhof hat die Besichtigung der großen Spinnmaschine nachhaltige Eindrücke hinterlassen. Kumpen berichtet scheinbar den Kleinen, daß sie von Oberhof keine Andenken mitbringen konnten, weil es dort keine gab.

Marina Mathan (13 Jahre) berichtete uns sehr lebhaft über ihre Fahrt nach Sonneberg, die sie als die schönste bezeichnete. Und: beinahe

wäre die Fahrt gescheitert, weil es Petrus ausgerechnet an diesem Tage hatte regnen lassen. Dann ging es aber doch los, und die Freude war um so größer. Im Spielzeugmuseum in Sonneberg bekamen sie dann so viel zu sehen, daß gar nicht alles zu beschreiben war. Da gab es zum Beispiel Puppen aus verschiedenen Zeitaltern, die auch nach der betreffenden Zeit angezogen waren. Besonderes Interesse erregte das Spielzeug der 'Urwaldkinder', das selbst angefertigt war. Dann gab es noch eine Kauladeneinrichtung aus alter Zeit und eine Bauernstube zu bewundern. Von Sonneberg fuhr sie zur Glasbläserei in Lauscha. Da konnte man zusehen, wie Glas geblasen wird, und — was wichtig war — von dort konnten alle kleine Andenken aus Glas mitnehmen. Auf der Rückfahrt ging es dann über Neuhaus zum Sausage, wo erst Rast gemacht wurde. Spät am Abend kam es dann müde und hungrig wieder zurück. Aber es wäre — so wurde noch einmal bestätigt — sehr schön gewesen.

Zum Schluß sprachen wir dann noch mit der Kollegin Anneliese Holzki, die im Kinderferienlager als Helferin tätig ist. Der letzte Tag im Ferienlager brachte für unsere Kinder noch einige Ueberraschungen anläßlich des Abschiedsfestes. Mittags kam vom VEB Simson ein Blaskorchester. Am Nachmittag gab es dann ein buntes Programm: Es wurden Lieder gesungen, Gedichte vorgetragen und Volkstänze aufgeführt. Für die besten Vorführungen wurden natürlich Preise verteilt. Die größeren Kinder vergnügten sich bei Unterhaltungsspielen. Zur Kaffezeit gab es diesmal Kakao und Kuchen. Später kam sogar noch eine Gesangsgruppe ebenfalls aus dem VEB Simson, der die Kinder großen Beifall spendeten. Nach dem Abendessen gingen die unterhaltsamen Spiele weiter. Beim Luftballonaufblasen wurden ebenfalls Preise verteilt.

Länger als sonst durften die Kinder an diesem Tage aufbleiben. Als sie aber doch schließlich ihre Betten aufsuchen mußten, gab es lustigste Gesichter — die Ferien waren zu Ende, und es war doch gar zu schön.

IV. Sowade

Wie erfüllen die Abteilungen ihren toM-Plan?

Kollege Kautz, LG

Am 17. April wurde der Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen verabschiedet. In diesem Plan sind auch Punkte verankert, die sich

die Gütekontrolle selbst gestellt hatte, um die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Qualität unserer Erzeugnisse zu heben. Jetzt ist es an der Zeit, einmal festzustellen, was bisher realisiert worden ist und welche Punkte nicht erfüllt wurden.

HIER SPRICHT DIE JUGEND

Wußtet ihr schon...

...daß am Sonntag der Jugendfreund Heinz Beutling aus der Lehrwerkstatt nach Moskau abreiste und am Montag um 17 Uhr auf dem Ostbahnhof die Berliner Jugend die gesamte deutsche Delegation zu den VI. Weltfestspielen verabschiedete?

Die Freunde unseres Werkes, die daran teilnehmen konnten, noch einmal Ausschnitte aus dem Programm unserer Kulturdelegation sehen.

...daß der Freund Charles Creutzmacher, Grundeinheit Entwicklung und die Freundin Uschi Franke, Grundeinheit Verwaltung, von der FDJ-Betriebsleitung für ihren Einsatz während der Wahlvorbereitung mit einer Urkunde und Eintragung in das Ehrenbuch der FDJ-Betriebsleitung ausgezeichnet wurden?

...daß in der Endauswertung des Wettbewerbs der Kreisverbände im Berliner Maßstab der Kreisverband Köpenick an dritter Stelle stand?

...daß in der vergangenen Woche in der Schaltwerkstatt in Oberschöneeweide ein freiwilliger Arbeitseinsatz der FDJ stattfand?

Am Freitag nahmen allein elf Freunde aus dem Werkteil Köpenick daran teil. Darunter auch Freunde aus der Verwaltung, die fleißig beim Grätzeln und Verziern halfen. Die Freunde aus dem Werkteil Oberschöneeweide nahmen dreimal an einem Arbeitseinsatz in der Schaltwerkstatt teil.

Von den im Plan festgehaltenen 13 Maßnahmen wurden bisher 12 erfüllt. Zum Teil wurden auch Maßnahmen vorfristig erfüllt, z. B. die vereinfachte Schreibweise des Prüfbeschlusses und Freigabe der Ware auf der Wareneingangsmeldung sowie der Bau je eines Prüfgerätes für Leuchtstofflampen und für Blech- und Glimmerlampen. Auch die Einstellung der Kondensatorenprüfung erfolgte vor dem Einführungsstermin.

Der Bau einer Hochspannungsprüfeinrichtung bis 20 kV ist ebenfalls abgeschlossen. Leider konnte uns im Werk Oberschöneeweide der für die Unterbringung vorgesehene Raum im Anschluß an das Trafopufferfeld noch nicht zur Verfügung gestellt werden, so daß die Prüfeinrichtung nicht zum Einsatz kam. Dieser Raum müßte also bald zur Verfügung gestellt werden, da sonst dieser Punkt nie vollständig realisiert werden kann.

Der Aufbau eines Prüfstandes für SUZ-Anlagen konnte leider zu dem gegebenen Termin, 1. August, nicht realisiert werden. Es fehlten Selen-gleichrichter, und das Tachometer, das im I. Quartal bestellt wurde, ist erst im III. Quartal lieferbar. Der Prüfstand wird nun aber fertiggestellt und mit einem geliehenen Tachometer am 1. August in Betrieb genommen. Die anderen zwei Punkte — der Bau von Adaptern für RT, MT- und Kreisfölkompablanlagen und der Bau eines Quarzmeßgenerators — sollten laut Plan am 1. September bzw. 1. Oktober abgeschlossen wer-

den. Nach dem augenblicklichen Stand der Arbeiten werden die Prüfgeräte vorfristig eingeführt.

Kollege Pfannschmidt, EBK

Wir halten uns vorgenommen, Uebersichtsblätter für die neuen Transformator-Normenverordnungen fertigzustellen. Diese konnten der Normstelle zwecks Kontrolle und Weiterleitung an die Druckerei termingerecht übergeben werden. Nach Rücksprache mit der Normenstelle ist die Uebersichtprüfung abgeschlossen. Die Herausgabe der FWE-N-Blätter nach Abschluß des Druckes wird spätestens bis zum 1. Oktober erfolgen. Damit dürfte der gesamte Termin vorfristig erfüllt werden.

Unsere Verpflichtung, die Bauelementausstellung zu erweitern und den Konstruktionsabteilungen zugänglich zu machen, ist ebenfalls erfüllt worden. Eine weitere Vervollständigung erfolgt laufend.

Da lacht der Igel



Auf einer der letzten Sitzungen beschloß die FDJ-Leitung die Bildung eines zentralen Kontrollpostens. Er setzt sich zusammen aus je einem Jugendfunktionär der Produktion, der Verwaltung und der Entwicklung. Erfolgreich ist, daß der neu gebildete Kontrollposten schon seinen ersten Erfolg buchen konnte.

In der Jugendabteilung wurde dringend ein kleiner Posten Schrau-

ben, und zwar M 3X8 DIN 93, und M 3X10 DIN 93, benötigt.

Schrauben gibt es ja bekanntlich im Normteillager, doch diese sofort verwendeten waren weder hier noch in anderen Lagern des Werkes Köpenick zu finden. Was tun? Sollte ein Kollege der Jugendabteilung wegen einiger Schrauben die Montage eines Gerätes aufschieben? Hier sollte der Kontrollposten helfen — und er half auch. Die benötigten Schrauben wurden in kurzer Zeit aus dem Werk Oberschöneeweide besorgt. Nun interessiert uns jedoch, wieso hier keine so gangbaren Schrauben vorhanden waren und wer für die Beschaffung verantwortlich ist?

FDJ-Kontrollposten

FRIEDENS SENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 31 / 7. Jahrgang

Sonabend, 3. August 1957

Preis 5 Pf.

HIER SPRICHT DIE JUGEND

Am Montag, dem 5. August, um 9 Uhr, werden in der Jugendabteilung die Wettbewerbsverträge der 15 Jugendbrigaden unterzeichnet. Der Wettbewerb wird zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution abgeschlossen.

Am Montag, dem Aufbauplatz der Jugend des Funkwerkes, nahmen 17 Freunde unserer FDJ-Organisation am Aufbau der Jugendherberge in Grünau, Regattastraße, teil. Die FDJ-Organisation ruft alle FDJler und junge Kollegen auf, sich an den Aufbautagen der Funkwerk-Jugend jeweils montags zu beteiligen. Wir treffen uns um 18.10 Uhr in der FDJ-Leitung, Haus 5, und fahren gemeinsam zur Baustelle.

Alle FDJler und junge Kollegen sind herzlich eingeladen, mit einem FDJ-Wohngruppe Kleis und Müggel, heim in der Gaststätte Neu-Abbeck ein Strandfest am Sonabend, dem 3. August, zu erleben. Beginn 19 Uhr, Ende 5 Uhr; Eintritt frei. Zu Tanz spielen die Tanzkapelle Henry Kaufmann und eine weitere Band. Gegen 24 Uhr erscheint Neptun und sein Gefolge, und wer gut Bescheid weiß, kann sich an einer Ring-frei-Sendung beteiligen und wertvolle Preise gewinnen.

Am Sonabend, dem 10. August, hatten unser kleines Festival in der Gaststätte des Funkwerkes. Heute können wir euch noch Näheres über das Programm verraten. Ab 18 Uhr wird jeder vor dem L-Projekt die Möglichkeit haben, seine Schließkühne an den Schließstellen unseres GST zu zeigen, und ein Bläserorchester wird bis 20 Uhr dort für Unterhaltung sorgen. Um 20 Uhr beginnt im unteren Saal ein Ensembleprogramm, und ab 21.00 Uhr dreht sich die Jugend in beiden Sälen nach Klängen der Tanzkapelle Henry Kaufmann und einer weiteren Tanzkapelle. Gastgeber dieser Veranstaltung sind die Freunde des Funkwerkes, Werk für Fernmeldewesen und Kabelwerk Oberspre. Dieses kleine Festival wird ein Freundschaftsfest zwischen den FDJlern des Kreises Köpenick und Freunden aus den Volksdemokratien und der Sowjetunion sein.

Alle Funkwerker ein Kollektiv

„Eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache!“ — unter dieser Losung fand am Dienstag die Rechenschaftslegung zum BKV 1957 für das erste Halbjahr im Produktionswerk Oberschöneweide statt.

Vor 50 Vertrauensleuten, AGL-Mitgliedern und Wirtschaftsfunktionären gab für die Werkleitung der Produktionsleiter Kollege Plöbe den Rechenschaftsbericht, für die AGL VI und AGL VII gaben ihn die Vorsitzenden Kollegen Lehniger und Dethloff.

Danach ist es uns trotz ungeheurer Anstrengungen, unterstützt von Kollegen der Verwaltung aus beiden Werken und Praktikanten der Inge-

nieur- und Hochschulen, die zur Zeit im Werk arbeiten, nicht gelungen, den Produktionsplan für das erste Halbjahr zu erfüllen. Einen Soll von 50,7 Prozent steht ein Ist von nur 48,4 Prozent gegenüber. Ursache hierfür ist der mangelhafte Fertigungsanlauf 1957 infolge Nichterfüllung des Planes 1956 sowie mehrfach notwendiges Umstellen auf Geräte, für die die Bauelemente greifbar waren. Gemessen an dem Erfüllungsstand der letzten Jahre, sah das Ergebnis des ersten Halbjahres 1957 aber günstiger aus denn je; dies sei zum Trost gesagt für alle beteiligten Kollegen, die wirklich härteste Anstrengungen gemacht haben, und (Fortsetzung auf Seite 3)

An alle Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre

Zum Monat des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im September 1957

Der Arbeitsschutz ist keine nebensächliche Angelegenheit, sondern eine wichtige Aufgabe der Betriebsleitung und der Betriebsgewerkschaftsleitung. Der Arbeitsschutz ist ein Gesetz entsprechend dem Charakter unseres Staates, durch das in den Betrieben unserer Republik die Sicherheit am Arbeitsplatz ständig erhöht wird.

Der Arbeitsschutzmonat wird nicht durchgeführt, damit vielleicht am Werkort Lösungen über den Arbeitsschutz angebracht, Plakate geklebt und allgemeine Reden gehalten werden, sondern

um auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes zu verändern, zu verbessern und um alle in unserem Werk tätigen Kollegen zur Achtung vor dem Menschenleben zu erziehen.

Hiermit fordert die Arbeitsschutzkommission alle Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre, Arbeitsschutzbeauftragte und Sozialbevollmächtigten auf, Vorbereitungen für den Arbeitsschutzmonat zu treffen. Ab August finden im gesamten Werk Betriebsbegehungen statt. Das Ziel ist die Feststellung aller noch vorhandenen Mängel und deren sofortige Beseitigung.

Aufgabe aller Funktionäre ist es, die Kollegen zur Mitarbeit bei der Verminderung von Unfällen zu gewinnen. Um die 45-Stunden-Woche im Werk voll wirksam werden zu lassen, ist die strengste Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit und die Festlegung von Maßnahmen erforderlich. Durch eine wirksame Veränderung muß die Sorge um den Menschen zum Ausdruck kommen sowie der Krankenstand und das Unfallgeschehen im Betrieb beeinflusst werden.

Betriebsgewerkschaftsleitung / Arbeitsschutzkommission
A. Urban

Wozu haben wir eine Revision?

Für unseren Produktionsprozeß ist festgelegt, daß nach jedem Arbeitsgang von besonders hochqualifizierten Facharbeitern die Ausführung der Arbeit überprüft werden soll. Außerdem erfolgt auch eine mengenmäßige Überprüfung.

Man sollte nun annehmen, wenn das Arbeitsstück nach vier, fünf, sechs oder mehr Arbeitsgängen als Fertigteil in den Fabrikationslager geht, daß dieses in dem Lager fehlerlos eingelagert wird und die Stückzahl auch der geforderten Menge entspricht.

Leider ist das nicht immer der Fall. Oft kommt es vor, daß, wenn die Einzelteile für die Montage vom Lager abgezogen werden, in der Montage Fehler festgestellt werden, die von der Revision bereits nach jedem Arbeitsgang hätten festgestellt werden müssen. Nicht selten sind es Material- und Zuschnittfehler. In den Montage werden Einzelteile zu Baugruppen montiert. Gehen dann die Baugruppen in die Revision, so werden erst jetzt Fehler der Vorfabrikation entdeckt. Die Revision der Montage geht nun soweit und belastet mit den erst hier entdeckten Fehlern eine der Vorfabrikationswerkstätten.

Das ist verkehrt. Hier muß eine Änderung herbeigeführt werden.

Wird ein Fehler nicht unmittelbar nach einem Arbeitsgang festgestellt, d. h. wird der Fehler, der im ersten Arbeitsgang entstanden ist, erst im dritten, vierten oder gar erst in der Montage bemerkt, so muß auf jeden Fall die Revision damit belastet werden.

Welche Kosten entstehen unserem Werk durch das zu späte Entdecken der Fehler? Baugruppen müssen wieder demontiert werden, oder wenn diese Baugruppen durch Nieten oder Schweißen fest verbunden sind, kommt es vor, daß sämtliche Einzelteile einer Baugruppe neu gefertigt werden müssen, was eine verspätete Auslieferung von Geräten bedeuten kann.

Nicht jeder festgestellte Fehler braucht unbedingt Ausschuss zu sein. Hier muß der Revisor entscheiden können, ob das Teil noch verwendet werden kann. Beraten wird ihn auf jeden Fall der zuständige Meister oder Obermeister, wenn der Revisor sich zu diesem bemüht. Dem Werk würden Kosten erspart, und außerdem könnte der Papierkrieg eingeschränkt werden.

Woran liegt das nun? Liegt es an der Einstellung der Kollegen zur Arbeit, an ihrer Gleichgültigkeit, an der Qualifikation der Kollegen der Revision oder gar an der Revisionsleitung? Geht man nach der Einstufung, die zum großen Teil in den Lohngruppen 6, 7 und 8 liegt, und nach dem Alter der Kollegen, so müßten viele der Revisoren alte Facharbeiter mit großen Erfahrungen sein.

Wir Kollegen der Produktion möchten die Leitung der Gütekontrollen bitten, der Revision mehr Aufmerksamkeit zu schenken und es an der nötigen Anleitung nicht fehlen zu lassen.

Noch ein Wort zur Wareneingangskontrolle: Bei diesen Kollegen wäre es notwendig, wenn sie sich dem Elan und dem Schwung unserer Fertigung anpassen würden. Teile, die von auswärtig angeliefert und in den Werkstätten dringend benötigt werden, bleiben trotz großer Dringlichkeit mitunter 2 bis 3 Tage in der Eingangskontrolle liegen.

Das Leitungskollektiv
Bereich Oberschöneweide



Die Mitglieder der Jugendbrigade „Thomas Müntzer“ stehen schon seit einiger Zeit im Wettbewerb, dem sich nun auch die übrigen 14 Jugendbrigaden unseres Werkes zu Ehren des 40. Jahrestages der Oktoberrevolution angeschlossen haben. Welche Aufgaben sich unsere jungen Funkwerker stellen, darüber lesen Sie auf Seite 3

Vor 12 Jahren und heute

Der Weg der deutschen Nation zur Sicherung des Friedens und der Wiedervereinigung Deutschlands, wie er in der Erklärung der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik am Sonabend, dem 27. Juli 1957, vorgeschlagen wird, findet seine völkerrechtliche Grundlage in den Potsdamer Beschlüssen vom 2. August 1945.

Am 2. August 1957 jährte sich zum zwölften Male der Abschluß des Abkommens von Potsdam über die zukünftige Entwicklung Deutschlands. Dieses Abkommen trägt die Unterschriften der Sowjetunion, Amerikas und Englands (Frankreich schloß sich später an).

Das Potsdamer Abkommen ist gerade jetzt wieder für das deutsche Volk von entscheidender Bedeutung. Haben doch gerade in diesen Tagen, am 28. Juli, die Außenminister der Westmächte einschließlich der Bonner Regierung zum Ausdruck gebracht, daß das deutsche Volk nicht das Recht seiner nationalen Selbstbestimmung besitzt, sondern auf ewig an den NATO-Pakt, der kriegerischen Zwecken dient, gebunden ist. Das deutsche Volk hat aber nie das Recht auf seine nationale Selbstbestimmung verloren. Im Potsdamer Abkommen wird ihm das Weiterbestehen als selbstständiger, einheitlicher, friedliebender, demokratischer Staat garantiert.

Es wurde ausdrücklich gesagt: Der Krieg gilt nicht dem deutschen Volk, die Alliierten wollen nicht die Vernichtung und Versklavung des deutschen Volkes. Sie wollen die Vernichtung der Hitlerbarbarei, der Staats- und Kriegsmaschinerie Hitlers und des deutschen Militarismus. Dies aber nicht nur zum Zweck ihrer eigenen Sicherheit, sondern weil der deutsche Militarismus und Faschismus der Todfeind des deutschen Volkes ist.

Nur die Sowjetunion hat sich an die Verträge von Jalta und Potsdam gehalten und das Recht des deutschen Volkes auf seine nationale Einheit und seinen selbstständigen Staat verteidigt. Dieser konsequenten Politik verdanken wir die Existenz unserer Deutschen Demokratischen Republik, unseres Arbeiter- und Bauern-Staates.

Die politischen und wirtschaftlichen Grundsätze des Potsdamer Abkommens sind bei uns durchgeführt, wie die Entmilitarisierung, völlige Abrüstung und Beseitigung der faschistischen Organisationen. Jede Rassen- und Kriegshetze wird bei uns unter Strafe gestellt. Die



Die XII. Hundertschaft der Kampfgruppe, Werkteil Köpenick, führt am Sonabend, dem 10. August, ihre nächste Ausbildung durch (siehe auch „Friedenssender“ Nr. 29).

Allen Sportlern und allen Kollegen teilen wir mit, daß sich das Büro der BSG und DSF nicht mehr wie bisher im Haus 5, sondern im Haus 10, Zimmer 301, befindet. Telefon wie bisher unter Nummer 21 89.

5 Jahre GST

5 Jahre bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Arbeiter-und-Bauern-Macht

ZUM GELEIT

Vor fünf Jahren wurde unsere Gesellschaft für Sport und Technik gegründet. Sie entstand aus dem Willen der Werktätigen und besonders der Jugend, uns auf die Verteidigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht vorzubereiten zu können. In diesen fünf Jahren gewann die Gesellschaft für Sport und Technik als demokratische Massenorganisation die Liebe der Werktätigen in Stadt und Land.

Hinter uns liegen fünf Jahre erfolgreicher Arbeit. Das waren Jahre des Kampfes, der Stärkung der Verteidigungskraft unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, in unermüdlicher Arbeit verteidigte die Gesellschaft für Sport und Technik unter Breiten Schichten der Werktätigen das Verständnis für die Notwendigkeit der Verteidigung unserer sozialistischen Errungenschaften. Durch ihre Tätigkeit erzielt sie einen großen Teil der Jugend zu Helden der Vaterlandskrieges. Die Jugendlichen schäufen in den verschiedenen Ausbildungszweigen ihren Körper und erwarben sich gute technische Kenntnisse. Viele Mitglieder unserer Organisation sind dem Ruf zur Verteidigung der Heimat gefolgt und leisten den Ehrendienst in den Reihen der bewaffneten Kräfte.

Am 5. Jahrestag der GST danken wir den Vorständen und allen Funktionären und Mitgliedern, die durch ihren unermüdeten Einsatz und ihr aktives Handeln zu diesen Erfolgen beigetragen haben.

Unser besonderer Gruß gilt den Mitgliedern der GST in den Reihen der bewaffneten Kräfte, deren vorbildlicher treuer Dienst zum Schutze der Republik allen Jugendlichen das Beispiel patriotischer Pflichterfüllung gibt. Gruß und Dank den Werktätigen und allen Freunden der GST, die uns durch ihr Schaffen immer besseren Ausbildungsgeräten in die Hände geben und die patriotische Erziehung und die Ausbildung unterstützen.

Wir danken insbesondere der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik für ihre ständige fürsorgliche Hilfe und Anleitung.

Vorwärts zu neuen Erfolgen!
Alle Kraft für die unablässige Stärkung der Verteidigungsfähigkeit unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, des Bollwerks des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus in Deutschland!
Zentralvorstand der GST
Stalmer, Vorsitzender

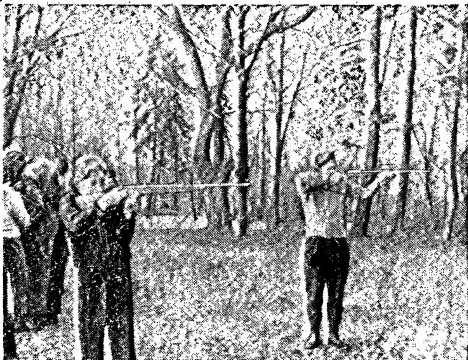
Seit einiger Zeit besteht in unserem Werk wieder eine Schießsportgruppe der GST. Regelmäßig einmal in der Woche treffen sich die Kameraden, um sich im Schießen zu üben. Es geht aber nicht nur, das wahllose „Herumknallen“ zum Schießsport, sondern ein intensives Schießtraining. Dabei werden dann die verschiedenen Zielfehler, wie Fein- und Vollkorn, rechts und links verkannt usw., und die Auswirkungen erklärt. Zunächst üben die Kameraden mit Luftgewehren. Nachdem sie hier gute Leistungen erzielen, werden sie zum Kleinkaliberschießen zugelassen. Auch KK-Sportpistolen stehen den Kameraden zur Ausbildung zur Verfügung, ebenfalls ein KK-Gewehr mit Mehrschußvorrichtung sowie ein Sportgewehr, das zum Schießen mit offenem Visier und mit Dioptra geeignet ist. Diese beiden letztgenannten Gewehre

erhalten die besten Schützen in persönlicher Pflege.

Wir beabsichtigen, im September eine Wochenendschulung in Egersdorf durchzuführen. Dort werden die Kameraden lernen, wie man sich im Gelände mit Karte und Kompaß orientiert. Es kommt jedoch auch vor, daß kein Kompaß zur Orientierung zur Verfügung steht. Deshalb lernen die Kameraden auch, wie man sich nach der Uhr im Gelände zurechtfindet. Auch das Entwerfen von Karten mit Hilfe der Strichtheilung des Doppelglases will gelernt sein.

Abschließend ist zu sagen, daß der Umgang mit Waffen eine hohe Disziplin erfordert, die den Kameraden anzuvertrauen wird. Hierin kommt noch, daß sie Mut besitzen und einsatzbereit sein müssen. Nur so können die Aufgaben der GST erfüllt werden.

Wolfgang Rademacher



Schießen will gelernt sein

Ein Paket und gefahrte Posten

Die FDJ und die GST-Gruppe unserer Werke führten in letzter Zeit gemeinsame Wochenendfahrten durch. Das Ziel der letzten Fahrt war die Jugendherberge Schildow bei Berlin, wo ein Geländespiel durchgeführt wurde. Die erste Gruppe erhielt die Aufgabe, ein Paket auf eine bestimmte Insel zu bringen, die nur über einen

schmalen Steg zu erreichen war. Die Aufgabe der zweiten Gruppe war, das Vorhaben der ersten Gruppe zu vereiteln. Da der See am Ufer mit Schiff und Struchwerk bewachsen war und die angrenzenden Wiesen sehr feucht waren, ging es bei diesem Geländespiel natürlich nicht ohne nasse Füße ab.

Bei der Ausführung ihres Auftrages wandte die erste Gruppe folgende Taktik an: Drei Kameraden wurden am linken Flügel vorgeschickt und verhielten sich so, als hätten sie das Paket in ihrem Besitz. Zur gleichen Zeit drang die Masse der ersten Gruppe zum Steg durch. Nach gelungenem Durchbruch kam es nun darauf an, wer am schnellsten eine längere Strecke laufen konnte. Die erste Gruppe konnte ihren Auftrag ausführen. Daß alle Jugendfreunde und Kameraden mit Eifer bei der Sache waren, kann man wohl behaupten.

Nach Beendigung des Geländespiels gab es erregte Diskussionen. Jeder gab dem anderen Hinweise, wie er sich hätte verhalten sollen. So verging ein Sonntagvormittag.

Für den Monat September ist ein Geländespiel geplant, an dem die Kameraden aller im Funkwerk vorhandenen Sportarten teilnehmen werden.

GST-Leitung

Bei frischer Brise

Am 1. Dezember 1954 trat ich der GST bei. Ich hatte mich für den Seesport entschieden. Da es Winter war, hatten wir nur theoretische Ausbildung. Zunächst kam mir alles etwas langweilig vor. Zeichnungen an der Tafel, Skizzen im Schreibheft und Schiffsmodelle mußte ich über mich ergehen lassen. Da mir aber klar war, daß das theoretische Wissen die Grundlage für die Praxis ist, war mein Leitsatz: Gut aufpassen.

Aber irgendwann und irgendwann muß sich jeder Mensch auch von der Arbeit und vom Lernen erholen. Ich nahm deshalb an den Wochenendfahrten der GST teil. Natürlich war nicht jede gleich schön, im allgemeinen hat es mir aber gefallen.

So führen wir an einem Sonabend wieder einmal aus dem Hafen, um uns etwas frischen Wind um die Nase wehen zu lassen. Alles ging gut, bis zum Sonntagnachmittag. Am Klein-Körser See mußten wir unter einer Brücke hindurch. Wir takteten nicht ab, sondern kletterten alle auf eine Seite, so daß das Boot schräg lag. Bei uns heißt das „kräukeln“. Auf diese Weise konnten wir normalerweise bequem die Brücke passieren. Das Unglück wollte es aber, daß in dem Moment, wo wir unmittelbar unter der Brücke waren, ein Handgriff zuviel getan wurde, wodurch das Boot hochschnellte. Der Mast war weg. So schnell, wie er abge-

brochen war, so schnell machten wir das Boot aber auch wieder startklar. Ohne weitere Schäden kamen wir dann wieder im Hafen an. Ein anderes Mal spielte uns der Wettergott einen tollen Streich. Wir befanden uns auf dem Möggelsee, als starker Wind aufkam. Unser Kutter, der getaktet war, kenterte. Mit eigenen Kräfte konnten wir ihn aber wieder flottmachen.

Trotz aller aufgetretenen Schwierigkeiten wurden wir 1955 als bester Kutter ausgezeichnet. Ich hoffe aber, daß wir noch recht lange an der Spitze bleiben werden.

Na, dann abhol Euer Süßwasser-matrosen

Erika Rodenbeck



Betriebssportfest am 7. September

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Bereits im Monat Mai machten wir euch darauf aufmerksam, daß wir in diesem Jahr wieder unser Betriebssportfest durchführen werden. Zwar mußten wir den ersten angesetzten Termin sehr kurzfristig absagen; aber wir wollen hoffen, daß wir zu dem neuen Termin ebenfalls eine starke Beteiligung erwarten können.

Am Sonnabend, dem 7. September, wird nun gemeinsam mit der Schiffswerft Berlin im Anschluß an die Arbeitszeit unser Betriebssportfest durchgeführt.

In der Zeit von 11 bis 12.30 Uhr können alle aktiven Teilnehmer ein Mittagessen einnehmen. Unsere Zuschauer können ebenfalls über ihre zuständige AGL eine Essenmarke erwerben. Der Preis wird 0,70 DM betragen.

Um 12.45 Uhr erfolgt dann der gemeinsame Einmarsch aller Teilnehmer von der Schiffswerft Berlin und vom Funkwerk Köpenick. Der Beginn der Wettkämpfe ist um 13 Uhr festgesetzt.

Wie bereits schon mitgeteilt, werden wir zum ersten Male auf dem Sportplatz in der Wendenschloßstraße unser Betriebssportfest durchführen. Unsere Sektion Fußball sowie alle anderen Rasensporttreiben-

den Sektionen werden für die Zukunft ebenfalls auf diesem Sportplatz ihren Trainingsbetrieb durchführen. Wir wollen hoffen, daß die Meldungen diesmal nicht wieder so zögernd eintreffen wie zum erstenmal.

Von der Werkleitung, der BPO, BGL, den AGL und der Kampfgruppe erwarten wir eine starke Beteiligung. Alle Sportfreunde unserer Betriebssportgemeinschaft fordern wir auf, sich in ihrer AGL tatkräftig bei der Aufstellung und Meldung der Mannschaften einzuschalten. Wir wollen unseren Sportfreunden, die z. Z. in Moskau weilen und an den III. Internationalen Sportspielen teilnehmen, nachsehen und unser Betriebssportfest zu einem vollen Erfolg werden lassen. Jeder kann hier mitmachen, denn nicht die Leistung wird entschieden, sondern die Teilnahme.

Über die Wettkämpfe, die zur Durchführung kommen, wurde bereits im „Friedenssender“ Nr. 23 geschrieben. Meldungen können bis zum 31. August im Werk I, Sportbüro Haus 10, Zimmer 301, abgegeben werden. Über den Apparat 21 89 bekommt ihr jede Auskunft, die mit dem Betriebssportfest und unserer Betriebssportgemeinschaft zusammenhängt.

BSG-Leitung

Sektion Fußball

Platzierungswahl in der Wendenschloßstraße

Motor Wendenschloß—Einheit Treptow 2:2 (1:2)

Diese herrliche Anlage direkt neben unserem Werk wird in der kommenden Serie die Austragungsorte unserer Heimspiele sein. Zwar hätte gerade dieses Einweihungsspiel einen größeren Rahmen und vielleicht einen etwas prominenteren Gegner verdient, aber kurzfristige Dispositionen zwangen uns dazu, wenigstens noch ein Spiel zur Akklimatisierung vor den Punktspielen auf diesem Platz auszutragen.

Es war ein unterhaltsames Spiel; denn beide Parteien mußten mehrere Ersatzleute stellen. Gerade Einheit Treptow, die ja auch eine führende Position in der Stadtklasse einnimmt, versuchte durch großen Einsatz, unserer Mannschaft Paroli zu bieten. Andererseits lief es aber auch bei unserer Elf bei weitem nicht so wie in den vergangenen Spielen. Dazu wurde zu sehr in starrer Linie gespielt, und es war selten, daß einer unserer Stürmer durch Positionswechsel den freien Raum suchte, um

damit die äußerst solide, aber auch harte Deckung des Gegners in Verwirrung zu bringen. Eine Ausnahme machte lediglich unser Halblinker Dieter Zienke, der schon in den letzten Spielen eine gute Form zeigte. Leider versagte der Unparteiliche unserer Diener wegen Abseits die Anerkennung seines aus der Drehung abgegebenen Schusses, obwohl der gegnerische Verteidiger mindestens zwei Meter vor ihm in Richtung Tor stand. Dieses Tor hätte für uns den nicht unverdienten Sieg bedeutet, zumal unsere Mannschaft während der beiden Halbzeiten immer die etwas feldüberlegene Partei war.

Zu erwähnen wäre noch das Spiel stand, dem 24. Juli, in Ebersdorf gegen die dortige Fortuna. Mit 6:1 wurde dieses Spiel gewonnen. Den Torgehen teilten sich Zienke (2), Brüll (1), Behrendt (1), Meinhardt (1) und W. Schulz (1).

Heinz Radtke

UNSERE RÄTSELECKE

Kreuzworträtsel

Wagerecht: 1. Wasseranpflanzung, 4. Staat im Himalajagebiet, 7. feierliches Gedicht, 8. Wissenschaft, 11. Wappentier, 12. Futtermittel, 13. Nebenfluß der Donau, 14. Blutgefäß, 16. Zeitungswechsel, 17. südmexikanische Stadt (1877 bis 1890), 21. Holzmaß, 22. Papageienart, 23. Höcker an der Oberfläche eines Gewässers, 24. Drinfektionsmittel, 27. positive Elektrode, 28. Holzfahnen, 29. Landschaftsform, 30. Geldmaß eines Anspiechers vor dem Gericht. Senkrecht: 1. lebhafter Rundungs im Zweiviertelakt, 2. eingedickter Frucht, 3. Gorbüßgock, 4. Urbevölkerung Afrikas, 5. Belohnung, 6. Krieger, 7. Industriestandort, 8. Land, 10. Gestalt bei Jäger, 11. Staat in Südamerika, 12. Schwermelall, 13. Lämpfgerät, 14. Angehöriger eines Volkes, 15. den Westpreußen, 20. Blume, 22. antike Stadt in Kleinasien, 23. Ankerplatz vor dem Hafen, 25. Landschaftsform.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 30
Wagerecht: 1. Kachel, 4. Pawlow, 7. Sand, 8. Dick, 11. Fink, 12. Not, 13. Sand, 14. Dame, 16. Esel, 18. Rho, 19. Lew, 20. Rang, 23. Kuba, 25. Eise, 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385.

FRIEDENS SENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 32 / 7. Jahrgang

Sonabend, 10. August 1957

Preis 5 PL

Wir empfangen unsere Freunde

Am vergangenen Mittwoch hatte Berlin zu Ehren unserer Gäste aus der Sowjetunion ein festliches Kleid angelegt. Das graue Häusermeer war über Nacht durch bunte Fahnen und Transparente liebevoll geschmückt. Eigentlich haben in den Mauern unserer Stadt schon viele Gäste gewohnt, und für uns Berliner ist es

keine Seltenheit — aber immer wieder eine große Freude, den Freunden unseres Volkes ein erstes „Willkommen“ aus Deutschland zuzurufen. Erst vor kurzen empfingen wir bei uns den Präsidenten des fernen Vietnam, Ho Chi Minh. Er überbrachte uns die Grüße des Volkes, das im Südostens Asiens ebenso wie wir in

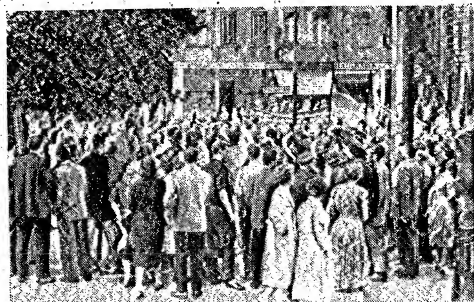
einem geteilten Vaterland für die Sicherung des Friedens und den Aufbau des Sozialismus unermüdlich schaffte. Für uns ist es immer wieder erfreulich zu hören, daß wir in unserem Kampf nicht allein stehen, sondern daß andere Völker ebenso wie wir eine sozialistische Gesellschaft aufbauen und die Erhaltung des Friedens sichern. Sie blicken voller Vertrauen, aber auch voller Erwartung auf unsere Arbeit in der DDR.

Jedoch am Mittwoch waren die Spannung und die Freude besonders groß. Die Vertreter des Landes, das uns beim Aufbau des Sozialismus die größte Hilfe geleistet hat und noch leistet, die Repräsentanten der Völker der Sowjetunion traten ihre Reise nach Berlin und in die DDR an. Sie kamen zu uns, um die Zusammenarbeit auf politischem, wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet noch enger und wirksamer zu gestalten. Die Genossen Chruschtschow, Mikojan und die anderen Delegationsmitglieder sind Sendboten der Arbeiterklasse und der Bauern der UdSSR, die in stieltem industriellen Aufschwung dem Kommunismus zustreben.

Unsere beiden Länder haben keine entgegengesetzten Interessen, sondern da in beiden die Arbeiter und Bauern die Macht in den Händen haben, verbindet uns eine feste Freundschaft auf der Basis der Gleichberechtigung und des proletarischen Internationalismus. Knüpfen wir diese Bande noch fester, so stärken wir das Lager des Friedens und besonders unsere Deutsche Demokratische Republik.

Deshalb waren auch der Jubel und die Freude unter den Menschen am Ostbahnhof und an den Straßen besonders groß. Überall herrschte eine ausgelassene Stimmung. Unter den vielen Kollegen unseres Werkes, die sich an der Prenzlauer Allee eingefunden hatten, waren auch Mitglieder der Tanzgruppe unseres Ensembles, die in ihrer schmunkeleichen Kleidung die Aufmerksamkeit der Wartenden bald auf sich zogen und mit den Umstehenden über den Klängen des Akkordeons Walzer und Perlmutter „aus Parkett leitet“. Doch bald war es soweit, daß wir unseren Gästen ein herzliches „Freundschafts-entgegenkommen“.

Ein „Freundschaft“, das wir auch im Namen unserer im Werk geborenen Kollegen überbrachten!



Die Wartezeit bis zur Durchfahrt der sowjetischen Freunde wurde durch Mitglieder unserer Tanzgruppe verkürzt

Kolleginnen und Kollegen des Funkwerkes!

Heraus zur Massenkundgebung mit der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation am Dienstag, dem 13. August, auf dem Marx-Engels-Platz

Es sprechen:

Genosse N. S. Chruschtschow
Genosse Walter Ulbricht.

Unser Stellplatz: Inselstraße — Ecke Wallstraße. Die Stellzeit: 15.30 Uhr / Arbeitsschluss: 13.45 Uhr.

Gute Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache

Wir stehen nicht abseits

Der Besuch der sowjetischen Regierungsdelegation ist ein neuer Beweis der freundschaftlichen Bande zwischen den Völkern der Sowjetunion und dem deutschen Volk. Wir, die Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik, haben insbesondere die großzügige Hilfe der sozialistischen Sowjetunion beim Aufbau des Sozialismus in unserer Republik verspürt.

Einen besseren Beweis der Freundschaft kann es für uns nicht geben, als ständig mit neuen Produktions-erfolgen zur Stärkung des sozialistischen Lagers mit beizutragen. Wir verpflichten uns, zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozial-

istischen Oktoberrevolution im sozialistischen Wettbewerb den Terminverzug durch Materialschwierigkeiten bei

15 Fahrmeßgebern aufzuholen und die Geräte bis zum 7. November 1957 auszuliefern.

Unser Beitrag soll ein Aufruf an alle Kollegen unseres Betriebes sein, alle Kräfte anzuspannen, um Versäumtes nachzuholen und unseren Staat gegenüber unseren Auftrag zu erfüllen.

Betriebsleitung
Wettbewerbskommission
BGL
Werkteil Kablow

700 Aufbaustunden in 7 Monaten

Kennzeichnend für die Brigade „Thomas Müntzer“ sind die Initiative des Brigadiers und die Aufgeschlossenheit der jungen Brigademitglieder. So faßten sie neben Produktionsaufgaben, die sie zu lösen hatten, den Entschluß, daß jedes Brigademitglied mindestens 38 Aufbaustunden leistet. Am 5. August wurden ihnen im Rahmen des feierlichen Vertragsabschlusses für Exportgeräte die Urkunden sowie die Aufbaustunden dafür überreicht. Als beste Brigade im Aufbau holte sich die Brigade „Thomas Müntzer“ die Wanderfahne des Betriebes zurück.

Der Jugendbrigadier, Kollege Egon Hansel, hat in 17 Monaten fast

750 Aufbaustunden geleistet, die gesamte Brigade in sieben Monaten etwa 700 Aufbaustunden.

Diese Leistung ist ein wesentlicher Beitrag zum Volkswirtschaftsplan unserer DDR; gilt es doch, in diesem Jahr 150 Millionen DM an Werten zu schaffen. Obwohl die Brigade ihren Beschluß realisiert hat, beteiligen sich die Kolleginnen und Kollegen der Brigade weiterhin am Aufbau und helfen vor allem, die neue Jugendherberge in Grünau fertigzustellen.

Das Betriebsaufbaukomitee spricht der Brigade „Thomas Müntzer“ seinen Dank für diese Leistung aus. Betriebsaufbaukomitee



Auch von vielen Funkwerkern wurde die sowjetische Partei- und Regierungsdelegation herzlich willkommen geheißen. Unser Bild zeigt N. S. Chruschtschow bei der Fahrt durch die Prenzlauer Allee

Den Plan 1958 diskutieren

Die Erfüllung und Uebererfüllung unserer Volkswirtschaftspläne in den letzten Jahren brachten eine fühlbare Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung der DDR. Diese ständige Vorwärtsentwicklung unserer Volkswirtschaft ist, ohne Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht, in seinem Referat auf der 32. Tagung des ZK der SED, daß der Plan in enger Zusammenarbeit mit den Werktätigen ausgearbeitet wird, daß die Werktätigen den Plan kennen, ihn als ihren Plan betrachten und dadurch besser für die Erfüllung des Planes arbeiten können.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Plandiskussionen fanden bereits in den Vorjahren in unserem Betrieb statt. Die letzten Plandiskussionen wurden für den Betriebsplan 1957 im September 1956 durchgeführt. Dabei wurden viele wertvolle Hinweise für die Planaufstellung und -durchführung gegeben, die ausgearbeitet und, soweit möglich, berücksichtigt wurden.

Der in der DDR erreichte Stand der gesellschaftlichen Entwicklung und des gesellschaftlichen Bewusstseins unserer Werktätigen ermöglicht

Alle Bewohner der Randgebiete Berlins und der DDR, die Interesse am Bau eines AWG-Wohnblocks haben, der in verkehrsgünstiger Lage im Randgebiet Berlins errichtet werden soll, werden gebeten, sich schnellstens bei der Abteilung Arbeit, Kollegen Radtke, Telefon 2169, oder beim Vertretungsmitglied der Wohnungskommission, Kollegen Raschfeld, Telefon 2192, zu melden. Beide Kollegen erteilen auch nähere Auskünfte. Bei genügender Beteiligung können noch in diesem Jahr mit der Grundsteinlegung des Baues begonnen werden.

Die Planerfüllung per Juli 1957

Den Berichtsmonat Juli hat unser Betrieb in unveränderlichen Planpreisen ohne Bestandsveränderungen mit 108,8 Prozent erfüllt. Seit Jahresbeginn weisen wir 98,1 Prozent aus. Wir haben also unsere Planschulden, die im ersten Halbjahr entstanden, reduzieren können. Sie betragen effektiv ausgedrückt, rund 808 000 DM. Die Staatsplanaufgaben haben wir per Juli nur zu 94,4 Prozent erfüllen können. Die Kollegen der Produktion und der Prüfer haben wiederum große Anstrengungen gemacht, um den Berichtsmonat überzufrachten.

Im Monat August sind die ersten Kurz- und Mittelwellensender 800 Watt operativ geplant. Obwohl die Geräte zu einem hohen Prozentsatz fertig montiert und geschaltet sind, fehlen noch E- und Bz-Teile von den EAWE Treptow, Heseo usw. Hier sind von seiten der Werkleitung mit Unterstützung der HV entsprechende Sondermaßnahmen eingeplant worden.

Bei den Geräten OG 2-7, OG 2-3 und bei den Echografen 007 sind ebenfalls noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Auch diesmal war es wieder möglich, dem Prüfstand Geräte anzuliefern, die bereits für den Monat August bestimmt sind.

Leder ist es uns noch nicht möglich, die Erfüllung des Exportplanes bekanntzugeben, da die Abteilung KA bis zum 2. August noch keine endgültigen Angaben vorlegen konnte. Wir sind der Meinung, daß am ersten Werktag eines jeden Monats auf Grund der Liefermeldungen über den Export KA einen genauen Soll-Ist-Vergleich ausweisen muß. Es kann nicht so sein, daß KA am 2. August noch nicht genau weiß, wie hoch das Exportstoll seit Jahresbeginn ist. Wir hoffen, daß alle beteiligten Kollegen entsprechende Vorbereitungen treffen werden, um am 2. September richtige Angaben machen zu können.

Gille
Zentrale Plankontrolle

Der dritte Durchgang unseres Kinderferienlagers beginnt am 11. August. Die Abfahrt erfolgt vom Bahnhof Lichtenberg. Der Treffpunkt ist um 6.30 Uhr in Lichtenberg, Weillings, Ecke Einbeckerstraße. Um diesen Treffpunkt zu erreichen, ist die Mitteleitung von S- und U-Bahn zu benutzen.

Alle Gesundheitsbogen und G-Abmeldungen sind bis zum 12. August bei der Kollegin Elsler, Haus 40, Zimmer 023, abzugeben.

Die Kinder, die am zweiten Durchgang im Kinderferienlager Suhl teilgenommen haben, treffen am 11. August um 22.04 Uhr am Bahnhof Berlin-Niederschönweide ein. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder dort abzuholen. Die Koffer können am 16. August ab 15.30 Uhr im Werk Köpenick, Haus 5, in Empfang genommen werden.

Kein ungewöhnliches Tagebuch

Der Tag war gegangen, und die Nacht hatte schattige Täler und Berge eingehüllt. Ein um das andere Fenster des kleinen Ortes dort unten war vom Lichtschein erhellt worden, während einige Meter unter dem Gipfel des Fichtelberges die Beleuchtung in den Schlafsälen einer Baude ausgeht wurde.

Ruhe wehte, wo vorher frohes Leben wogte. Nur einer saß bei der Lampe und führte sein — aber kein ungewöhnliches — Tagebuch.

Oberwiesenthal, den 31. 7. 1957
Da haben wir doch gestaunt. Gestern morgen noch regnerisches Wetter in Berlin und Anknütt hier in Regen und Nebel, nun dieser Sonnentag. „Am ersten Tag faulenzieren wir“, lautete unsere Losung. Zuerst jedoch einmal den Ort ansehen und dann —

Aber ich will schnell noch erklären, wer „wir“ sind. „Wir“, das sind die Sieger im Berufswettbewerb, Lernaktiv aus den Lehrkabinett 3 und 4 sowie vom Technischen Lehrbüro. Dieser vierzehntägige Aufenthalt ist die Auszeichnung für unsere Leistungen. Unsere Unterkunft ist die Jugendherberge Sprungschanze. Eine Baude, die den Turm der Fichtelberg-schanze in Oberwiesenthal bildet.

Gemütlich ist der Aufenthaltsraum mit seinen Schnitzereien und dem großen Ofen — und manchmal knistert es geheimnisvoll im Holz.

Also heute guckten wir im Ort herum. Dann saßen wir uns auf dem Hang in der Sonne. Einige spielten Ball, andere lasen ein Buch, es wurde erzählt und der erste Sonnenbrand geholt.

Donnerstag, den 1. 8. 1957
Heute war der erste Wandertag. Es ging an Böhmens Grenze entlang. Dort drüben in der CSR arbeiten die Menschen auf den Feldern wie bei uns. Inakus-Omnibusse und Jawas fahren. Man singt hüben wie drüben. Mit zwei Soldaten der tschechischen Armee versuchten wir ein Gespräch, aber wenn man keinen Brocken der fremden Sprache versteht —!

Nach dem Abendbrot, singen und spielen wie gemeinsam. Dann macht sich das ungewöhnliche Wandern bemerkbar. In den beiden oberen Schlafsälen schnarcht bald alles. Schlafsaal 1 liest noch Geistesgeschichten. — Hoffentlich ist morgen wieder ein so schöner Tag.

Freitag, den 2. 8. 1957

Ein trüber Tag, aber nur, was das Wetter angeht. Die Stimmung ist wie immer gut. Dafür sorgen schon die Spaßvögel Jürgen und Herwig. Fußballinteressenten boten unten auf dem Sportplatz. Wir wollten evtl. gegen Traktor ein Fußballspiel veranstalten. Dann wandern wir wieder. Durch hohe Fichten führt der Weg über das Steinbett eines zu Tal

stürzenden Baches, über sanfte Hänge, an Gehöften vorbei. Umlauber sind allen Ortes unterwegs, Sonnenschein trotz trübem Wetter auf allen Gesichtern. Abends bereitet uns das Ensemble der Grenzpolizei zwei frohe Stunden.

Sonnabend, den 3. 8. 1957

Und so sieht der Tagesplan aus:
7.00 Uhr Wecken, Bettenbauen, Waschen

8.30 Uhr Frühstück, dann Wandern oder Sport und Spiel

13.00 Uhr Mittagessen, anschließend Freizeit

18.00 Uhr Abendbrot, bis zur Bett-ruhe gemeinsame Bauden-abende, Vorträge und Kino

Einkaufen gehen wir natürlich selbst. Als erste springen die Schrip-pen in den Ort. Im Laufe des Vormittags werden Milch und andere Verpflegung den Berg heraufge-bracht. Zur gleichen Zeit schält eine andere Gruppe Kartoffeln. Natürlich sorgt auch ein Köchendienst für Sau-berkeit — Es gibt noch so viel zu er-zählen, aber davon das nächste Mal.

Wichtig für jede Frau

Wie schon in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Jahr Herr Dr. Küchler gynäkologische und kolposkopische Reihenuntersuchungen auf freiwilliger Basis durchführen, und zwar sollen diese Untersuchungen in der Zeit vom 19. August bis voraussichtlich 3. September in der

Sanitätsstelle Werk Köpenick stattfinden. Anmeldungen dazu nimmt Schwester Ehlitz täglich von 7 bis 10 Uhr entgegen.

Keine Frau, auch schon in jungen Jahren, die Wert auf ihre Gesundheit legt, sollte diese Gelegenheit ungenutzt lassen, zumal es eine regelmäßige und genaue Unter-suchung in Abständen von 1/2 bis 1 Jahr unbedingt vorgenom-men werden sollte. Auf diese Weise können verschiedene Krankheiten schon im Frühstadium, bevor sie noch irgendwelche körperliche Symptome erzeugen, erkannt und rechtzeitig behandelt werden.

Besonders der Kampf gegen den Muttermunde Krebs, diesen so gefährlichen Krebs, den allein in Deutsch-land jährlich viele Tausende Frauen zum Opfer fallen, hat durch die seit wenigen Jahren vorliegende Mög-lichkeit der kolposkopischen Unter-suchung eine bedeutungsvolle Ver-änderung erfahren. Es handelt sich dabei um eine Untersuchung mit einem speziellen Gerät, welches Einzelheiten von Schleimhaut-veränderungen, die mit bloßem Auge niemals erkannt werden könnten, in sieben- bis zwölffacher Vergrößerung wiedergibt.

Bei dieser neuen Methode der Kolposkopie ist nicht nur der Kampf gegen den schon ausgebrochenen Krebs selbst, sondern vor allem die Möglichkeit seiner Ver-hütung von ausschlaggebender Be-deutung; denn der Muttermunde Krebs ist bei systematischer Überwachung der Gesundheit der Frauen vermeid-bar.

Dem Arzt sind durch das Kolpo-skop Mittel in die Hand gegeben, ungezählte Frauen vor qualvollen Leiden und jahrelangem Stichtum zu bewahren.
Dr. Meyborg

Süße Trauben für unsere Kinder

Bald ist die Zeit der Weinlese her-an. Dank der Pflege, die unsere Auf-bauerherden den Rebstöcken in unserem Betrieb gaben, ist jetzt schon ein guter Traubenreife festzustellen. Es lohnt sich in diesem Jahr, für die Kinder des Betriebskindergartens ein netter Weinlesefest zu veranstalten. Wohl jeder Betriebsangehörige wird den Kindern diese Freude gönnen.

Alle Kolleginnen und Kollegen können sich an dem Anblick der reifenden Trauben erfreuen, sollten aber der Versuchung widerstehen, davon zu naschen. Sagen wir uns immer: sie gehören den Kindern. Wachen wir alle darüber, und weisen wir unbefriedigte Kollegen, die sich daran vergreifen, zurecht.

Achtung!

Alle Inhaber von Theateranrechten werden gebeten, sofort ihre Be-sucherkarten abzugeben, da die ersten Vorstellungen bereits im August stattfinden.
Des weiteren sind noch 3 Einzel-anrechte, jeweils für freitags, in den Preisgruppen 2, 3 und 4 erhältlich. Die Interessenten wollen sich bei der Kollegin Eiseler, Haus 50, Zimmer 028, melden.



Wo bleiben eure Meldungen?

Noch immer nimmt das Sportbüro im Haus 10, Zimmer 301, Tele-fon 2189, Meldungen für unser Be-triebssportfest entgegen.

Erfreulich ist zu berichten, daß die Werkleitung bis jetzt an der Spitze liegt. Sie hat bereits eine Mann-schaft für das Faustballturnier, eine Mannschaft für die 10x100-m-Staffel (Werkleistungsstaffel) und zwei Ein-zelteilnehmer für das Kugelstoßen gemeldet.

Aber auch unsere jungen Kollegen, nämlich die Kollegen der Lehrwerk-statt Werk Oberschöneweide, haben Meldungen für die Tischtennis-Weit-kämpfe abgegeben.

Es liegt nun an euch, liebe Kol-legen, der Werkleitung nachzueifern und eure Meldung umgehend im Sportbüro abzugeben.

Wanderpreise abgeben

Die BSG-Leitung möchte auf diesem Wege nochmals darauf hin-weisen, daß alle Besitzer von Wanderpreisen, die im vergangenen Jahr beim Betriebssportfest verliehen

wurden, im Sportbüro Haus 10, Zimmer 301, zur neuen Gravierung abgeben werden.

Sektion Segeln

Die aktiven See-Segler unserer Sektion nahmen mit großem Erfolg an der Stralsunder Woche teil.

Da durch Verzögerung des Schlepp-zuges die Aktiven etwas verspätet in Berlin eintrafen, wird der ausführ-liche Bericht über diese Fahrt sowie über die Wettkämpfe in der nächsten Ausgabe erscheinen.

Kraß

Sektion Fußball

Die Sektion Fußball, die zur Zeit in Westdeutschland weit und ihr erstes Spiel gegen den VfL Friedberg 2:2 beenden konnte, schickt hiermit allen Betriebsangehörigen die besten Grüße und teilt mit, daß in der näch-sten Ausgabe des „Friedenssender“ ein ausführlicher Bericht von ihrer Westdeutschlandreise und den dort stattgefundenen Spielen veröffentlicht wird.
O. S.

Filmvorschau



Gerhard Kleins und Wolfgang Kohlhaas' „Berliner Romanze“ war noch ein Versuch, die Probleme der Jugend in der großen, gespaltenen Stadt Berlin künstlerisch anzudeu-ten. Manches blieb dabei ungenut und unvollkommen. Schönes stand neben Interessantem. Das konnte nicht anders sein, weil das Unter-nehmen, in die ganze Tiefe der Fra-gen vorzustößeln, beim ersten Anlauf eben ein Versuch bleiben mußte. Mit „Berlin, Ecke Schönhauser...“ jedoch haben die Autoren ein Filmwerk geschaffen, das, er-regend und erschütternd, mehr als eine lokale Episode vor unser Auge führt. Mit dem Zerschlagen einer Straßenfront, mit einem ungenut und unvollkommenen, aber ge-schneiderten Unfug beginnt die Ge-schneiderte dieses Films. Mit der

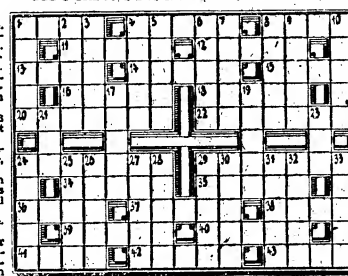
Bilanz harter, teils sogar tragischer Erfahrungen endet sie. Die Einsicht, die den Schluß der Geschichte bil-det, war sehr teuer. Sie kostete das Leben eines jungen, hoffnungsvollen Menschen. Dabei hat dieser Film über die Jugend in der gespaltenen Stadt Berlin nur unmittelbar mit Kriminalität zu tun. Dieser Film spielt an der Wirklichkeit und an den ersten Problemen, die sie in sich birgt, nicht vorüber. Er spricht vieles von dem aus, was ausgespro-chen werden sollte. Und er lenkt hin auf das, was zu bedenken not tut.



Die kleine Kruftprobe an der Straßenlaterne hat ihr Angela (Ilse Anger), Dieter (Eckehard Schall), Konrad (Karl-Heinz Schall) und Karl-Heinz (Hurry Engst) ein Nachspiel auf dem Polizeiarrest, doch entgegen aller Er-wartung finden sie in dem Kommissar (Rud-mund Scheicher) einen verständnisvollen Freund.

UNSERE RÄTSELECKE

Kreuzworträtsel



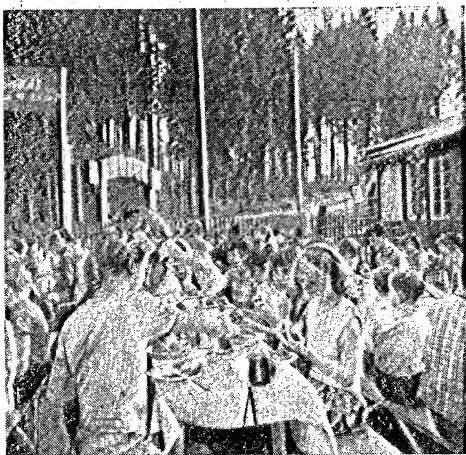
Wagerechts
1. Fruchtflüssigkeit, 4. südostasiatisches Getreide, 8. Mineral, 11. wichtiger Donauhaften Südgarten, 12. Gebirge, 13. reformiertes Brot, 14. Begleiter des Dionysos in der griechischen Sage, 15. Nebenfluß der Donau, 16. Stadt in Schleswig-Holstein, 18. genau zugeteilte Arzneimittelmenge, 19. Durchfahrt, 20. Ueberbucht, 22. vom Gebiet eines Staates umschlossenes Teil eines anderen Staatsgebietes, 23. oberitalienische Stadt, 24. schmaler fruchtbarer Küstenstreifen am Arabischen Meer, 25. Stern im Sternbild Adler, 26. französischer Physiker (1781 bis 1830), 27. Geschichtsschreiber, 28. trockener, sandiger Boden an der deutschen Nordseeküste, 29. Zahlmaß, 30. lateinischer Weltbewerber, 40. chemisches Element, 41. Liebesgott, 42. nordamerikanischer Fluß, 43. Apoll der Griechen, 44. chemisches Element, 45. unvermittelt aufsteigend, 46. so-wie, 47. Nebendruck der Schrift, 48. Klaviert, 49. größtes Waldgebiet der Erde in Sibirien, 50. Entstellung auf Maßgeräten, 51. Stadt in Finnland, 52. italienischer Weg, 53. heilige Stadt nördlich Fulda, 54. Musikstück, 55. Schlange, 56. großer Strom Westafrikas, 57. Kampfsport, 58. Stoffmenge eines Körpers, 59. Arbeiter- oder Handwerkerstreik, 60. in der Gasse, 61. Nebenfluß der Sieg, 62. Kreis

Senkrechts
1. Würzkeimzellen verschiedener Orchideen, 2. Gesteinsarten, 3. Röhre, besonders bei optischen Geräten, 4. Spel-schwürze, 5. nordamerikanischer Fluß, 6. Apoll der Griechen, 7. chemisches Element, 8. unvermittelt aufsteigend, 9. so-wie, 10. Nebendruck der Schrift, 11. Klaviert, 12. größtes Waldgebiet der Erde in Sibirien, 13. Entstellung auf Maßgeräten, 14. Stadt in Finnland, 15. italienischer Weg, 16. heilige Stadt nördlich Fulda, 17. Musikstück, 18. Schlange, 19. großer Strom Westafrikas, 20. Kampfsport, 21. Stoffmenge eines Körpers, 22. Arbeiter- oder Handwerkerstreik, 23. in der Gasse, 24. Nebenfluß der Sieg, 25. Kreis

Stadt südlich der Bezirkstadt Leipzig, 31. Grünfläche.
Auf Lösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 31
Wagerechts 1. Pegel, 2. Neptun, 3. Ode, 4. Loch, 5. Greif, 6. Kiste, 7. Hie, 8. Ader, 9. Pressa, 10. Rüben, 11. Sier, 12. Ate, 13. Perle, 14. Exalt, 15. Anode, 16. Kure, 17. Ebene, 18. Klage.
Senkrechts 1. Polka, 2. Gele, 3. Loh, 4. Neger, 5. Preis, 6. Letze, 7. Oldbury, 8. Güte, 9. Haff, 10. Eisen, 11. Ralle, 12. Basse, 13. Neike, 14. Troja, 15. Reede, 16. Park.

Redaktionschluss mittwochs 10 Uhr
Herausgeber: SPP-Betriebspartei-Organisation VEB Funkwerk Köpenick. Verantwortlicher Redakteur: Günter Richard. Gedruckt mit Genehmigung der Presse-anstalt beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, Lizenz-Nr. 814 D. Druck: (50) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8

Erster Schnappschuß vom 2. Durchgang



Nachdem sich Petrus auf seine Pflicht gegenüber den Ferienkindern besonnen hat, ist es zu guten Gewohnheiten geworden, das Essen im Freien einzunehmen. Der Appetit soll sich dadurch nicht verschlechtert haben.

Von einem Zirkel, der keine Heimat fand

Die ersten Gefährten hatte unter Malzirkel bereits erfolgreich überstanden, ja, er hatte sich schon an Ausstellungen mit Auszeichnungen beteiligt. Ein Stamm von begeisterten, mitreißenden und mitmalenden Mitarbeitern war vorhanden. Aber eine Heimat hatte der Zirkel noch nicht finden können.

Auf seiner Rundreise vom unteren Speisesaal zum oberen und zum Haus 5 über die BGL-Räume hatte er bereits ernste Interessenten eingebüßt. Und eines Tages war es soweit, die Leiterin lehnte es mit Recht ab, auf Kosten der Werkstätten ein Honorar einzustreichen, ohne die Aussicht zu haben, die von Monat zu Monat neu versprochenen besseren Arbeitsbedingungen, nämlich einen richtigen Arbeitsraum mit entsprechender Be-

leuchtung und einen Arbeitsstark zur Aufbewahrung der Malutensilien, die sich z. Z. noch in allen möglichen Ecken und Winkeln befinden bzw. nicht mehr befindigen mögen, verwirklicht zu sehen.

Aus der Arbeitspause ist ein Auf-bören des Malzirkels geworden, und mit der Bemerkung im „Friedens-sender“, daß ein Malzirkel existiert, ist die alte Wunde aufgerissen, die sich beinahe geschlossen hatte.

Ein drittes Mal anfangen (1952 startete der erste Versuch), dürfte ohne reale Arbeitsbedingungen kaum möglich sein; denn zum Zeichnen und Malen gehören begeisterte Hände und Herzen, die Verbindung mit dem Werk spüren, das ihnen bis heute eine Heimat in seinen Mauern versagte. Dieser Bedarf möge die Lieblosg-keit und Verständnislosigkeit einiger Menschen bezeugen und Anstoß da-zu sein, daß unser Zirkel den wirk-lich notwendigen Raum erhält und wieder seine Arbeit aufnehmen kann.
Richard E. Kluge

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 33 / 7. Jahrgang

Sonabend, 17. August 1957

Preis 3 Pf.

Das Alte kehrt nicht wieder

Genosse Chruschtschow sprach zu uns / Herzlicher Abschied von unseren sowjetischen Freunden

Viele Funkwerker waren dabei, als sich die sowjetische Partei- und Regierungsdelegation verabschiedete. Wir erlebten am Dienstag auf dem Marx-Engels-Platz die mächtigste Kundgebung in der Geschichte Berlins. 250.000 Werktätige aus beiden Teilen unserer Stadt hatten sich versammelt, um ein überwältigendes Freundschaftsbekundungsabzeichen zu lesen. Zehntausende säuften am Mittwoch die Straßen und riefen: „N. S. Chruschtschow, A. I. Michojan und den anderen Führern der Diktatur der Freundschaft“ oder: „Auf Wiedersehen!“

Nicht nur mit den führenden Persönlichkeiten der DDR wurden Verhandlungen geführt, sondern unsere sowjetischen Freunde ergriffen jede Gelegenheit, um sich mit den Arbeitern, Bauern und Jugendlichen der Intelligenz zu unterhalten, und alle brachen ihnen die herzlichsten und freundschaftlichsten Grüße entgegen. Das veranlaßte den Genossen Chruschtschow auch auf dem Marx-Engels-Platz folgendes zu sagen: „Ja, Genossen, die Freundschaft unserer Völker ist wahrhaftig die größte Errungenschaft, die nur auf sozialistischer Grundlage möglich wurde.“

Die Feinde der Deutschen Demokratischen Republik, des gesamten sozialistischen Lagers, erhielten eine gewaltige Abfuhr. Sie, die auf Zwietracht und Meinungsverschiedenheiten sekuliert hatten, wurden durch die Gemeinsame Erklärung der Partei- und Regierungsdelegationen

der UdSSR und der DDR eines Besseren belehrt. Zwischen den Parteien und Regierungen unserer beiden Länder gibt es keine Streitfragen, keine verschiedenen Auffassungen, weder bei der Einschätzung der Lage innerhalb der Parteien noch in der internationalen Situation der Außen-

Friedens und der Freundschaft mit allen Ländern betreibt. Wir sagen: Herr Adenauer, das Alte kehrt nicht wieder. Wenn Sie wirklich die Wiedervereinigung Deutschlands wollen, so gehen Sie dabei nicht von der Position der Stärke, sondern von der Position der Vernunft aus, unter Berücksichtigung der Interessen des deutschen Volkes und der realen Lage, die jetzt besteht. Und die reale Lage ist die, daß es zwei deutsche Staaten mit verschiedener Gesellschafts- und Staatsordnung gibt. Sie wollen nicht mit der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zusammenkommen, dadurch wird sie nicht aufhören zu existieren.

Es gibt einen realen Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands, das ist der Weg der Verhandlungen und der Verständigung zwischen den beiden deutschen Staaten. Die Wiedervereinigung der Einheit Deutschlands ist vor allem eine Angelegenheit des deutschen Volkes selbst.“

politik oder der Auffassung über die demokratische Wiedervereinigung unserer Heimat. Rufen wir uns die Worte noch einmal ins Gedächtnis, die N. S. Chruschtschow dazu sagte: „Wir wollen Deutschland in einem einheitlichen, demokratischen Staat vereint sehen, der eine Politik des

Diskussion zum Plan 1958

Die Arbeitsproduktivität an erster Stelle

Wie bereits im letzten „Friedenssender“ veröffentlicht worden ist, beginnt in diesen Tagen in unserem Werk die Diskussion über den Projektionsplan für das Jahr 1958. Die wesentliche Rolle in einer solchen Plan-Diskussion spielen weder der Produktionsplan noch der Arbeitskräfteplan, sondern die Frage der Arbeitsproduktivität.

Das, was im Werk zu produzieren ist, ergibt sich aus den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten, der Eigenart des Betriebes und seiner Kapazität. Es kann in der Plan-Diskussion also nicht darüber diskutiert werden, ob bestimmte Geräte gebaut werden sollen oder nicht. Man kann auch nicht zuerst die Frage der Arbeitskräfte diskutieren, denn diese ergibt sich ganz von selbst aus der erreichten bzw. geplanten Arbeitsproduktivität. Diskutiert muß aber werden, wie und mit welchen Mitteln die Planaufgaben erreicht bzw. überschritten werden können. Deshalb soll sich dieser Beitrag mit den Problemen der Steigerung der Arbeitsproduktivität in unserem Betrieb beschäftigen. Ausgangspunkt soll der Plan der VOM für 1957 sein.

Der auf der Oekonomischen Konferenz im April 1957 beschlossene Plan ist bisher nicht ergänzt worden. Das kann so eingeschätzt werden, daß in den Werkstätten, Meisterbereichen und Abteilungen die Bewegung zur Vereinfachung und Verbesserung der Arbeitsorganisation mit dem Stillstand gekommen ist. Sollten in der Zwischenzeit in keiner Produktionsberatung, in keiner Arbeitsbesprechung und von keinem Kollegen Arbeiter, Meister oder Ingenieur Vorschläge eingegangen sein, die zu einer Verbesserung der Arbeit führen können? Das ist doch wohl kaum anzunehmen.

Es sind bereits zahlreiche Maschinen aus dem Investprogramm 1957 in den Werkstätten aufgestellt worden. Haben diese Werkzeugmaschinen nicht dazu beigetragen, daß schneller und besser gearbeitet wird, daß die Ausschutquote und Nacharbeiten vermindert, also die Selbstkosten gesenkt werden konnten? Wenn durch neue oder gar zusätzliche Maschinen keinerlei Einsparung erzielt, keine

Da leuchten die Augen! Bei allen Spielen ist Schaukeln am schönsten, und unten warten schon wieder andere, bis sie endlich drankommen. (Beachten Sie auch unseren Bildbericht auf Seite 4.)



Briefe an Mutti und Vati werden hier geschrieben. Anscheinend ist es gar nicht so leicht, alle schönen Erlebnisse zu schildern; denn jeder Tag bringt neue Eindrücke.

Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache Kollegen Fengler und Weiss sind dabei

Die Kollegen Karl Fengler, Sender vormontage, und Werner Weiss, Transportkolonne, verpflichteten sich zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, je 100 Aufbaustunden zu leisten.

18 Kollegen der Brigade Baumgart aus der Dreherei Werk Köpenick verpflichteten sich insgesamt 50 Stunden für die Hochwassergeschädigten bei Pirna zu arbeiten und den Erlös dem Solidaritätsfonds zur Verfügung zu stellen.

Die Mitarbeiter des BfB verpflichteten sich zu Ehren des Besuchs der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation, sich dafür einzusetzen, daß im Jahre 1957 ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 700.000 DM im Rationalisationswesen erreicht wird.

Der Genosse Herbert Janz aus der Schlosserei verpflichtete sich zu 20 Aufbaustunden in seinem Wohngebiet.

Zu Ehren der großen Kampfkundgebung der Nationalen Front aus Anlaß des Besuchs der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation am 13. August auf dem Marx-Engels-Platz verpflichteten sich die Kollegen und Kollegen der Nachkalkulation Werk Oberschöneeweide, die ausfallende Arbeitszeit einzuarbeiten.

Die Genossin Neumann verpflichtete sich zu zehn Aufbaustunden in unserer AWG.

Die Brigade Knoll aus der Dreherei Werk Köpenick hat sich verpflichtet, nach Arbeitschluß 92 Stunden für die Hochwassergeschädigten in der DDR zu arbeiten.

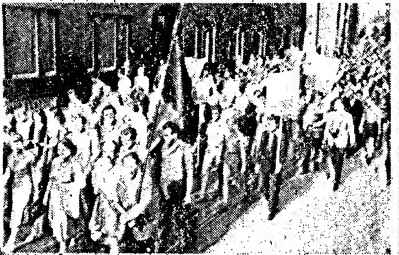
Sieben Mitglieder der Leitung der AGF VII, Werk Oberschöneeweide, haben sich verpflichtet, je fünf Aufbaustunden zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für unsere AWG zu leisten.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Für die 2. und 12. Hundertschaft (Werk) Oberschöneeweide und Köpenick wird die nächste Ausbildung am 14. September 1957 durchgeführt.

Am Dienstag, dem 20. August, findet um 14 Uhr im oberen Saal die Rechenschaftslegung zum BNV (1. Halbjahr 1957) statt. Alle Vortragskandidaten sind verpflichtet, daran teilzunehmen.





In wenigen Worten

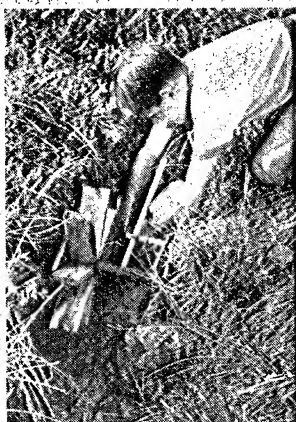
Ein Bericht aus dem Kinderferienlager in Suhl

Bild: Fixner, Text: Sowade



Die Ferienpost spielt eine große Rolle. Da werden einmal die Erlebnisse mitgeteilt, aber am schönsten ist es doch, wenn man selbst Post bekommt. Die kleinen Empfänger strahlen, und natürlich wird der Brief gleich an Ort und Stelle gelesen. Wer aber leer ausging, hofft auf das nächste Mal.

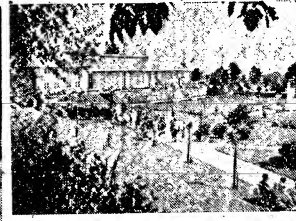
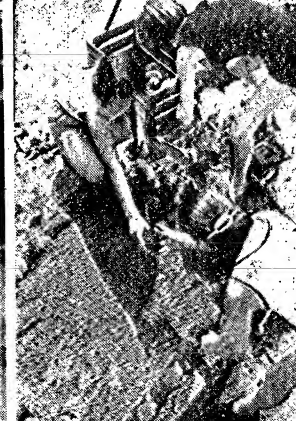
Das sind Winnetou und seine Stammesbrüder. Als zukünftiger Indianer muß man nicht nur die Schlechtpfade kennen, sondern auch Pfeil und Bogen richtig handhaben können. Auch das gehört zu den Vorbereitungen für das Indianerfest am letzten Ferienstag. Dann aber wehe dem Bleichgesicht, das sich in ihre Nähe wagt.



Das Essen schmeckt immer, und wenn man drei Schritte vom Lager entfernt ist, kann man schon wieder Himbeeren pflücken. Auch im zweiten Durchgang konnten wir uns davon überzeugen, daß das Essen gut geschmeckt ist und die Kinder sich richtig satt essen können. Trotzdem kommen täglich Pöckchen an, und wenn sich die Lagerleitung nicht auch darum kümmern würde, gäbe es recht oft verdorbene Mägen und anderes.



Das Wasser hat es den Kindern angetan. Bei schönem Wetter ist am See reger Betrieb. Wie man sieht, macht es den Kleinen riesigen Spaß, die Großen am Ufer naßauszuspritzen. Unseren ungeteilten Beifall aber erhielt die Mühle, die findige Jungen direkt in das Fließchen Seeples gebaut hatten. Und das Schönste — sie dreht sich nicht nur, sie klappert auch.



Die Mädchen haben liebevoll neben dem Eingang zu ihrer Wohnbaracke ein kleines Blumenbeet angelegt. Wie wir beobachten konnten, wird es auch jeden Tag gepflegt. Sport und Spiel kommen nicht zu kurz. Das Federballspiel ist bei allen beliebt, aber die Schacheta sind doch noch viel besser. Selbst für die Kleinen ist da gesorgt.



Eines der schönsten Erlebnisse war die Fahrt mit dem Autobus nach Oberhof. Die kleinen Mädchen und Jungen waren unterwegs fröhlich und guter Dinge und unterhielten sich mit ihren Liedern. Auf dieser Fahrt konnte man so recht die Schönheiten des Thüringer Waldes kennenlernen. Wir fuhren am Schneekopf (der höchsten Erhebung Thüringens) vorbei und am vielbesungenen Rennsteig entlang. Oberhof empfing uns natürlich mit Musik; denn der erste Weg führte uns durch den Kurpark, wo gerade Konzert war. Die große Sprungschanze machte einen gewaltigen Eindruck auf alle, und an der Bobbahn tauschten die Kleinen, was ihnen der Lagerleiter darüber erzählte. Weiter ging es dann zur Lutscher-Tafelberg, wo erst einmal ausgiebig Rast gemacht wurde. Auf der Rückfahrt verweilten wir noch bei den Glasbläsern in Schmiedefeld. Das war mal interessant zu sehen, wie aus Glas kleine Figuren entstehen. Natürlich wurde auch ein kleines Andenken mitgenommen.

Redaktionschluss mittwochs 18 Uhr

Herausgeber: SLD-Betriebsparteiorganisation VEB Funkwerk Riepitz. Verantwortlicher Redakteur: Günter Richard. Erscheint mit Genehmigung des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der DDR, der Deutschen Demokratischen Republik. Lizenz-Nr. 633 D. Druck: (38) Druckerlei Tägliche Rundschau, Berlin W 1.



FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 34 / 7. Jahrgang Sonnabend, 24. August 1957 Preis 5 Pf.

Lesen Sie heute!

Der Arbeitskräfteplan für 1958 Seite 2
Wohnungsbau 1958 Seite 3
Wandern und Touristik Seite 3
Noch 14 Tage bis zum Betriebsportfest Seite 4

BIE hat viel vor

Aus Anlaß des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des Besuchs der sowjetischen Delegation haben die Mitarbeiter des BIE die Verpflichtung übernommen, durch ihre Arbeit dazu beizutragen, daß bis zum 31. Dezember 1957 ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 700 000 DM erzielt wird. Diese Erfüllung wird nur bei schneller Durchlauf der Verbesserungsvorschläge und Ingenieur-Konten möglich sein. Hierfür wurde seitens des BIE durch Verbesserungen der Organisation (Mahn- und Nachhaltesystem) Sorge getragen. 500 000 DM sind im BKV vorgesehen und auf 600 000 DM erhöhte das BIE diese Summe anläßlich des 1. Mal. Der abgeschlossene Rationalisatorwettbewerb und die dadurch verstärkte Mitarbeit unserer Rationalisatoren ermöglichen dem BIE nunmehr die in diesem Jahr im unserem Betrieb durch Verbesserungsvorschläge und Ingenieur-Konten ein Jahresnutzen von mindestens 700 000 DM erreicht werden kann und wird.

Zu diesem volkswirtschaftlichen Nutzen kommt noch der durch Patente erzielte Nutzen, der sich jedoch rechnerisch nicht erfassen läßt. In diesem Jahr auf Grund des Einsatzes gezahlten Vergütungen entsprechen jedoch nach der Vergütungsabelle für Patente einem volkswirtschaftlichen Jahresnutzen von über 500 000 DM. (In der amtlichen Statistik wird dieser volkswirtschaftliche Nutzen ab 1. Januar 1957 nicht mehr erfaßt).

Gegenüber dem Vorjahr, in dem durch Verbesserungsvorschläge und Ingenieur-Konten 327 000 DM und auch Erfindungen 212 000 DM nach der obigen Berechnungsgrundlage erzielt wurden, wird somit in diesem Jahr im Erfindungs- und Verbesserungswesen eine Steigerung von über 100 Prozent zu verzeichnen sein.

Wir danken allen Rationalisatoren für ihre Mitarbeit und bitten gleichzeitig alle Kollegen, uns weiter durch noch stärkeren Einsatz zu unterstützen und so nicht nur den Betriebsplan, sondern auch den Volkswirtschaftsplan sicher erfüllen zu helfen.

Lehmann, BIE

Einige Gedanken zum neuen Studienjahr der FDJ

Von Jahr zu Jahr wird die Zahl der lernenden und studierenden Jugendlichen größer. Die einen studieren, um ihr Abitur oder ihre Facharbeiterprüfung abzulegen, die anderen, um das bereits gesammelte Wissen zu erweitern und sich noch größere Fähigkeiten anzueignen. Gemeinsam aber studieren sie mit dem Ziel, sich mit ganzer Kraft für den Aufbau des Sozialismus in der DDR einzusetzen.

Das ist eine gute Sache. Überlegen wir aber mal, ob es jetzt bei unserer raschen Entwicklung genügt, sich nur fachliche Kenntnisse anzueignen oder diese zu vergrößern. Sicher wird jeder, der gut überlegt, sich sagen: Was bin ich schon für ein Mechaniker, Diehr, Ingenieur, Techniker oder Sachbearbeiter, der den Sozialismus aufbauen will, wenn ich gar keine richtige Vorstellung habe, was überhaupt Sozialismus ist und wie er aussieht. Der Mäurer, der den Auftrag erhält, ein Haus zu bauen, will auch erst wissen, wie es aussehen soll und was es für ein Haus sein soll. Erst wenn er das weiß, kann er sich mit seinen Fähigkeiten und Erfahrungen dafür einsetzen, daß das Haus schön wird. Ungefähr diese Gedanken wurden auch angestellt,

Es geht um

10 Tage Planvorsprung

Die Vertrauensmännervollversammlung verpflichtet sich, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Lösung „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ zu verwirklichen und den Plan mit 103 Prozent, also 10 Tage vorfristig, zu erfüllen.

Diese Verpflichtung war der Höhepunkt der am Dienstag, dem 20. August, durchgeführten Rechenschaftslegung über die Erfüllung unseres Betriebskollektivvertrages im 1. Halbjahr 1957.

Der Kollege Weidenberg konnte in seinem Rechenschaftsbericht feststellen, daß wir in diesem Jahr einen großen Schritt vorwärts gemacht haben, obwohl wir das Ziel, unseren Halbjahresplan bis zum 30. Juni mit 103 Prozent zu erfüllen, nicht erreicht haben. Unsere Warenproduktion im

1. Halbjahr 1957 liegt um etwa 31 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

Die vorhandenen Mängel – und hier sind besonders der Rückstand in der Exportplanerfüllung und die Verluste durch zu hohe Gemeinkosten erwähnenswert – zeigen, auf welche Schwerpunkte sich der Wettbewerb im 2. Halbjahr 1957 konzentrieren muß.

„Wir begrüßen“, so sagte der BGL-Vorsitzende wörtlich, „besonders die Initiative unserer Jugendbrigaden, die jetzt zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine große Anzahl Verpflichtungen übernommen haben und die sich bemühen, maßgeblich den Wettbewerb zu beeinflussen, damit er lebendig wird und auch den älteren Kollegen als Voranstellung dient, ihnen nachzueifern.“

In der Diskussion wurde von vielen Rednern zum Wettbewerb Stellung genommen und es wurden Vorschläge gemacht. Es wurde beschlossen, einige neue Verpflichtungen in den BKV aufzunehmen, um damit eine Verbesserung des Wettbewerbs zu erreichen. In dem Bescheid heißt es unter anderem: „Wir alle bereiten zur Zeit den 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor, den wir in diesem Jahr besonders festlich begehen wollen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

KURZ ERRICHTET

Für die Spielzeit 1957/58 werden folgende Konzerte angekündigt:
Anrecht A: Berliner Rundfunk-Sinfonieorchester – 10 Konzerte.
Anrecht B: Deutsche Staatskapelle (Staatsoper) – 8 Konzerte.
Anrecht C: Orchester der Komischen Oper – 3 Konzerte.
Anrecht D: Städtisches Berliner Sinfonieorchester – 10 Konzerte.
Das Anrecht bietet den Vorteil einer Ermäßigung von 30 Prozent auf den Kassapreis von 2,- DM. Interessenten melden sich bitte bei der Kollegin Elseler, Abteilung Arbeit, Zimmer 28, Apparat 2169.

Der nächste Ausbildungstag für die 2. und 12. Hundertschaft (Verk. Köpenick und Oberschönweide) wird am 14. September durchgeführt.

Sieben Dampfer fahren ins Grüne

Herbstfest oder Dampferausflug? – so wurde diskutiert, als eine Großveranstaltung für die Gewerkschaftsmitglieder im Funkwerk vorgeschlagen wurde. In der BGL stimmten alle Mitglieder für eine Dampferfahrt, wenn daran etwa 2000 Kolleginnen und Kollegen teilnehmen können.

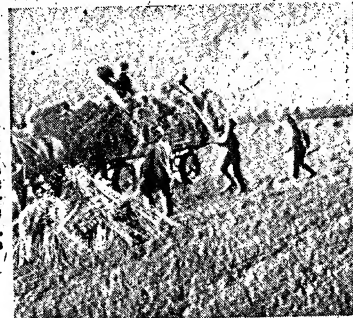
In der Ferienzeit konnte uns die „Weiße Flotte“ nicht die entsprechende Anzahl Dampfer zur Verfügung stellen, denn gerade an den Sonntagen wurden alle Dampfer und Motorboote eingesetzt, um der großen Nachfrage zu entsprechen.

Aber der Herbst – und zwar der erste Sonntag im diesjährigen Herbst – soll den Wunsch vieler Gewerkschaftsmitglieder erfüllen. Wir fahren mit sieben Dampfern ins Grüne und können daher insgesamt 1800 Teilnehmerkarten ausgeben. Die Ausgabe der Karten erfolgt ab 7. September über die Abteilungsgewerkschaftsleitungen durch die Vertrauensleute. Die Dampferfahrt ist für unsere Gewerkschaftsmitglieder und ihre Kinder kostenlos. Sie wird aus den Mitteln der Gewerkschaft bezahlt.

An jeder Teilnehmerkarte ist ein besonderer Abschnitt, der zur Entgegennahme eines Verpflegungsbetrages berechtigt. Der Inhalt kostet 2,- DM. 1,- DM hiervon bezahlt wiederum die Gewerkschaft, so daß von jedem Teilnehmer der Dampferfahrt also nur 1,- DM für diesen Beutel zu entrichten ist.

So, das waren die organisatorischen Dinge. Wir wollen nun noch verraten, daß für Musik auf jedem Dampfer gesorgt wird, daß am Ankunftsort für die Kinder ein Fest mit vielen

Nicht nur mit Widerständen und Kondensatoren können die Kollegen der Jugendabteilung umgehen. Auch das Be- und Entladen der Wagen mit Getreide, wie hier auf der Paten-LPG in Rathstock, wurde von ihnen gemeistert.



Wieder rollt eine Fuhrer heimwärts. Neben ihren wichtigen Exportaufgaben im Betrieb verwirklichen die Freunde mit ihrem Einsatz auch die Lösung „Berlin hilft dem Oderbruch“.

Erster Ernteinsatz in Rathstock

Berlin hilft dem Oderbruch

Erstmalig zeitig aufgestanden werden, um pünktlich 5,30 Uhr ab Lichtentberg mit dem Sonderzug mitzukommen. Doch hat alles gut geklappt, und nach einem kleinen Frühstück ging es an die Arbeit. Wenn noch Kollegen glauben, es gibt bei schlechtem Wetter keine Arbeit in

der Landwirtschaft, der konnte sich vom Gegenteil überzeugen.

Die meisten Kollegen waren auf dem Feld. In bestimmten Abständen rollten die Hänger, beladen mit Getreide an, das in provisorisch errichtete Speicher ausgeladen wurde. Andere Kollegen führten mit den Maschinisten und Geräten der MTJ zum Strohpresse und zur Futtermahl. Der Mähdrescher mit Hänger verlangte die ganze Kraft eines jeden, und man kann dabei nicht träumen. Gerade so schwer ist aber auch das Entladen. Wer schon einmal Garben „gestakt“ hat, weiß selbst, wie gut das für die Muskeln ist, von den Blasen an den Händen gar nicht zu reden. Trotzdem, es wurde geschafft. Mit viel Schwung und guter Laune kam man über die Runden. Was aber den meisten Kollegen neu war, das war die Mittagspause, die sich über eine Stunde ausdehnte. Kräftiges, gutes Essen gab es, und dann ging es noch einmal bis 17 Uhr an die Arbeit. Wie schon gesagt, kam der Humor nicht zu kurz. Denn einen Kollegen ging ein Pferd durch; es hätte sicher auch allein den Stall gefunden. Einer Kollegin fehlte ein Schuh, also er wieder da war, fehlten die Socken. Jedenfalls gab es immer etwas zum Lachen. Mit frohen, lustigen Liedern wurde die Zeit der Bahnfahrt überbrückt, und wir landeten, schneller als wir dachten, wieder in Berlin.

Die Abfahrt der sieben Dampfer erfolgt am Sonntag, dem 22. September, um 8 Uhr von den Anlegestellen in Treptow. Die Rückfahrt beginnt um 18 Uhr, so daß alle Teilnehmer um 21 Uhr wieder in Treptow ankommen.

Für die Pessimisten: Gutes Wetter für den 24. September wurde rechtzeitig von uns bestellt.

Kulturkommission der BGL

Letzte Meldung

Wie leben unsere Soldaten? Worin besteht die militärische Überlegenheit des sozialistischen Lagers? Auf diese und andere Fragen erhalten Sie auf dem 1. Militärpolitischen Forum am 29. August um 16.30 Uhr im Kulturhaus der KVO „Erich Weiser“ Auskunft. Die Fragen beantworten Generalmajor Beck, Oberst Grünberg, Oberstleutnant Hentschke und weitere Angehörige der Nationalen Volksarmee. Nach dem Forum ist ein Kulturprogramm und Tanz.

Horst Wojak, Jugendabteilung

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 35 / 7. Jahrgang

Sonabend, 31. August 1957

Preis 5 Pf.

Lesen Sie heute:

Der Produktionsplan	Seite 2
Hamburger und Bremer Gespräche	Seite 2
Der Monat für Gesundheits- und Arbeitsschutz	Seite 3
Für jeden etwas	Seite 4

Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache!

Es werden immer mehr

Nachdem die Kollegen der Jugendabteilung die ersten Wettbewerbsverträge abgeschlossen haben mit dem Ziel, zehn Tage Planvorsprung bis Jahresende zu erreichen, folgen nun immer mehr Kollegen. Vor zwei Wochen haben die Kablower Kollegen zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine bedeutende Verpflichtung übernommen. Nun sind die Kollegen aus Oberschönweide dran, und sicher werden ihnen die Kollegen in Köpenick bald folgen.

Zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verpflichteten sich die Kolleginnen und Kollegen der Dreher innerhalb des Sozialistischen Wettbewerbes, alle Geräte, die für den Plan 1957 in der Werkstatt 124-2 sind, von den DL-Drehern bis zum 30. September und von den DM-Drehern bis zum 15. Dezember 1957 auszuliefern.

Wir Kollegen der Kostenstelle 124-2 rufen alle Kollegen der Bohrer-, Stanzerei, Schleifer- und Schlosserei sowie die gesamte Vorbereitung des Werkzeugs Köpenick auf, sich am Wettbewerb zu beteiligen, um damit den Kollegen der Montageabteilungen die Vorbedingung zur vorfristigen Flanierfüllung zu schaffen.

Funkwerk, zeigt eure Verbundenheit mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution durch vorfristige Erfüllung unserer Exportverpflichtung. Unser Ziel: Durch den sozialistischen Wettbewerb zehn Tage Planvorsprung.

Schmidtmann, Jurik, Brigadiere;
Roß, Vertrauensmann
Ludwig, Meister
Holz, Abteilungsleiter

Gegenwärtig sind bereits folgende Wettbewerbsverträge abgeschlossen worden:

Die DM-Dreher kämpfen um den Titel der besten Brigade. Die DL-

Dreher kämpfen Mann gegen Mann im Wettbewerb. Sie wollen: 1. eine Steigerung der Arbeitsproduktivität auf der Grundlage des Leistungsspiegels, 2. eine Senkung des Ausschusses (Fehlermeldung), 3. eine Senkung der Fehlzeiten (UA und US) und 4. die Senkung der Selbstkosten erreichen.

Ebenfalls im sozialistischen Wettbewerb, und zwar um den Titel

Dem Wohngebiet mehr Unterstützung!

Am vergangenen Montag kamen die Mitglieder der Abteilungsabteilung V zusammen, um über den Besuch der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation zu beraten und daraus weitere Schlussfolgerungen für ihre Arbeit zu ziehen.

Der Genosse Chruschtschow hob in seiner Rede vor den Abgeordneten der Volkskammer hervor, daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands sich besondere Verdienste dadurch erworben hat, weil sie es verstand, alle demokratischen Kräfte und politischen Parteien zum Kampf für die Festigung der Arbeiter- und Bauern-Macht und zur Schaffung einer neuen Gesellschaftsordnung zu mobilisieren und in der Nationalen Front zusammenzuschließen.

Im Rahmen der Nationalen Front haben unsere Genossen bei den Vorbereitungen zu den Wahlen am 28. Juni eine gute Arbeit geleistet. Sie hatten großen Anteil an dem guten Wahlergebnis in Köpenick. Viele Gespräche mit der Bevölkerung wurden geführt. In vielen Fragen konnte Klarheit geschaffen werden; aber es gab Gespräche, die zwar begonnen, aber nicht beendet wurden.

Besonders durch die Ausführungen des Genossen Chruschtschow haben die Genossen erkannt, daß nunmehr schnellstens diese Versäumnisse nachgeholt werden müssen. So wurde dann auch beschlossen, die Arbeit im Wohngebiet wieder verstärkt aufzunehmen, und am 2. September werden wir wieder einen größeren Einsatz durchführen. Einige Genossen wurden damit beauftragt, sich besonders um die Arbeit des Wirkungsbereichsausschusses zu kümmern, den Bürger bei ihrer Arbeit zu helfen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch die Gewinnung neuer Mitarbeiter für den Wirkungsbereichsausschuss haben wir uns zur Aufgabe gemacht, um die Arbeit noch weiter zu verbreitern. Wir haben nämlich die Erfahrung gemacht, daß es noch eine ganze Anzahl Bürger gibt, die durchaus zur Mitarbeit bereit sind, aber bisher noch nicht angesprochen wurden.

Ein weiterer Beschluß der Genossen der APO V ist, in den nächsten Tagen Parteigruppenversammlungen durchzuführen. Hier werden wir vor allem über die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution berichten. Angeregt wurde schon eine Kulturveranstaltung im Zentralen Haus der Freundschaft, Unter den Linden, an der alle Genossen und Kollegen unseres Bereiches teilnehmen sollen.

„Beste Schicht der Bohrererei“, stehen die Kollegen der Bohrererei, einschließlich der Graviererei.

Die Kollegen der Schriftmalererei übernehmen die Verpflichtung, alle im III. Quartal in der Produktion sowie im Prüffeld für sie anfallenden Arbeiten so auszuführen, daß ein reibungsloser Ausstoß in der Produktion und im Prüffeld gewährleistet ist.

Auch die Kollegen der Werkzeugmachererei haben erkannt, daß sie mit ihrer Arbeit entscheidend zur Verbesserung des Arbeitsablaufes beitragen. Sie wollen durch rechtzeitige Bereitstellung und gute Qualität der Werkzeuge zur Erfüllung der Exportaufgaben beitragen.

Aber auch persönlich werden die Genossen nicht absits stehen. Der Anreger eines Genossen folgend, werden wir auf den Parteigruppenversammlungen darüber beraten, wie wir den Kollegen der Produktion durch Einsätze nach Feierabend unmittelbar bei der Erfüllung ihrer Aufgaben helfen können.

Abschließend kann man sich feststellen: Der Besuch der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation hat wesentlich dazu beigetragen, die Aktivität unserer Genossen weiter zu steigern, und Ansporn zur Erfüllung neuer Aufgaben gegeben.

G.R.

Wir beantworten Fragen unserer Kollegen

Warum unterstützt die KPD die SPD im Wahlkampf?

Zur Beantwortung dieser Frage, die übrigens viele Menschen bewegt, ist es notwendig, von der gegenwärtigen Situation in Westdeutschland auszugehen. Wie sind die nackten Tatsachen? Westdeutschland ist zu einem gefährlichen Kriegsschauplatz geworden, weil es die Hauptbasis der NATO ist. Die westdeutsche Großbourgeoisie entwickelt eine febrile Aktivität, um ihre Herrschaft über ganz Deutschland, ja über Europa auszuweiten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ihr jedes Mittel recht. Sie verschärft die Ausbeutung der Arbeiter und beschneidet ihre demokratischen Rechte. Aber die kapitalistische Klasse benutzt nicht

nur die Staatsmacht, (Verbot der KPD), um mit Hilfe der Gewalt ihre Herrschaft und Ziele zu sichern. Mit der alten Methode: Teile und herrsche! versucht sie, Arbeiter irreführen, versucht sie, die Arbeiterklasse zu zersplittern, deren einheitlichen Kampf gegen Atomrüstung und Ausbeutung zu hindern. Den Faschisten und Militaristen aber werden alle Wege geebnet. Sie erhalten hohe Pensionen, werden bevorzugt in Ämtern aufgenommen und sitzen in den Kommandostellen der Bundeswehr. Während faschistische Verbände, Traditionsverbände der Nazivormacht und Waffen-SS frech und frei auftreten können, werden

Kommunisten eingekerkert, Wahlplakate der SPD abgerissen, beschmiert und ihre Wahlhelfer zusammengeschlagen. Unter frenetischem Beifallsgebrüll und Heulrufen von etwa 8000 SS-Leuten gab der SS-General und Hauptkriegsverbrecher Meyer auf dem SS-Treffen in Karlsruhe die Parole heraus: Die SS wählt Adenauer. Das kennzeichnet den Weg, den die CDU gehen wird, wenn sie nochmals bei den Wahlen die Mehrheit erringt. Aber auch Hitler konnte sein SS-Reich nur errichten und Deutschland und die anderen Völker in maßloses Unglück stürzen, weil die Arbeiterklasse zersplittert — nicht einheitlich handelte. Das darf sich nicht wiederholen!

Die einzige reale Kraft, die dem Militarismus und der Atomkriegspolitik der westdeutschen Großbourgeoisie Widerstand entgegenzusetzen kann, ist die gemeinsame Aktion der deutschen Arbeiterklasse. Der Hauptfeind des deutschen Volkes ist nur zu schlagen, wenn die Organisationen der Arbeiterklasse — ihre Parteien und Gewerkschaften — gemeinsam handeln und alle friedliebenden Kräfte zusammenfassen. Das gemeinsame Handeln der deutschen Arbeiterklasse ist eine geschichtliche Notwendigkeit. Die deutsche Arbeiterklasse trägt die Verantwortung dafür, daß sich ein 1933 nie wiederholt!

Der Wahlauftritt der KPD entspricht den Interessen des deutschen Volkes und zeugt von hohem Verantwortungsbewußtsein. Er entspricht auch der Meinung und den Wünschen vieler sozialdemokratischer Mitglieder und Funktionäre. Beide — Kommunisten und sozialdemokratische Arbeiter — gehören der gleichen Klasse an. Sie stehen zusammen. (Fortsetzung auf Seite 2)



Am 1. September begehen alle friedliebenden Menschen den Weltfriedenstag. Dieser Tag sollte für uns alle Mahnung sein, den Kampf um die Erhaltung des Friedens, der besonders durch die Adenauer-Politik gefährdet ist, zu verstärken, damit unsere Kinder nicht in Furcht vor noch grausameren Kriegen leben müssen, wie wir sie schon zweimal durchgemacht haben.



Am Dienstag, dem 27. August, wurde ein Komitee gebildet, das sich mit der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in unserem Betrieb beschäftigt. Dem Komitee gehören Vertreter der SED, BGF, Werkleitung, DSP, des Friedensrates, der BSG und weitere Kollegen des Betriebes an. Drei Kommissionen haben ihre Arbeit bereits aufgenommen, und zwar die Kommission Agitation, Propaganda, Presse und Funk, die Kommission, die sich mit den ökonomischen Aufgaben beschäftigt, und die Kommission, die für Kultur- und Sportveranstaltungen verantwortlich ist. Das Komitee nimmt Vorschläge und Hinweise gern entgegen.

Die Parteigruppenausbildung am 14. September wird wieder im Köpenicker Maßstab durchgeführt. Sie wird außerdem eine Bewertung über alles in der Vergangenheit im Straßen- und Häuserkampf Erlebnis zum Inhalt haben. Dabei hat jede Hundertschaft nicht nur ihre Können und ihre Aktivität durch ihre Einsätze zu beweisen, sondern auch durch ihre Antifaschistische. Jeder Angehörige der Kampfgruppe muß diesen Sonabend dafür freihalten. Näheres noch im nächsten „Friedenssender“.

Großsender

[illegible]

Die Bevölkerung werden, und sollte gewillt sein, selbst zu lernen. Das erste Wissen gibt dem einzelnen Grundlage, im Augenblick eines

Die in einem Sandstein, mit einem 30 x 30 cm Mauerwerk

Adressen von drei konspirativen Merk im Arbeitsbuch auf die Straßen
Treffpunkten, aber entweder waren
dies während meiner Abwesenheit

[illegible][illegible]

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 36 / 7. Jahrgang

Sonabend, 7. September 1957

Preis 5 Pf.

Lesen Sie heute:

Zu den Abrüstungsverhandlungen in London . . . Seite 2
Lehrbeginn — Lehrabschluß . . . Seite 2
Das Adenauer-Regime muß zerschlagen werden . . . Seite 3
Fertig machen zum Start! . . . Seite 4

Alle müssen mithelfen!

Im letzten „Friedenssender“ berichteten wir von der Bildung eines Komitees zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in unserem Betrieb. Ziel der Arbeit dieses Komitees soll es sein, in kurzer Zeit ein Programm der politischen und kulturellen Veranstaltungen herauszugeben. Dabei wird die Mitarbeit aller Massenorganisationen und auch jeder einzelnen Kollegen notwendig sein. Das Komitee bittet an dieser Stelle nochmals alle Kollegen, durch ihre Vorschläge bei der Vorbereitung dieses bedeutungsvollen Ereignisses mitzuwirken.

An erster Stelle bei der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution muß die Aussprache über die aktuellen politischen Probleme mit allen Kollegen unseres Betriebes und unserer Paterwohngebiete stehen.

Über solche Fragen wie: der reale Weg zur friedlichen, demokratischen Wiedervereinigung Deutschlands und über die 27. Volkskammertagung überhaupt; die Bedeutung der deutsch-sowjetischen Freundschaft für die Erhaltung und Festigung des Friedens in Europa; die Aufgaben der Deutschen Demokratischen Republik zur Festigung des sozialistischen Lagers und andere müssen wir uns in vielfältigen Formen aussprechen und damit Klarheit gewinnen. Denn erst vor den politischen Erkenntnissen aus kann und wird sich eine breite, allseitige Aktivität und Initiative zur Erfüllung unserer ökonomischen Aufgaben entwickeln.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Werkteil Oberschönnewalde meldet:

700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb

Gut in Fluß gekommen ist nun bei uns im Werk Oberschönnewalde die Wettbewerbsbewegung. Zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stehen nunmehr auch

13 Kollegen der Wareneingangskontrolle, 81 Kollegen der Revision, 3 Kollegen der Brigade „Oberst Bersarin“ — Gütekontrolle in der Abteilung Schiffsführung — im sozialistischen Wettbewerb.

In der Fräserdivision ringen 12 Fräser um den Titel „Bester Fräser der Gruppe I — Großmaschinen“, und um den Titel „Bester Fräser der Gruppe II — Kleinmaschinen“ kämpfen ebenfalls 12 Kollegen.

In der Montage der Abteilung

Schiffsführung stehen die Brigaden „Paul Singer“ mit 20 Kollegen, „Heinrich Mann“ mit 17 Kollegen und „Wilhelm Liebknecht“ mit 28 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb um den Titel „Beste Brigade der Schiffsführungsabteilung“. In der Präambel ihres Vertrages heißt es: „Der Export ist für uns eine Lebensfrage; für jedes Gerät, das wir exportieren, können wir Rohstoffe und andere wertvolle Güter importieren. Von besonderer Wichtigkeit ist der Export nach der Sowjetunion, da diese Lieferungen 42 Prozent unseres Gesamtexports ausmachen. Aus dieser Erkenntnis heraus verpflichten sich die Kollegen der Abt. Schiffsführung, alle Kräfte einzusetzen, um zu Ehren“

(Fortsetzung auf Seite 2)



Am Sonabend, dem 7. September, dem Vorabend des internationalen Gedenkfestes für die Opfer des Faschismus, findet in Köpenick auf dem Platz des 23. April eine Kranzniederlegung statt. Die Kollegen der Delegation aus dem Werk Köpenick treffen sich um 11.10 Uhr vor dem Speisesaal. Treffpunkt für die Kollegen aus dem Werk Oberschönnewalde ist um 11.45 Uhr auf dem

Platz vor dem Klubhaus „Erich Wehner“.

An der Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus am 7. September auf dem Platz des 23. April in Köpenick beteiligt sich auch die Kampfgruppe mit Ausnahme der Genossen Kämpfer, die für die Durchführung unseres Betriebssportfestes gebunden sind. Die Kämpfer treten um 11 Uhr vor dem Speisesaal in Kombination mit Koppel an. Nach der Veranstaltung erfolgt ein Demonstrationmarsch bis zum Stöckchen. Auflösung um 13 Uhr und Rückfahrt mit LKW zum Werk.

Mustierfreudige Kolleginnen und Kollegen können noch am Abendunterricht der Volkshochschule Köpenick teilnehmen, wie uns vom Rat des Stadtbezirks Köpenick mitgeteilt wird. Das Schuljahr hat bereits am 2. September begonnen, aber es sind noch einige Plätze in den Kursen frei.

Telefonische Meldungen an die Kulturkommission der BGL, Apparat 2183 oder direkt an den Rat des Stadtbezirks Köpenick, Abt. Kultur, Telefon 65 08 61, Apparat 306.

Die ersten Erfolge

„Zehn Tage Planvorsprung bis Jahresende“, so hieß unsere Verpflichtung anlässlich des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Inzwischen ist ein Monat vergangen, und die Jugendabteilung schlossen sich viele Kollegen, ja sogar ganze Abteilungen an. Es sollte eigentlich für jeden Funkwerker Ehrenpflicht sein, die gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache noch mehr zu seiner ureigensten Sache werden zu lassen. In der Jugendabteilung war es im Monat August möglich, im Rahmen des Wettbewerbes und mit Hilfe der Paten, Kollegen Lüdke und Stumpf, acht Anlagen Radiogoniometer für den Export bis zum 30. August an LG 2 zu liefern. Diese Geräte waren im Monat August unser Schwerpunkt.

Kurt Moldenhauer Jugendabteilung

Unser toM-Plan

Die der LG im toM-Plan 1957 gestellten 15 Aufgaben sind bereits erfüllt worden, davon drei Aufgaben vorfristig. Jedoch kann die gebaute Hochspannungsprüfeinrichtung bis 20 kV zunächst nur provisorisch eingesetzt werden, da noch kein geeigneter Raum zur Verfügung gestellt werden konnte.



Als Aktivist ausgezeichnet . . .

... wurde am Montag, dem 2. September, der Kollege Egon Hansel im Rahmen des Wettbewerbes „Leistung“ als Brigadier in der Jugendabteilung und stets bestrebt, sein reiches Fachwissen und seine Erfahrungen anderen Kollegen zu vermitteln. Seine Brigade „Lafel“ im Wettbewerb zu Ehren der VI. Weltfestspiele wurde von der FDJ-Leitung des Be-

triebes der Bezirksleitung der FDJ zur Auszeichnung vorgeschlagen. Im Rahmen des Wettbewerbes „Leistung“ wurde der Brigade insgesamt 290 Aufbaumaterialien und 290 Aufbaumaterialien zugeteilt. Somit wurde jeder Kollege der Brigade Träger der bronzernen Aufbaumaterialien. Außerdem leistete Kollege Hansel seit 1956 730 freiwillige Aufbaumaterialien. Kollege Hansel zog seine Brigade zu einem festen Kollektiv. Dadurch war es möglich, die letzte Planaufgabe, 3 Signalgeneratoren SS 10, für den China-Export in ausgezeichnete Qualität zu fertigen. Um die Selbstkosten zu senken, hat der Kollege Hansel beispielhaft für die Jugendabteilung in freiwilliger Aufbaumaterialien bauliche Veränderungen und Installationen ausgeführt und der Abteilung 600 DM eingespart. Im letzten sozialistischen Wettbewerb wurde die Brigade als „Beste Jugendbrigade“ der Kostenstelle 310 ausgezeichnet.

Besondere Leistungen — schnelle Anerkennung

Im Beschluß des Präsidiums des Landesvorstandes des FDGB vom 1. Februar 1957 heißt es, daß Auszeichnungen für besondere Leistungen, unter anderem auch die Staatsauszeichnung „Aktivist des Fünfjahresplanes“, nicht mehr an Auszeichnungstermine gebunden sind.

Dieser Beschluß trägt wesentlich dazu bei, unseren Werktätigen für ihre besonderen Leistungen unmittelbar den Dank auszusprechen und diese auch materiell zu würdigen. Aufgabe aller Funktionäre unseres Betriebes muß es sein, eine breite Aufklärung unter den Kollegen unseres Betriebes über diesen Beschluß zu führen, um so eine ständige Steigerung der Leistungen im Interesse der gesamten Volkswirtschaft zu erreichen.

Grundlage für die Auszeichnung „Aktivist des Fünfjahresplanes“ ist der sozialistische Wettbewerb, weil hier in Wettstreit um die höchsten Ergebnisse auch wirklich die Besten ermittelt werden.

Ebenfalls Dank und Anerkennung wurde den Kollegen Horst Linke, Horst Naumann, Hans Dunse, Horst Wojak, Klaus Bieler und Wolfgang Hümmerich für ihren hervorragenden Einsatz bei der Verhütung eines Kohlenbrandes ausgesprochen.

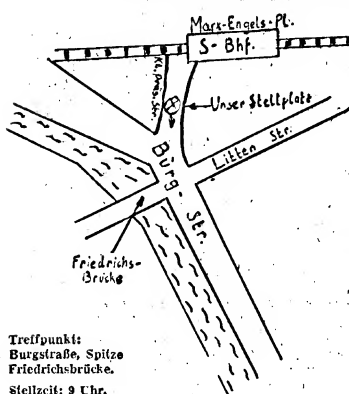
H. Kroll

Großkundgebung zum Gedenken der Opfer des Faschismus

Am 8. September 1957 gedenken die friedliebenden Menschen der zehntausende besten Söhne und Töchter des deutschen Volkes und der unzähligen Helden aller Länder, die ihr Leben gegen die faschistische Hitlerdiktatur, für eine Welt des Friedens und des Fortschritts eingesetzt haben. Ihr Opfer ist Mahnung und Forderung, den Kampf gegen Faschismus und Militarismus fortzusetzen, damit nie eine Mutter mehr ihren Sohn beweint.

Unbeteiligt hält aber die Adenauer-Regierung entgegen dem Willen der Mehrheit des deutschen Volkes an ihrem Kriegskurs fest und stützt sich auf die allen faschistischen und militaristischen Kräfte. Die Mörder von Ordau und Lidice, von Auschwitz und Maldanek, Buchenwald und Ravensbrück, die Schergen des Dritten Reiches aus Justiz und Gespöß sitzen in Bonn wieder in Amt und Würden. Angesichts der gefahrvollen Entwicklung in Westdeutschland und Westberlin demonstriert deshalb die Bevölkerung ganz Berlins am internationalen Gedenktag der Opfer des Faschismus unter der Losung

„Zerschlagt die faschistische und militaristische Reaktion in Westdeutschland und Westberlin!“



Kolleginnen und Kollegen!

Helft durch eure Teilnahme an der Kundgebung auf dem August-Bebel-Platz, den Weg für die friedliche und demokratische Wiedervereinigung Deutschlands frei zu machen. Erfüllt das Vermächtnis unserer großen Toten des antifaschistischen Widerstandskampfes!

Macht ganz Berlin zur Stadt des Friedens und des Fortschritts! Kämpft gegen Militarismus und Faschismus!

Treffpunkt: Burgstraße, Spitzsee Friedr.-Brücke. Startzeit: 9 Uhr.

Großen volkswirtschaftlichen Schaden erleiden wir auch durch Wald- und Waldbrandbrände. Jeder weiß, das Holz im Walde nur langsam wächst, es es als Bau- oder Nutzholz verwendet werden kann. Deshalb ist jeder Waldbrand besonders schwerwiegend. Selbst der Waldbrandbrände schadet entgegen der allgemeinen Ansicht dem Baumbestand. Die Saugwurzeln der Bäume werden bei Waldbrandbränden beschädigt, das Wachstum der Bäume wird dadurch behindert.

Darum sind besonders vorsichtig im Umgang mit offenem Feuer in unseren Wäldern.

ihm, Lissy und dem Jungen das Blut nicht gönnte.

Trotzdem wäre aus Fredi Prozeß, denn die Wirtschaftskrise des Brotes nahm und dessen hünd, ungenügende Wartung der Nahrungsmittel in der vorübergehenden Nahrung schloß, trotzdem wäre aus ihm ein leuchtend glänzendes und natürliches Gesicht, das sich ein starker Mann genannt, wenn der Zufall dem nicht einen anderen, Schicksaleren und jetzigen Standartenführer vor die Füße gewürft hätte. Im Kleinsten der Mädchen oder bedeutet die breite Uniform, todlicher wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anstalt.

Und mit Frohen war stieg auch Lissy

nach richtiger Lösung ergaben die Angaben und Krebshäufungen von einem nicht zu erwartenden Anstieg der Fenchel- und des Allzei-Anteiliger unserer Beobachtung.

Auflösung des Kreuzwort-Rätsels aus Nr. 26

Fragewort: 1. Back, 2. Roman, 3. Ofen, 4. 1913, 5. 1913, 6. 1913, 7. 1913, 8. 1913, 9. 1913, 10. 1913, 11. 1913, 12. 1913, 13. 1913, 14. 1913, 15. 1913, 16. 1913, 17. 1913, 18. 1913, 19. 1913, 20. 1913, 21. 1913, 22. 1913, 23. 1913, 24. 1913, 25. 1913, 26. 1913, 27. 1913, 28. 1913, 29. 1913, 30. 1913, 31. 1913, 32. 1913, 33. 1913, 34. 1913, 35. 1913, 36. 1913, 37. 1913, 38. 1913, 39. 1913, 40. 1913, 41. 1913, 42. 1913, 43. 1913, 44. 1913, 45. 1913, 46. 1913, 47. 1913, 48. 1913, 49. 1913, 50. 1913, 51. 1913, 52. 1913, 53. 1913, 54. 1913, 55. 1913, 56. 1913, 57. 1913, 58. 1913, 59. 1913, 60. 1913, 61. 1913, 62. 1913, 63. 1913, 64. 1913, 65. 1913, 66. 1913, 67. 1913, 68. 1913, 69. 1913, 70. 1913, 71. 1913, 72. 1913, 73. 1913, 74. 1913, 75. 1913, 76. 1913, 77. 1913, 78. 1913, 79. 1913, 80. 1913, 81. 1913, 82. 1913, 83. 1913, 84. 1913, 85. 1913, 86. 1913, 87. 1913, 88. 1913, 89. 1913, 90. 1913, 91. 1913, 92. 1913, 93. 1913, 94. 1913, 95. 1913, 96. 1913, 97. 1913, 98. 1913, 99. 1913, 100. 1913, 101. 1913, 102. 1913, 103. 1913, 104. 1913, 105. 1913, 106. 1913, 107. 1913, 108. 1913, 109. 1913, 110. 1913, 111. 1913, 112. 1913, 113. 1913, 114. 1913, 115. 1913, 116. 1913, 117. 1913, 118. 1913, 119. 1913, 120. 1913, 121. 1913, 122. 1913, 123. 1913, 124. 1913, 125. 1913, 126. 1913, 127. 1913, 128. 1913, 129. 1913, 130. 1913, 131. 1913, 132. 1913, 133. 1913, 134. 1913, 135. 1913, 136. 1913, 137. 1913, 138. 1913, 139. 1913, 140. 1913, 141. 1913, 142. 1913, 143. 1913, 144. 1913, 145. 1913, 146. 1913, 147. 1913, 148. 1913, 149. 1913, 150. 1913, 151. 1913, 152. 1913, 153. 1913, 154. 1913, 155. 1913, 156. 1913, 157. 1913, 158. 1913, 159. 1913, 160. 1913, 161. 1913, 162. 1913, 163. 1913, 164. 1913, 165. 1913, 166. 1913, 167. 1913, 168. 1913, 169. 1913, 170. 1913, 171. 1913, 172. 1913, 173. 1913, 174. 1913, 175. 1913, 176. 1913, 177. 1913, 178. 1913, 179. 1913, 180. 1913, 181. 1913, 182. 1913, 183. 1913, 184. 1913, 185. 1913, 186. 1913, 187. 1913, 188. 1913, 189. 1913, 190. 1913, 191. 1913, 192. 1913, 193. 1913, 194. 1913, 195. 1913, 196. 1913, 197. 1913, 198. 1913, 199. 1913, 200. 1913, 201. 1913, 202. 1913, 203. 1913, 204. 1913, 205. 1913, 206. 1913, 207. 1913, 208. 1913, 209. 1913, 210. 1913, 211. 1913, 212. 1913, 213. 1913, 214. 1913, 215. 1913, 216. 1913, 217. 1913, 218. 1913, 219. 1913, 220. 1913, 221. 1913, 222. 1913, 223. 1913, 224. 1913, 225. 1913, 226. 1913, 227. 1913, 228. 1913, 229. 1913, 230. 1913, 231. 1913, 232. 1913, 233. 1913, 234. 1913, 235. 1913, 236. 1913, 237. 1913, 238. 1913, 239. 1913, 240. 1913, 241. 1913, 242. 1913, 243. 1913, 244. 1913, 245. 1913, 246. 1913, 247. 1913, 248. 1913, 249. 1913, 250. 1913, 251. 1913, 252. 1913, 253. 1913, 254. 1913, 255. 1913, 256. 1913, 257. 1913, 258. 1913, 259. 1913, 260. 1913, 261. 1913, 262. 1913, 263. 1913, 264. 1913, 265. 1913, 266. 1913, 267. 1913, 268. 1913, 269. 1913, 270. 1913, 271. 1913, 272. 1913, 273. 1913, 274. 1913, 275. 1913, 276. 1913, 277. 1913, 278. 1913, 279. 1913, 280. 1913, 281. 1913, 282. 1913, 283. 1913, 284. 1913, 285. 1913, 286. 1913, 287. 1913, 288. 1913, 289. 1913, 290. 1913, 291. 1913, 292. 1913, 293. 1913, 294. 1913, 295. 1913, 296. 1913, 297. 1913, 298. 1913, 299. 1913, 300. 1913, 301. 1913, 302. 1913, 303. 1913, 304. 1913, 305. 1913, 306. 1913, 307. 1913, 308. 1913, 309. 1913, 310. 1913, 311. 1913, 312. 1913, 313. 1913, 314. 1913, 315. 1913, 316. 1913, 317. 1913, 318. 1913, 319. 1913, 320. 1913, 321. 1913, 322. 1913, 323. 1913, 324. 1913, 325. 1913, 326. 1913, 327. 1913, 328. 1913, 329. 1913, 330. 1913, 331. 1913, 332. 1913, 333. 1913, 334. 1913, 335. 1913, 336. 1913, 337. 1913, 338. 1913, 339. 1913, 340. 1913, 341. 1913, 342. 1913, 343. 1913, 344. 1913, 345. 1913, 346. 1913, 347. 1913, 348. 1913, 349. 1913, 350. 1913, 351. 1913, 352. 1913, 353. 1913, 354. 1913, 355. 1913, 356. 1913, 357. 1913, 358. 1913, 359. 1913, 360. 1913, 361. 1913, 362. 1913, 363. 1913, 364. 1913, 365. 1913, 366. 1913, 367. 1913, 368. 1913, 369. 1913, 370. 1913, 371. 1913, 372. 1913, 373. 1913, 374. 1913, 375. 1913, 376. 1913, 3

[illegible][illegible]

Zusätzlich werden die zu unseren Betriebszeiten im September 1977, der gesamte Turbinen wird rechtlich bekanntgegeben, ein Federballturnier durchführen. Wir bitten alle Anhänger des Federballnisses, bereits jetzt ihre Meldungen abzugeben, damit wir es Hand der Zeit überlassen können. Das größte Spiel-System fähig ist.

In diesem Zusammenhang:

- Der Ball darf im gleichen Feld nicht geschlagen werden.
- Der Ball darf nach dem Aufschlag nur in dem diagonal gegenüberliegenden Feld landen.
- Der Ball darf nach dem Aufschlag ins Netz nicht berühren. Falls er dabei jedoch in das richtige Feld landet, Gucken, so wird der Aufschlag gültig. Andernfalls ist es ein Fehler.
- Der Vorzug hat der Spieler, der

alle Weckungen mit der Spielerei und den wichtigsten Spielregeln vertraut machen. Die anschließende Schicht folgt in der gleichen Weise.

9.4 m
4.2 m + 1.2 m
Pflaster

Luftschachtel
Rechen

Da es von Fachleuten als einer der schnellsten Sport, eintritt hat, wird

Fußballtoto - Fußballtoto - Fußballtoto -

1. Gewinner		2. Gewinner	
Wettbewerb	Werk I	Werk I	Werk II
W. Schulz	II	Cierpiakowski	II
Mittelschulz	II	Hans-Otto Wolff	II
Herta Krüger	II	Reine Krüger	II
Reinhold	II	Kreide	II
Wien	I	Sapiata	I
Gleiss	I	Häpfer	I
ist ausfallen			
Doombrzewski	II	Kluger	

Aus dieser Statistik ergibt sich, daß der Gewinner im Werk I gegenüber 1971 II an der Spitze liegen. Wie sieht es eigentlich mit den anderen Kollegen aus, die keine Tischpfeife abgaben? Vielleicht wird ihr Interesse geweckt, um sie unsere Sportveranstaltungen besuchen.

Das dritte Mal in Rathstock

Am 31. August um 5.39 Uhr führen wiederum zehn Kollegen der Jugendabteilung in den Oberbruch, um bei unserer Paten-LPG in Rathstock tatkräftig zu helfen.

Nachdem wir uns umgezogen und gefrühstückt hatten, wies uns der LPG-Vorsitzende in unsere Arbeit ein. Fast alle Kollegen fanden an der Dreschmaschine ihren Platz. Als Stützer mußten wir uns tüchtig ins Zeug legen, um mit den Landarbeitern mithalten. Mancher Schweißtropfen fand dabei den Weg zur Erde.

Über die Bekleidung der einzelnen Kollegen war der Sport nicht billig. Am meisten wurde Meister Kirsten bedacht; denn sein schöner Hut fand überall Anerkennung. Im allgemeinen sahen wir aus wie Landstetler, die man in jeder größeren Stadt auf der Stelle verhaften hätte. Am Nachmittag ging die Arbeit weiter. Wir wurden mit Auf-

räumungsarbeiten beschäftigt. Dabei fanden wir, zum Schrecken der Landarbeiterinnen, Mäuse, die einen neuen Unterschlupf in der Hosentasche des Kollegen Kint fand. Die Mäuse waren mit ihrem neuen Quartier aber scheinbar nicht zufrieden, was sie mit lautem Gequie zu Ausdruck brachten.

Unsere Heimfahrt wurde von der Kollegin Stüwe durch wohlklingende

Melodien auf der Mundharmonika verschönt. Das Gesprächsthema am nächsten Arbeitstag drehte sich hauptsächlich um Blasen an den Händen und schmerzende Knochen. Dabei sind wir zu dem Schluß gekommen, daß unser Entseinsatz im Oberbruch von großem Nutzen war und wir uns schon auf das nächste Mal freuen.

Neumann

Achtung!

Freunde des Frohsinns und der Geselligkeit!

Die AGL 5 ladet euch ein zu einem fröhlichen Tanz in den Herbst während einer

NACHT DER GUTEN LAUNE

am Sonnabend, dem 28. September, in sämtlichen Sälen der HO-Gaststätte „Riviera“, Grünau.

Es spielt die Kapelle Brendel

Beginn: 20 Uhr Einlaß: 19 Uhr

Ende: 5 Uhr

Unkostenbeitrag: 1,- DM

Karten sind ab Montag, dem 8. September, bei den Gruppen-Kultur-funktionären der AGL 5 oder bei dem Kollegen Horn, Haus 28, Zimmer 226, Apparat 2425, erhältlich.

Ein großer Humanist

Leonhard Frank, geboren am 4. September 1882 in Würzburg als Sohn eines Schreinermeisters, wurde nach dem Besuch der Volksschule Lehrling bei einem Fahrradmechaniker. Er arbeitete später als Fabrikarbeiter, Chauffeur, Anstreicher und Klinikdiener. Im Jahre 1914 erscheint sein erster Roman, „Die Räuberbande“, für den er mit dem Fontanepreis ausgezeichnet wird. Als Kriegsgegner floh er im Mai 1915 in die Schweiz, wo er im November 1918 wieder zurückkehrte. Danach lebte er als freier Schriftsteller in Berlin und erhielt 1920 den Kleistpreis für die Erzählungen „Der Mensch ist gut“. Anfang 1933 emigrierte er in die Schweiz, ging 1937 nach Paris und wurde Mitglied des „Schutzverbandes deutscher Schriftsteller“. Im Jahre 1950 kehrte Leonhard Frank nach Deutschland zurück. Sein Wohnsitz ist München. Als Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste tätig, erhielt er 1955 den Nationalpreis für Kunst und Literatur erster Klasse. Des weiteren ist er Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Künste.

Leonhard Frank hat sein ganzes Leben lang für den Frieden, gegen den Krieg, gegen Völkerverhetzung und Rassenhaß gekämpft und geschrieben. Als die Jugend der Welt in Moskau ihre VI. Weltfestspiele durchführte, übersandte er ihr ein Grußtelegramm. Darin hieß es unter anderem: „...Das Herz der Menschheit ist gegen den Krieg. Die Jugend der Welt wird ihr Teil dazu beitragen, dem dritten Weltkrieg zu verhindern. Das Zeitalter des Friedens hat begonnen.“

Von dem beliebten Schriftsteller sind in unserer Gewerkschaftsbücherei folgende Werke zu haben: „Im letzten Wagen“, „Die deutsche Novelle“, „Ochsenfurter Männerquartett“, „Die Räuberbande“, „Mahlzeit“ und „Die Jünger Jesu“.

Was uns interessiert

Wie im letzten „Friedenssender“ angekündigt, veröffentlichen wir heute weitere Vortragszyklen der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, die in anderen Kreisen des demokratischen Sektors von Groß-Berlin stattfinden:

1. Kernphysik (8 Vorträge),
2. Das Internationale Geophysikalische Jahr (8 Vorträge),
3. Einführung in die Chemie (12 Vorträge),
4. 100 Jahre Darwinismus, wo stehen wir heute? (10 Vorträge),
5. Medizin (12 Vorträge),
6. Raketen und Satelliten im Dienste der Forschung (mit Lichtbildern, 8 Vorträge),
7. Die Entwicklung des Flugwesens (10 Vorträge),
8. Der Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik (14 Vorträge),
9. „Wesen“ und „Wirklichkeit der „freien“ oder „sozialen“ Marktwirtschaft (7 Vorträge),
10. Grundfragen des Arbeitsrechts (17 Vorträge),
11. Ein Streikzug durch Recht und Gesetz für jedermann (10 Vorträge),
12. Wie leben die Völker in anderen Ländern? (13 Vorträge),
13. Psychologie des Kindes und Jugendlichen (8 Vorträge),
14. Fragen der sozialistischen Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen (4 Vorträge),
15. Pädagogische und psychologische Fragen der Erziehungsprobleme vom Kleinkind bis zum Jugendlichen (8 Vorträge),
16. Ueber psychologische Fragen des Kindes- und Jugendalters im Hinblick auf die Erziehung und Bildung in Elternhaus und Schule (10 Vorträge),

17. Berliner heimatsgeschichtliche Streifzüge (15 Vorträge),
18. Wie der Mensch zum Riesen wurde (14 Vorträge).

Hörrgebühren werden pro Vortrag - 50 DM berechnet, wenn die Gebühren für den ganzen Zyklus auf einmal entrichtet werden. Bei dem Besuch eines einzelnen Vortrags wird unmittelbar vor Stattfinden desselben am Veranstaltungsort ein Eintrittsgeld in Höhe von - 50 DM erhoben. Die Teilnahme am Zyklus 18 ist kostenlos.

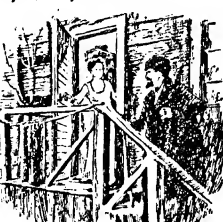
Weitere Auskünfte erteilt die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, Kreisvorstand Köpenick, Berlin-Köpenick, Oberspreestraße 173-181, Telefon: 65 08 61, App. 388.

Filmvorschau

„Der Richter bin ich“

Das Schicksal einer jungen finnischen Ehe

Finland ist ein an Naturschönheiten reiches Land. Aber arm sind die einfachen Menschen des kleinen ländlichen Volkes, das die entlegenen Stellungen der weiten nördlichen Wälder, die Dörfer und Städte zwischen



Die Not ist groß im Hause des Arbeiters Teukka, der drei hungrige Kinder und eine junge, frohe Frau hat. Erst widerstand, dann aber von den kleinen Geschenken der Patronen beschwichtigt, empfängt ihn Maria Teukka abends in der Kanne ihrer abgewandten Mutter.

den tausend Seen des Landes bewohnt. Hart und mitleidlos wird der Kampf ums tägliche Brot geführt. Besonders schwer ist das Los der Frau des einfachen Mannes. Im 18. Jahre hat Maria den Hofeigener Wille Teukka geheiratet und ist jetzt bereits Mutter von drei Kindern. Das stört aber den reichen Gutsbesitzer Patron Oppmann nicht. Er bedrängt sie. Zuerst weist sie ihn zurück, aber nach und nach erliegt sie schließlich den verlockenden Angeboten des Schürzenjägers, der in schamloser Weise ihre Armut ausnützt. Als ihr Mann das schändliche Spiel durchschaut, schlägt er den gemeinen Zerstörer seines bescheidenen Glücks in mörderischer Wut nieder. Nun steht er unter Anklage des versuchten Mordes vor dem Richterstuhl. Wird seine Frau zu ihm stehen und die Hintergründe seiner Tat aufdecken? Wie werden die Richter entscheiden? Diese packende Geschichte erzählt der realistische finnische Film.



Fertig machen zum Start!

Jawohl, liebe Kolleginnen und Kollegen, heute ist es soweit, unser Betriebssportfest wird mit dem Start des Straßenstaffellaufes um 12.40 Uhr auf dem Klubgelände der Schiffswerft beginnen. Nach Eintreffen der letzten Läufer der Staffel ist Einmarsch aller Kampfrichter und Aktiven. Nach der offiziellen Begrüßung wird der erste Start im 100-m-Lauf erfolgen. Wie im Zeitplan festgelegt, werden dann die weiteren Wettkämpfe vor den Augen der Zuschauer abrollen.

Damit keiner glaubt, er komme zu spät, hat sich die Organisationsleitung entschlossen, noch am Tage der Veranstaltung für die einzelnen Wettkämpfe Meldungen anzunehmen. Wir wollen hoffen, daß davon rege Gebrauch gemacht wird.

Wie im vergangenen Jahr werden die Teilnehmer der einzelnen Staffeln spannende Kämpfe liefern. So werden in der 10X100-m-Staffel vier Mannschaften am Start erscheinen. Die Mannschaft der BPO, die Verteidiger des Wanderpreises ist, wird mit folgenden Genossen an den Start gehen: Horst Sudona, Otto Bachmann, Werner Bartel, Franz Schicke, Herbert Goetze, Ushi Frank, Hans Joachim Rieck, Günter Richard, Jupp Götzmann und Willi Brätsch. Diese Staffel hat ein Gesamtalter von 369 Jahren.

In der Staffel der Direktion werden wir wieder den immer noch jungen Kollegen Heine sehen. Die weiteren Teilnehmer sind die Kollegen Henrich, Schlemminger, Kuhfeld, Wecker, Bräsemann, Böttcher, Lipper und Brigitte Haase. Das Gesamtalter dieser Staffel beträgt 358 Jahre.

Die BGL und die Betriebsberufsschule haben eine sehr junge Staffel aufgestellt und erreichen noch nicht einmal 360 Jahre. Zu ihr gehören die Kollegen Posselt, Dannebaum, Hammer, Gollub, Teubel, Jähne, Matulat, Pischoky, Lehniger und Christa Ordnung.

Wer nun als erster das Ziel erreichen wird, ist schwer zu sagen. Aber auch in den anderen Staffeln wird es harte Auseinandersetzungen geben; denn die Jugendabteilung und die Betriebsberufsschule werden sehr zahlreich vertreten sein. Inwieweit sich die Fußballer und Kanufahrer hier durchsetzen, bleibt abzuwarten.

Was im vergangenen Jahr nicht erreicht wurde, ist diesmal geschafft worden. Es haben sich fünf Mannschaften zum Volleyballturnier gemeldet. Im Faustball sind es nur zwei Mannschaften, und zwar der Sieger von 1956, die Mannschaft der Direktion und die Leitungsmitglieder der Sektion Fußball. Sehr interessant wird auch das Spiel der Werkmannschaften im Fußballspiel verlaufen. Im Ausscheidungsspiel zwei-

ten werden wir die beiden Gewinner des Wanderpreises, Kollege Schulz, kommt mit 712 Holz nur fünfter werden. Das Erfreuliche bei diesem Kampf ist der Durchbruch der Jugend, die damit beweisen hat, daß der Kegel-sport nicht nur eine Sportart der älteren Generation ist. Allen am Vergleichskampf Beteiligten sowie unserem neuen Betriebsmeister unseren herzlichsten Glückwunsch.

Otto Seidel

Sektion Fußball

Ohne jeden Elan

SG Sportfreunde Johannisthal-Motor Wendenschloß 3:1 (1:0)

Dieses Spiel war wohl das schlechteste unserer Mannschaft während der vorangegangenen Meisterschaftsspiele. Man konnte erwarten, daß die Johannisthaler, mit dem Abstiegsgespenst im Nacken, eine große kämpferische Leistung vollbringen würden. Unsere Spieler schienen davon keine Notiz zu nehmen und spielten gerade so, als würde es um gar nichts gehen. Schon nach den ersten Spielminuten erkannte man, daß sie auf dem verhältnismäßig kleinen Hartplatz gar keine Einstellung fanden. Der Ball wurde zuviel auf engem Raum hin- und hergeschoben und keiner unserer Stürmer wagte einmal einen herzhafte Schuß auf das gepörrische Tor, zumal der Torwart nicht den sichersten Eindruck hinterließ.

Als dann der Gegner unsere Schwächen erkannte und seinerseits mit großem kämpferischen Einsatz das Spielgeschehen diktierte, fanden sie keine Mittel mehr, um die enorme Kampfkraft des Gegners zu bremsen. Die Stürmer der Johannisthaler machten nun ihrem Namen alle Ehre, indem sie aus jeder Lage versuchten, Tore zu erzielen. Die Tore selbst entstanden aus krassen Fehlern unserer Hintermannschaft. Einige Schüsse schwerer Kalibers hielt unser Torwart

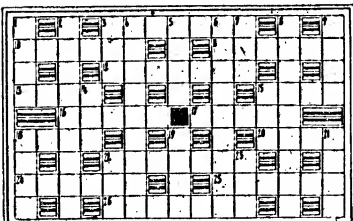
Werner Geisert in guter Manier, sonst wäre diese Niederlage noch höher ausgefallen. Bleibt nur noch die Frage offen: Wie kann es vorkommen, daß unsere Mannschaft von einem Sonntag zum anderen so unterschiedliche Leistungen vollbringt? Zugegeben, ein Spiel unter solchen Verhältnissen kann immer verlorengehen. Kein Mensch würde der Mannschaft einen Vorwurf machen, wenn sie die ehren-würdigen Unterlegenheiten, Ernsthaft sollte man aber jenen Spielern ins Gewissen reden, die durch ewige Meckereien und durch auffällige Passivität die Mannschaftsmoral unterbinden.

Motor Wendenschloß hat sich immerhin im Berliner Fußball einen guten Namen gemacht und eben dieser Name verpflichtet. Unsere Spieler der ersten Mannschaft sollten sich dessen in erster Linie bewußt sein. Viel schwerer als der Verlust des Spielers weist aber die Verletzung, die sich unser Sportfreund Werner Schulz durch einen unglücklichen Zusammenprall zugezogen hat. Sein gerade erst verheiltes Bein brach zum zweiten Mal in diesem Jahr. Wir wünschen unserem Werner von ganzem Herzen gute Besserung.

Heinz Radtke

UNSERE RÄTSELECKE

Kreuzworträtsel



Wagerechts 1. griechischer Buchstabe, 1b. Sinfonie von Ludwig van Beethoven, 11. Kinderspielezeile, 12. symphonischer Turm, 13. neuerlandsche Vogelart, 14. schneefarbener Stiel, 15. der alten Ägypter heilig, 16. Heldenentführung von Homer, 17. griechische Insel, 18. italienischer Maler, 19. arabischer Volksstamm, 20. Stück aus Ontario in Kanada, 21. Hauptstadt der Armenier, 22. Zeit vor Weihnachten, 23. französische Landschaft zwischen Loire und Allier, 24. Seckrecht, 25. sowjetischer Schachweltmeister, 26. Nahrungsmittel, 27. Wölfe, 28. lange, röhrenförmige Nadeln aus Weizenmehl, 29. der Meer abgrenzen und durch Deiche geschützt, 30. Marschland, 31. ein Mensch, 32. f. schlechte Lebenslage, 33. feindlicher durchdringender Blick, 34. griechische Göttin der Zwierracht, 35. Fluß zum Balthischen in der Kaschischen SSR, 36. Fluß zum Oder-Haft, 37. Papier-

maß, 38. französischer Schriftsteller, 39. schied den Bergarbeiterroman, 40. Gornal, 21. Straßenkraftfahrzeug, 22. Bergschneit, 23. literarisches Gedicht, 24. Aufhebung des Kreuzworträtsels aus Nr. 35, 25. Wagerechts: 1. Berg, 2. Slat, 3. Eber, 10. Schiller, 11. Schach, 12. Erde, 13. Art, 14. Frit, 15. Tana, 16. Arosa, 22. Skalp, 23. Klet, 24. Indus, 25. Elan, 26. Schere, 27. Pise, 28. Bahn, 29. Elle, 30. Geier, 31. Perle, 32. Schmücke, 33. Bert, 34. hold, 35. Slat, 36. Elba, 37. Rasin, 38. Sule, 39. Apla, 40. Rohn, 41. Slan.

FRIEDEN S SENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 37 / 7. Jahrgang

Sonabend, 14. September 1957

Preis 5 Pf.

Lesen Sie heute:

In 40 Jahren wurde
viel geschaffen . . . Seite 2
Was ist eine Jugend-
brigade? . . . Seite 2
Unfälle sind vermeidbar
Seite 3
Leserbriefe . . . Seite 4

Werk Oberschöneeweide meldet:

Keiner will zurückstehen

Durch ihre Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb wollen immer mehr Kollegen dazu beitragen, daß unsere Verpflichtung, zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution 10 Tage Planvorsprung zu erreichen, erfüllt wird. Darunter sind auch die Kollegen der Brigade „Wilhelm Liebknecht“, Abteilung Schiffsführung, die nicht nur konkrete Termine für den Ablauf ihrer Arbeiten festgelegt haben, sondern zusätzlich 100 Schwinger, die nicht im Quartalsplan enthalten sind, ausliefern werden. Sie rufen die Kollegen des Trafobaus auf, sich gleichfalls zu verpflichten, ihre Bausteine termingerecht zu liefern.

Die Unterstützung der Werkleitung, Hilfe und operative Zusammenarbeit bei Beschaffung fehlender Schienen für die Schweißplatten, der Drehreihewerkzeuge und Skalenscheiben für Anzeigergeräte 007 fordern die 16 Kollegen der Brigade „Heinrich Mann“, Abteilung Schiffsführung, damit sie bis zum 20. September ihrer Verpflichtung gemäß die 70 Anzeigergeräte ausliefern können.

Die 20 Kollegen der Brigade „Paul Singer“ der Abteilung Schiffsführung wollen Lehren und Werkzeuge sowie 40 Verstärker bis zum 14. September und 25 Bänderführungen, bis zum 21. September herstellen und damit ihren Beitrag zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution leisten.

Eine gute Verpflichtung übernehmen 18 Kolleginnen und Kollegen der Gruppe Arbeitsvorbereitung. Sie wissen, daß ein Rad ins andere greifen muß, und unterstützen die im Wettbewerb stehenden Kollegen der Produktion durch Verkürzung der Durchlaufzeiten der Geräte laut Generalterminplan, Senkung der Fehlzeiten, durch kameradschaftliche

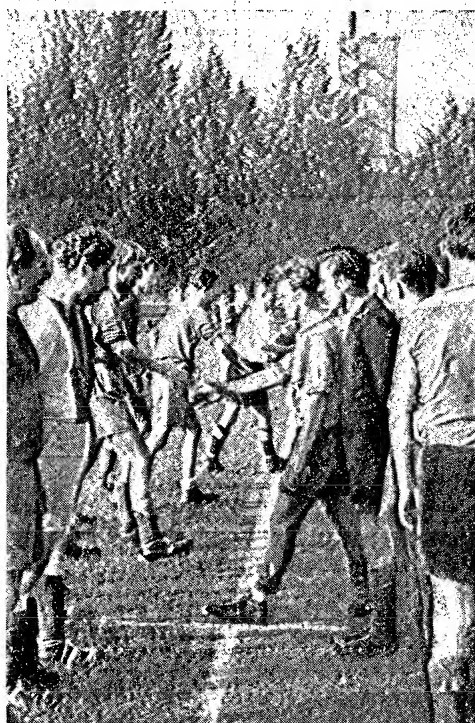
zeiten laut Generalterminplan, womit Terminverlusten, die durch die Konstruktion verursacht wurden, wettgemacht werden sollen, ferner durch Senkung der Fehlermeldungen und Fehlzeiten wollen sich die 54 Kolleginnen und Kollegen der Technologie um den Titel „Bester Technologe der Gruppe I bis VII“ bewerben und die Voraussetzungen für die vorfristige Planerfüllung schaffen.

H. Runkel



Die Kollegen Grate, Knoll, Emil Schulz, Franz Schulz, Becker, Teuchner, Spitz, Hünz, Wild, Diesing, Floß, Hübner, Lehmann und Opek aus der Dreherei, Werk Köpenick, haben ihre Verpflichtung, nach Arbeitschluß 82 Stunden für die Hochwassergeschädigten in der DDR zu leisten, am 31. August erfüllt.

Nachdem nunmehr durch Beschluß der Werkleitung die notwendig geworden Änderung des Produktionsplanes 1958 beschlossen worden ist, findet die erste Plandiskussion am 16. September um 15 Uhr im Werk Oberschöneeweide statt. An dieser Plandiskussion werden insbesondere die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre, Meister, Aktivisten und Bestarbeiter teilnehmen. Weitere Plandiskussionen werden dann in den nächsten Tagen und Wochen in den Abteilungen und Brigaden durchgeführt.



Am vergangenen Sonabend fand unser Betriebssportfest statt. Kollegen aus unserem Betrieb und der Schiffswerft bildeten Fußballmannschaften, die sich an diesem Tag gegenüberstanden. Mit 4:2 Toren siegte die Funkwerk-Mannschaft. Mehr über das Sportfest lesen Sie auf Seite 4.

Zu den Wahlen in Westdeutschland

Prüfungsfragen an einen Kandidaten

Dem Schlachtfeld verschworen?
Als Preuße geboren?
Die Götter gereinigt?
Kzler geheimgel?
Ernst Thälmann mißhandelt?
Kulturgut verschandelt?
Mit Franco verbündet?
Gestapo gegründet?
Auf Hitler vereidigt?
Großdeutschland verteidigt?
Den Krieg ausgebrütet?
In Frankreich gewütet?
Kommüne verpfiffen?
Den Landsir geschliffen?
Mit Thyssen getafelt?
Vom Endsieg geschwafelt?
Die Truppe beschissen?
Mit Bomben geschmissen?
„Mein Kampf“ gelesen?
In Werl gewesen?



Sie haben die Fragen
mit Nachdruck bejaht,
Drum werden Sie
CDU-Wahlkandidat!



Seit dem 2. September arbeitet die Jugendfreundin Ushi Franko im Werk Oberschöneeweide als Hauptamtlicher FDJ-Funktionär. Der Jugendfreund Erhard Lehmpuhl wird auf eigenen Wunsch ab 1. Oktober die Arbeit in der Produktion aufnehmen.

Auch in Köpenick tut sich was

Einer stößt den anderen an, gemeinsam gehen wir jetzt ran. Das sagen die Kollegen im Werk Köpenick, weil sie nicht abseits stehen wollen. Auch sie übernehmen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Worauf kommt es aber jetzt an?

Wenn wir den Jahresplan mit 103 Prozent erfüllen wollen, ist nicht nur die Erfüllung des Produktionsplans, sondern die Erfüllung aller Pläne notwendig. Das heißt, jetzt in der zweiten Etappe des sozialistischen Wettbewerbs mit konkreten Verpflichtungen Höhepunkte zum Ehrenstag der Sozialistischen Oktoberrevolution zu schaffen. Jeder Pfennig, jede Zeitverkürzung, jede Materialeinsparung, jegliche gegenseitige Hilfe tragen dazu bei.

Wir als Funkwerker wollen im Kampf um die höchsten Ergebnisse der Betriebe im Bezirksvorstand der IG Metall von Groß-Berlin nicht abseits stehen. Im Monat August wurde das Wäzlagel Lichtenberg mit dem Ehrenbanner ausgezeichnet. Sollte es nicht möglich sein, anknüpfend an die Erfolge im Wilhelm-Pieck-Aufgebot, auch im Funkwerk Köpenick sich ein Banner zu sehen?

Zum Tag der Exportkontrolle

Wie steht es mit unseren Verpflichtungen?

Zum Ende des Monats August konnten wir auf einen günstigeren Erfüllungsstand unserer Exportverpflichtungen zurückblicken. Nach langen Bemühungen und großen An-

strengungen des Werkes Oberschöneeweide wurden endlich die rückständigen Anlagen Echografen, mit großer Fischlupe sowie Meßgeräte OG 2-7 geliefert.

Hierbei sind von der Montage und Schaltwerkstatt, von der Gütekontrolle und zuletzt auch vom Versand unter besonders schwierigen Bedingungen große Leistungen vollbracht worden. Die nicht vertragsgemäße Auslieferung unserer Geräte ist zum größten Teil in verspätetem Eingang — mitunter bis zu 4 Monaten — von Bz- und Güteleuten zu suchen. Verantwortlich KM-Bereich.

Von den August-Exportverpflichtungen konnten die Meßgeräte, Drehmelder, Ersatzteile für Dea-Geräte und auch Schiffsführungsanlagen zum größten Teil erfüllt werden. Letzter war es nicht möglich, alle Geräte termingemäß zu liefern. Als Rückstand blieben ein MT-Doppelgeber, der fertigungsgemäß zum Monatsende schon dem Prüffeld zur Verfügung stand, aber infolge Verzögerung der Abnahme durch die DSRK nicht mehr rechtzeitig verpackt werden konnte. Ferner acht Stück Radiogoniometer, die auch fertigungsgemäß abgeschlossen sind, aber durch fehlen einiger Teile nicht ausgeliefert werden konnten. Zu den Rückständen gehören weiterhin Ersatzzyklen zu bereits ausgelieferten Meßgeräten, die uns vom Herstellerbetrieb noch nicht angeliefert wurden.

Wie sind nun die Aussichten im Monat September und somit für das III. Quartal 1957, im Exportprogramm? (Fortsetzung auf Seite 2)

Herbert Kroll

Die Gesundheit ist unser höchstes Gut

[illegible][illegible]

Großsender

soßender

dulationskabels auf den Bauplatz des Mobilfunkveranstalters. In einem Rahmengerüst ist die Dachverkleidung mit Schlitzen versehen ist und über Rückwand abgezogen werden kann, befinden sich eine Antenne. Normaleineinheiten, die durchschneiden in ihrer Rückwand durch Federrollen im Gehäuse der Gestellverkleidung verfahren sind. Die von außen kommenden Leitungen werden an zwei Stellen unten im Gehäuse an der

[illegible]

Das packten ein und warteten ihn auf das Eis hinauf — da gab es die Polizei auf, und die Demonstration ging weiter.

Am Offizierskasino, an der Ecke, wo sich der Lifejacket-Prospekt und die Kirotschnaja-Straße kreuzen, wurden plötzlich von Dächern und oberen Stockwerken mit Maschinen-

Doch kaum vernachlässigt wir zumarschieren, krachten ne schlingengewehrten und wieder Kugeln um unsere Mäher Menschen stürzten zu.

Die Kolonne geriet in Verwirrung und löste sich auf.



In der vergangenen Woche verabschiedeten wir unsere Genossin Ann Hilliges, die aus unserem Betrieb ausschied. Genossin Hilliges leistete neben ihrer beruflichen Tätigkeit aktive Parteilarbeit. Wir danken ihr dafür und wünschen ihr für ihr weiteres Leben alles Gute.

Leserbriefe — Leserbriefe — Leserbriefe — Die Grenzgänger

In unserer Heimatstadt gibt es noch immer eine Menge Menschen, die tagaus und tagen aus der Spaltung Kapital schlagen. Sechs Jahre habe ich mit Grenzgängern zusammen gearbeitet und kann ein Lied davon singen. Diese Sorte Menschen war es, die oft als Lohndrücker auftrat oder daffur sorgte, daß fortschrittliche Kollegen ihre Arbeit verloren. Die Beweise können von mir erbracht werden, und viele Kollegen können es bestätigen. Auch auf meiner letzten Arbeitsstelle bei der Firma Linnhoff in Tempelhof gibt es Grenzgänger, die dort arbeiten und unseren Arbeiter- und Bauern-Staat schlechtmachen und bei Entlassungen natürlich nie dabei sind.

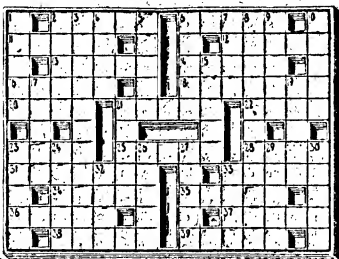
Die Westberliner Presse entdeckte natürlich ihr Herz für die armen Grenzgänger und mußte traurig feststellen, wie die Westberliner wirklich darüber denken. Es wird auch bei uns noch einige geben, die die Maßnahmen, die der Magistrat angekündigt hat, nicht verstehen werden. Ihnen kann man nur empfehlen, mit einem Arbeitslosen oder mit Arbeiter in Westberlin zu sprechen. Die Grenzgänger aber sollten sich vor Augen halten, daß jeder von ihnen eine gute Perspektive bei uns hat. Darum sollten sie viel lieber den Sozialismus aufbauen helfen und nicht aber den Unternehmen die Kassen füllen. R. Genzler

„Im Westen nichts Neues“

Dieses Buch hat Erich Maria Remarque geschrieben. Er wurde damit weltberühmt. Jetzt liegt von ihm ein Buch vor, das sich „Zeit zu leben und Zeit zu sterben“ betitelt.

Remarque läßt uns in seinem neuen Roman den Krieg an der Front und in der Heimat in einer so realistischen Weise erleben, wie er treffender nicht beschrieben werden kann.

Kreuzworträtsel



Wagerechte: 1. Schadenfeuer, 6. Fruchtbonbon, 11. Sprachsignale, 13. Leuchtgerate in der Musik, 15. Gestalt aus „Don Carlos“, 16. Seidengewebe, 18. Literaturfreund, 19. Gestalt aus „Wallenstein“, 20. griechische Gottheit, 21. schmale Halbinsel, 22. westliche von „Strauß“, 23. Grundbaustein der Eiferleute, 24. Koseform eines Mädchennamens, 25. männliche hochschwimmvogel, 26. Staatsbauhaus, 27. griechische Entschöner, 28. griechische Philosoph und Mathematiker, 29. chemischer Grundstoff, 30. Mineral, 31. Gattungsbegriff in der Kunst, 32. Angehörige einer Sowjetrepublik, 33. Angehörige einer Sowjetrepublik, 34. Bezeichnung einer Einheitswährung, 35. polnischer Sturm zur Ostsee, 36. Zierstraßen an Kleinstädten, 37. Gestalt der französischen Revolution, 38. Liebesgott, 39. Name zweier Flüsse in der UdSSR, 40. berühmte Argentinische, 41. Männername, 42. Eiferkennzeichen, 43. Körpergröße im alten Rom, 44. Fluß in Zentralasien, 45. Uegetier, 47. Hausvorbau, 48. Mündungsarm von 1. senkrecht, 21. Vornamen, 22. deutsche Chemiker, Entdecker der Enzymatik, 24. offene Verkaufsstelle, 28. regelmäßige Geldzahlung, 29. Küchenwurz,

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 36
Wagerechte: 1. Omikron, 18. Erolka, 19. Röllchen, 20. Akrobat, 21. Kiew, 22. Ibis, 23. Iliad, 24. Aquina, 25. Rent, 26. Aera, 27. Toronto, 28. Erwan, 29. Advent, 30. Li-mas, 31. Senkrecht, 1. Rente, 2. Botwinnik, 3. Okka, 4. Makkaront, 5. Kooq, 6. Orange, 7. Nof, 8. Abaster, 9. Ert, 10. Ili, 11. Ili, 12. Ries, 13. Zola, 14. Auto, 15. Tal, 16. Ode.

Aus dem Sportgeschehen Unsere neuen Betriebsmeister

Wie ja allen bekannt sein dürfte, war am vergangenen Sonntagabend unser Betriebssportfest. Man kann ruhig sagen, daß das prächtige Wetter wesentlich zum Gelingen beigetragen hat. Erfreulich ist zu berichten, daß von allen drei beteiligten Betrieben unsere Funkwerker am erfolgreichsten waren. Alle, die mit dabei waren, sollten sich jetzt unserer Betriebssportgemeinschaft anschließen. Erst dann können wir sagen: Unser Betriebssportfest hatte einen vollen Erfolg.

Wer konnte nun bei der Siegerehrung mit dem Titel „Betriebsmeister 1957“ ausgezeichnet werden?

Straßenstaffellaut

Dieser Lauf brachte dem Funkwerk den ersten Erfolg. Eine kombinierte Staffel der AGL VI und der Lehrwerkstatt, Werk Oberschönweide, konnte den 1. Platz belegen. Die Jugendabteilung, Werk Köpenick, kam auf den 2. Platz.

Die 10 X 100-m-Staffel konnte diesmal die Werkleitung vor der BPO und BGL gewinnen. Die BGL, deren Vertreter bereits bei der Vorbereitungsarbeit versagten, meldete kurz vor dem Start ihre Staffel ab.

Fußball

Man muß gestehen, daß auch diesmal das Fußballspiel den Höhepunkt

des Betriebssportfestes bildete. Das Spiel der Werkmannschaften endete mit einem 4:2-Sieg der Funkwerker.

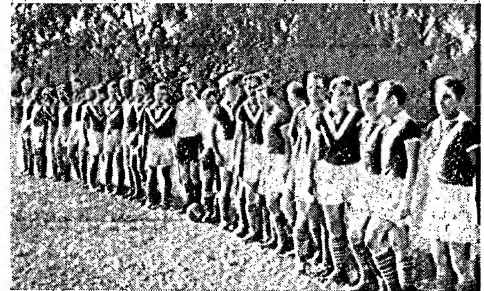
Beim Schülerfußballturnier, dem die Patenschulen von Funkwerk und der Schiffsverft eingeladen waren, gab es gute Leistungen. Die Endspielgegner, die Mannschaft

Volleyball

An diesem Spiel nahmen drei Mannschaften teil. Den Sieger stellte die Mannschaft der Lehrwerkstatt.

Staffellaut

Zu der 3 X 1000-m-Staffel hatten sich drei Jugend- und drei Männer-



vom Kietzer Feld und die Schülermannschaft von Motor Wenden-schloß konnten nur ein Unentschieden erzielen und wurden sich am kommenden Sonntag ein fünftes Mal gegenüberstehen, um den Sieger zu ermitteln.

Das Fußballpunktspiel Motor Wenden-schloß gegen Chemie Grünau/Schmöckwitz endete mit einem 4:3-Sieg für Chemie. In der Tabelle sind wir damit auf dem fünften Platz gelandet und stehen mit vier Mannschaften punktgleich.

Tischtennis

Zur gleichen Zeit setzten sich die Tischtennisspieler im oberen Speisesaal auseinander. Bei den Frauen waren die Endspielteilnehmerinnen die Kolleginnen Wagner und Holzki. Obwohl die Kollegin Holzki das erste Spiel gewinnen konnte, wurde die Kollegin Wagner mit 2:1 Turniersieger und damit Betriebsmeister 1957.

Bei den Männern waren die Kollegen Walzer, Landrock, Metzke und May Teilnehmer der Zwischenrunde. Nach einem dramatischen Kampf mußte sich diesmal Kollege May dem Stadtklassenpieler Walzer, der in der Berliner Rangliste an zweiter Stelle steht, beugen. Kollege Walzer konnte somit den Kollegen Schickel ablösen und für ein Jahr den Wanderpreis in Empfang nehmen.

Der Vergleichskampf im Tischtennis wurde von den Funkwerkern überlegen mit 11:1 gewonnen. Unsere Kollegen konnten fünf Einzel und drei Doppel siegreich beenden.

Federball

Leider konnten beim Federball nicht alle Nachmeldungen berücksichtigt werden. Betriebsmeister wurde zum erstenmal bei den Frauen Traut Kolwig von der Sektion Ski vor Erika Kelch.

Bei den Männern siegte Hans-Joachim Melcher von der Sektion Fußball mit 6 Punkten. Die Kollegen Hans Graeber und Günter Kelch belegten bei Punktleichtigkeit von 4 Punkten den zweiten Platz.

Jetzt auch Bezirksmeisterschaften im Federball!

Der Wunsch zahlreicher Federballspieler geht jetzt in Erfüllung — ein Wettbewerb, international als Badminton bekannt, wird nun auch bei uns wettbewerbsmäßig betrieben.

Am 3. September wurde im Deutschen Turn- und Sport-Bund, Bezirksleitung Groß-Berlin, der Fachausschuß für Federball gebildet und die Wettbewerbsordnung festgelegt. Danach ist vorgesehen, ab 13. Oktober mit den Rundenkämpfen für die Bezirksmeisterschaften zu beginnen.

Die Sektion Ski unserer BSG beabsichtigt, eine Umwidmung in Sektion Ski und Federball vorzunehmen und an den Wettkämpfen teilzunehmen. Wir rufen deshalb alle Werktätigen sowie Sportler der BSG, die diese schöne Sportart als Wettkampf betreiben wollen, auf, an der am Dienstag, dem 17. September, um 16.15 Uhr stattfindenden konstituierenden Sit-

zung im Leninzimmer, Werk I, teilzunehmen. Für die Aufstellung sowie Meldung einer bzw. mehrerer Mannschaften ist bis einschließlich, noch im Monat September, ein Federballturnier zur Ranglisten-Ermittlung durchzuführen, das am 11. Oktober Meldeschluß beim Fachausschuß ist.

Nachdem unser erstes Turnier anlässlich des Betriebssportfestes unter starker Beteiligung großen Anklang gefunden hat, hoffen wir auf das zahlreiche Erscheinen unserer Federballbegeisterten Kolleginnen und Kollegen sowie der Jugend aus der Betriebsberufsschule. Kelch

Am Abend kamen dann alle Kollegen der drei Betriebe bei der Siegerehrung und anschließend dem Tanz in den Clubräumen der Schiffsverft zusammen.

Da aus Platzmangel die Ergebnisse der leichtathletischen Disziplinen noch nicht veröffentlicht werden können, wird der „Friedenssender“ noch einmal in der kommenden Woche über das Betriebssportfest berichten.



Filmvorschau



Ein Fall aus der Welt des großen Glücksgeschäfts

Die fragwürdig vornehme Welt der Spielkasinos hat bereits für manche Filmgeschichte einen effektvollen und lohnenden Hintergrund abgegeben. In dem neuen Film der DEFA und der A. B. Pandora-Film, Stockholm, „Spielbank-Affäre“ macht die Kamera jedoch nicht an Rouletteisch halt, sondern dringt bis auf jene Bereiche vor, wo die so geschäftstüchtigen wie gewissenlosen Manager der großen Glücksspiele — vielmehr Unglücksindustrie an Werke sind. Mit welchen Mitteln und mit welcher wulstigen Erbitte-rung sie zu der Beteiligung an den Konkurrenzunternehmen ihrer Branche kämpfen, zeigt dieser Film am Beispiel eines dramatischen und aufsehenerregenden Falles.



Werkzeuge der großen Güter sind un-durchdringliche Kaverale wie Jener Dr. Buch-eller, der in der Film-Bildung der un-angenehme Menschen wie die junge Bahnen-ärztin Spillke (Gerdn Kückelmann)

Redaktionschluss mitwochs 15 Uhr
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation VEB Funkwerk Köpenick. Verantwortlich: Redakteur Günter Richard. Preschmit mit Genehmigung des Presse-amtes beim Ministerpräsidenten der DDR. Druck: Berliner Druckerei, 10115 Berlin, 10115 D. Druck: 60 Drucker: Tägliche Rundschau, Berlin W 8

FRIEDENS SEND E R

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 18 / 7. Jahrgang Sonnabend, 13. Juli 1957 Preis 5 Pf.

In Suhl gut gelandet

Kinderferienaktion hat begonnen / Im ersten Durchgang erholten sich 141 Kinder im schönen Thüringer Wald

Die Kinderferienaktion 1957 hat begonnen. Am vergangenen Montag fuhr ein Bus mit 141 Kindern, deren Eltern bei uns im Betrieb arbeiten, in den Thüringer Wald. Der Bus, der am Sonntagmorgen um 8 Uhr von Köpenick nach Suhl fuhr, wurde von einem VEB-Funkwerker begleitet. Die Kinder, die im Wald erholen, sind sehr glücklich. Die Ferienaktion ist ein wichtiger Bestandteil der Kindererziehung.

Die Kinderferienaktion ist ein wichtiger Bestandteil der Kindererziehung. Die Kinder, die im Wald erholen, sind sehr glücklich. Die Ferienaktion ist ein wichtiger Bestandteil der Kindererziehung. Die Kinder, die im Wald erholen, sind sehr glücklich. Die Ferienaktion ist ein wichtiger Bestandteil der Kindererziehung.

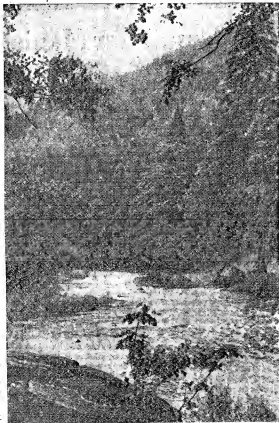
Die Kinderferienaktion ist ein wichtiger Bestandteil der Kindererziehung. Die Kinder, die im Wald erholen, sind sehr glücklich. Die Ferienaktion ist ein wichtiger Bestandteil der Kindererziehung. Die Kinder, die im Wald erholen, sind sehr glücklich. Die Ferienaktion ist ein wichtiger Bestandteil der Kindererziehung.

Der Bus fuhr in der Nähe des Ferienlagers

Über das Studium im 8. Parteijahrgang

Heute werden die 8. Parteijahrgänger in den Parteischulen der DDR zum Studium im 8. Parteijahrgang eingeladen. Die Teilnehmer werden über die Aufgaben und die Bedeutung des Studiums informiert. Die Teilnehmer werden über die Aufgaben und die Bedeutung des Studiums informiert.

Die Teilnehmer werden über die Aufgaben und die Bedeutung des Studiums informiert. Die Teilnehmer werden über die Aufgaben und die Bedeutung des Studiums informiert. Die Teilnehmer werden über die Aufgaben und die Bedeutung des Studiums informiert.



In sehr herrlicher Gegend des Thüringer Waldes verbringen unsere Kinder ihre Ferien. Lesen Sie dazu weiter unten den Artikel.

Steiger im Wettbewerb

der FDJ-Grundeinheit des Kreises Köpenick

Bei der Eröffnung des Wettbewerbs der FDJ-Grundeinheiten des Kreises Köpenick wurde der Sieger ermittelt. Der Sieger ist die FDJ-Grundeinheit des Kreises Köpenick. Der Sieger ist die FDJ-Grundeinheit des Kreises Köpenick.

Der Sieger ist die FDJ-Grundeinheit des Kreises Köpenick. Der Sieger ist die FDJ-Grundeinheit des Kreises Köpenick. Der Sieger ist die FDJ-Grundeinheit des Kreises Köpenick.

Der Sieger ist die FDJ-Grundeinheit des Kreises Köpenick. Der Sieger ist die FDJ-Grundeinheit des Kreises Köpenick. Der Sieger ist die FDJ-Grundeinheit des Kreises Köpenick.

Da weint der Igel

Wieder einmal weint der Igel. Der Igel weint, weil er so traurig ist. Der Igel weint, weil er so traurig ist. Der Igel weint, weil er so traurig ist.

... ..

se 2010/08/19 : CIA-RDP80T00246A038200370001-7

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

an den Ge-
stirten der
atmosphä-
re. Die an-
Fremd-
wind
bedeuten-
die die V-
und die
um die
art von
W. Die
wob-
den der Stationen zum Aus-
breiter. Netzwendungen
ist.

Einblick IV — Sperrungsregler

Einblick enthält haupt-
sächlich die Sperrungs-
und
Ausklemmerfunktion.

Einblick regelt die Auf-
nahmeleistung mit der Auf-
nahmeleistung.

(Wird fortgesetzt)

FRIEDENS SENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Kopenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 23 / 7. Jahrgang

Sonabend, 20. Juli 1957

Preis 5 Pf.

Grüße aus dem Ferienlager

Viele Grüße sollen wir bestellen. Das diesjährige Kinderferienlager viel mehr, als wir aufzählen könnten, ist das, was der Berliner als „dufte“ viele Grüße an die Mutis und Vatis bezeichnet und wozu alle, ob Mütter



Die besten Gruppen des Tages nehmen ihren Teddy in Empfang.

In Funkwerk von ihren Kindern oder Jungen, aus vollem Herzen sagen: „Du bist so ein Völkchen.“

Diese Grundfreudigkeit kommt aber gewiss nicht vom Helmwelt, denn alle, mit denen wir sprachen, bestätigten uns: Hier ist es in Ordnung, hier wollen wir noch eine Weile bleiben.

möglich zu machen. In unserem Betrieb sind fünf die Ferienaktion 38 000 DM aus dem Druckfonds und etwa 10 000 DM von der Gewerkschaft vorgesehen. Darüber hinaus stellt unsere Regierung viele Millionen Mark zur Verfügung.

Für mindestens 90 000 Westberliner Kinder und Jugendliche hatte der Senat im Januar eine Ferienerholung in Aussicht gestellt. Da die Reihenuntersuchungen von den 13 Westberlinern lebenden und 220 000 Kindern und Jugendlichen ergaben, daß rund 55 000 gesundheitsgefährdet sind, wäre die Realisierung des ursprünglichen Programms das mindeste, was die Westberliner Eltern erwarten müssen. Doch nicht einmal diese bescheidene Zahl von Ferienplätzen steht zur Verfügung; es sind nur knapp 19 000 Plätze.

Trotz dieser Tatsache lehnt der Frontstadtsenat das großzügige Angebot des demokratischen Magistrats ab, 15 000 Westberliner Kinder einen Ferienaufenthalt in der DDR zu ermöglichen. Der Adenauer-Regierung und dem Westberliner Magistrat wird hier noch an den Kindern und Eltern die Verantwortung für die Gesunderhaltung der Kinder am Herzen, damit die einmaligen Erbauer des Sozialismus werden und nicht in der Angst vor Kriegen aufwachsen müssen.

Die Kinder aber, denen sind wir gewiss, werden bewußt, daß sie gute Pioniere und gute Schüler sind und durch ihr Verhalten jenen danken, die ihnen diesen Ferienaufenthalt ermöglichen. Die Redaktion

Buch und Gewehr ...

... beides brauchen wir beim Aufbau des Sozialismus. Unsere Kämpfer verteidigen die Sache der Arbeiterklasse nicht nur mit Waffen aus Stahl, sondern verstehen ebenso die Waffe der Idee des Marxismus-Leninismus anzuwenden. Sie haben das bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl am 23. Juni gezeigt. Auch hier standen die Angehörigen der Kampfgruppe in der ersten Reihe. Für ihre Leistungen sei ihnen hierdurch nochmals der Dank der Leitung unserer BPO und des Stabes der Hundertschaft ausgesprochen.

Am 18. Juli fand im Klubhaus „Freundschaft“ in Wendenschloß eine Beratung aller Genossen der Leitung der Kopenicker Hundertschaft statt. Hier wurde als erster Tagesordnungspunkt ein Filmbericht gezeigt, den unser Filmkollektiv von Funkwerk geschaffen hat. Nach den Aufnahmen von den Märzübungen in Wendenschloß zeigt dieser neue Streifen die Abschlüsse der Eggenfelder Unterführer-Lehrgänge vom 1. Mai, die Parade unserer Nationalen Volksarmee und den Aufmarsch unserer besten Hundertschaften am 1. Mai. Als wirkungsvollen Abschluß bringt der Film eine recht vollständige Wiedergabe der Verpflichtung der Kopenicker Kampfgruppen vom 1. Juni auf dem Marktplatz in Oberschöneweide. Die Synchronisierung des Films hat, besonders Schwierigkeiten bereitet, da das Filmkollektiv keine Apparatur

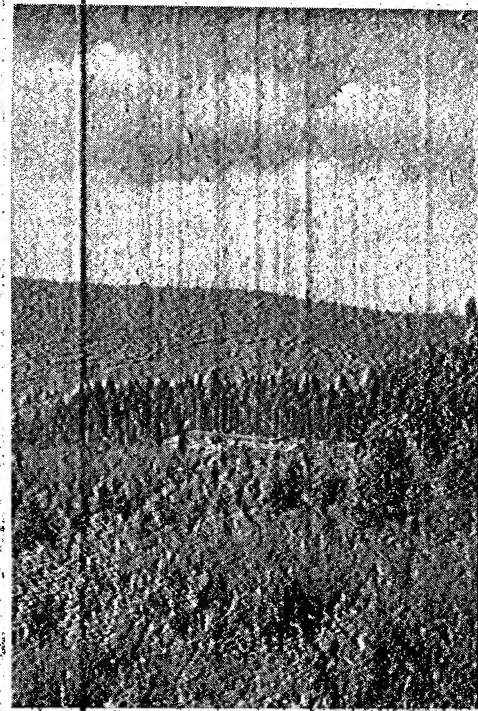
besitzt, die eine zusammenhängende Aufnahme ermöglicht, so daß parallel ein Magnettonband laufen muß. Hierzu ist ein Band des Staatlichen Rundfunkkomitees verwendet worden. Besonders die Kollegen Exner, Fritz Müller und Kosmehl haben dafür viel Interesse, Mühe und Freizeit aufgewendet und so die politische und militärische Arbeit der Kampfgruppe unterstützt, was nicht nur im Funkwerk, sondern auch im Kreisrat dankbare Anerkennung gefunden hat.

Da unsere Unterführten Gegenstand dieses Lehrganges waren, muß für uns Ansporn sein, durch möglichst vollständige Teilnahme an der monatlichen Kampfgruppenausbildung von der Nachschulung abzukommen. Jede Nachschulung beansprucht einen zusätzlichen Kräfteaufwand, den wir im Verlauf der weiteren Entwicklung unserer Kampfguppenarbeit einsparen sollten.

Am 20. und 27. Juli findet das Nachschließen für die Genossen statt, die noch nicht mit den neuen KK-Gewehren mit Mehlschottermunition geschossen haben. Außerdem ist an jedem anderen Tage während dieser Zeit Gelegenheit, die Übung nachzuholen.

Am 3. August, dem einheitlichen Ausbildungstag, führt die 2. Hundertschaft, während der Oberschöneweide, ihre Übung durch: Angriff und Sturmangriff der Gruppe im Straßenkampf.

Am 10. August ausnahmsweise die (Fortsetzung auf Seite 2)



Umgeben von waldigen Höhen liegt im schönen Deplat unser Betriebsferienlager

Lesen Sie heute:

Von L bis Z

Was macht der BKV?

Zu Besuch bei unseren Kindern in Suhl

Die nächsten Aufgaben

Aus dem Beschluß des 32. Plenums des Zentralkomitees der SED

Die Hauptaufgabe der Partei besteht darin, die große Aussprache mit allen Teilen der Bevölkerung zur ständigen Methode der Arbeit zu machen.

Zu den ständigen Methoden der Massenarbeit gehören die in der Wahlbewegung mit Erfolg durchgeführten Formen der Aussprachen mit der Bevölkerung, in denen viele Menschen zu Worte kommen und die Funktionäre der Partei und des Staates Antwort auf alle Fragen geben.

In den Mitgliederversammlungen muß man sich mit inaktiven Genossen auseinandersetzen und mit solchen, die nicht alleseitig die Politik der Partei vertreten, die nicht prinzipiell gegen feindliche Einflüsse auftreten und die die Beschlüsse der Partei verletzen.

Die in den letzten Wochen begonnene Arbeit zur Unterstützung der politischen Arbeit der Wohngebiete und der Nationalen Front durch Genossen der Betriebsparteiorganisationen ist beizubehalten. Die dazu erteilten Partelaufträge sind ständig zu kontrollieren.

Die gute Arbeit in den Ausschüssen der Nationalen Front, vor allem die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der anderen Parteien und der Massenorganisationen, ist weiterhin zu sichern. Neue schöpferische Ideen für die Massenarbeit der Ausschüsse der Nationalen Front werden helfen, alle Bevölkerungsschichten in diese Arbeit einzubeziehen.

Die Lösung „Eine gute Tat für unsere gute Sache“ wird mit den anderen, beispielsweise mit der von der FDJ formulierten Lösung für die sozialistischen Arbeitsbrigaden und der schon während der Wahlbewegung formulierten Lösung „Eine gute Tat für den Sozialismus“, zu der Lösung vereinigt: „Eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache.“

Unter dieser Lösung sind die Arbeiter, werktätigen Bauern und die Angehörigen der Intelligenz zu neuen Taten für den Sozialismus aufzurufen. Es ist die selbstverständliche Pflicht der Parteimitglieder, an der Spitze dieser Bewegung zu stehen. Ein nächstes Ziel wäre es, bis zum 40. Jahrestag des Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der Industrie 10 Tage Planvorsprung zu erreichen und die Exportrückstände aufzuheben.

In allen Betrieben ist ein energischer Kampf zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu führen, um die Voraussetzungen zu schaffen, daß bei Durchführung des 10-Stunden-Tages die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes erfüllt und die Lohnminderungen, Ausgleichszahlungen überwunden werden.

Insgesamt müssen Anstrengungen zur Übererfüllung der Produktionspläne im Kohle- und Energieprogramm gemacht werden. Um das Zurückbleiben des Energieprogramms zu überwinden, kommt es besonders darauf an, die Planrückstände im Baubereich und in der Ausrüstung mit Transformatorien und Schaltgeräten sowie Übertragungsanlagen aufzuheben.

Es ist notwendig, in den wichtigsten Betrieben, die an der Sicherung des Kohle- und Energieprogramms beteiligt sind, im August/September 1957 ökonomische Konferenzen durchzuführen.

Zur Sicherung des Planes 1957 und zur Vorbereitung des Planes 1958 sind ökonomische Konferenzen in allen Industriezweigen im zweiten Halbjahr 1957 durchzuführen.

In den Sitzungen der Volksvertretungen sind alle Wahlerträge der Bevölkerung auszuwerten und genau festzulegen, wie diese durch die Abgeordneten erledigt bzw. verwirklicht werden. Die Abgeordneten sind verpflichtet, darüber vor ihren Wählern zu berichten.

KURZ BERICHTET

Allen Kolleginnen und Kollegen, denen Kinder mit dem 2. Durchgang in die Kinderferienlager Suhl fahren, geben wir bekannt, daß der Transport am 26. Juli vom Bahnhof Kaulsdorf, Güterbahnhof (Ladestraße), abgeht. Treffpunkt um 1 Uhr. Außerdem wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die restlichen Gesundheitsbögen sowie G-Abmeldungen für den 2. Durchgang bis spätestens 26. Juli abzugeben sind.

Unser Artikel im letzten „Friedenssender“ „Nun muß der Magistrat helfen“ hat den Erfolg gehabt, daß bereits am Dienstag entschieden wurde, die geplante Straße 8, soweit sie zu unserem Objekt in Friedrichshagen gehört, zu bauen. Besonderer Dank gebührt hier dem Bezirksabgeordneten Kollegen Schaeff, der dem Vorsitzenden unserer AWG wertvolle Hilfe geleistet hat. Ihm ist es zuzuschreiben, daß diese Angelegenheit so kurzfristig bereinigt werden konnte.

Aus dem Druckfonds wurden im 1. Halbjahr unter anderem für kulturelle Zwecke 18 568,- DM und für soziale Aufwendungen 24 461,- DM ausgegeben. Die AWG erhielt 38 671,- DM. Für Veranstaltungen mit den Frauen standen 6812,- DM zur Verfügung, und 8714,- DM erhielt die Jugend unseres Werkes als Zuschuß. 13 035,- DM wurden für die Kinder ausgegeben, wobei sich dieser Betrag nach Beendigung der Kinderferienaktion wesentlich erhöhen wird.

Von L bis Z

Was ist die Jugend des Funkwerks Kögelnitz zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele?

Die Jugend des Funkwerks Kögelnitz ist eine Gruppe von Jugendlichen, die sich der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele widmen. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.

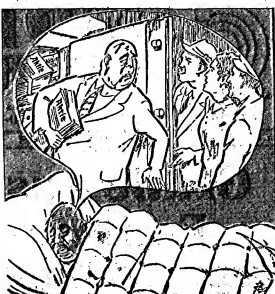
Die Jugend des Funkwerks Kögelnitz ist eine Gruppe von Jugendlichen, die sich der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele widmen. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.

Die Jugend des Funkwerks Kögelnitz ist eine Gruppe von Jugendlichen, die sich der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele widmen. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.

Die Jugend des Funkwerks Kögelnitz ist eine Gruppe von Jugendlichen, die sich der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele widmen. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.

Die Jugend des Funkwerks Kögelnitz ist eine Gruppe von Jugendlichen, die sich der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele widmen. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.

Die Jugend des Funkwerks Kögelnitz ist eine Gruppe von Jugendlichen, die sich der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele widmen. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.



Der Alpinist des 'Volkswelters' Pfendmeyer

Der Alpinist des 'Volkswelters' Pfendmeyer ist ein bekannter Bergsteiger, der in der DDR tätig ist.

In einer Front gegen Imperialismus und Militarismus

In einer Front gegen Imperialismus und Militarismus steht die Jugend des Funkwerks Kögelnitz. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.

In einer Front gegen Imperialismus und Militarismus steht die Jugend des Funkwerks Kögelnitz. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.

In einer Front gegen Imperialismus und Militarismus steht die Jugend des Funkwerks Kögelnitz. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.

In einer Front gegen Imperialismus und Militarismus steht die Jugend des Funkwerks Kögelnitz. Sie sind in der Jugend des Funkwerks Kögelnitz organisiert und arbeiten an der Vorbereitung der Weltfestspiele.

Brandschutzwoche 1957

Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Brandschutzwoche 1957... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Brandschutzwoche 1957... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Brandschutzwoche 1957... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Brandschutzwoche 1957... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Brandschutzwoche 1957... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Brandschutzwoche 1957... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Kreuzworträtsel



Die Arbeit der Arbeiter des VEB

Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Kreuzworträtsel... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Filmvorschau

Filmvorschau... Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Filmvorschau... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Filmvorschau... Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Filmvorschau... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Filmvorschau... Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Filmvorschau... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Filmvorschau... Die Arbeit der Arbeiter des VEB... Filmvorschau... Die Arbeit der Arbeiter des VEB...

Zu Besuch bei unseren Kindern in Suhl

„Hier würde ich meine Kinder auch dieser Tatsache und nicht zuletzt fern hinschicken! Dieser Ausspruch auch, weil die Lagerleitung und alle einer Mutti, die mit einer Gruppe Helfer eine außerordentlich gute Arbeit von Urlaubern auf einer Wandertour leisten, kann man sagen: Das am für unsere Kinderferienlager! Ferienlager: Suhl geht in Ordnung: eine kurze Ruhepause einlegte, beständig so recht alles, was bisher schon über den diesjährigen Ferienaufenthalt der Kinder gesagt wurde.“

Doch wir möchten unseren Reisenden Wurst und Tomaten auf den Teller. An den sehr schnell kleiner werdenden Stullenbergen sah man, daß die Luft guten Appetit gibt, zumal die älteren der Kinder gerade von einer größeren Wanderung zum Dornberg zurückkehrten.



Trotz der lächelnden Gesichter — sehr glücklich über den Besitz des Eises sind die Jungen nicht

bericht damit beginnen, womit man es gewöhnlich tut, nämlich mit dem Anfang. Durch die Wahl eines nicht sehr günstigen Tages klappte es mit dem Anschluß von Suhl nach Dietzendorf nicht recht. Aber ein Ferngespräch mit dem Lager, ein Anruf zum VEB Simson beseitigte alle Schwierigkeiten sehr schnell. In kurzer Zeit war der Arbeitsdirektor mit einem Wagen zur Stelle, der uns schnell zum Lager brachte, das immerhin etwa 8 km von Suhl entfernt liegt.

Warum erzählt man uns das, was nicht mancher fragen darf, ist doch

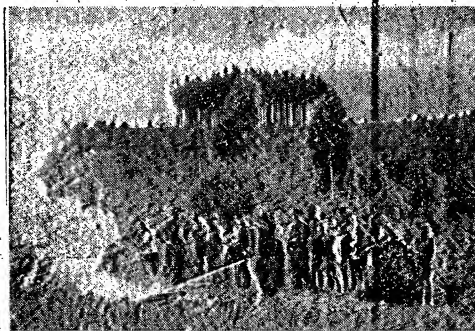


Es gibt kaum eine freie Minute, wo die Schaukel nicht besetzt ist

nicht so wichtig! Nun, die Tatsache an sich wohl nicht, aber es ist doch ein typisches Beispiel dafür, wie sehr sich die Kollegen in Suhl um alles kümmern, wie irgendwie mit dem Lager zusammenhängt. Auf Grund



Beim Rätsel- und Liederabend. — Wer die beste Puste hat, ist Sieger.



Bei der Brandbekämpfung waren die kleinen Brandschutzhelfer mit Eifer dabei

wache belegt sind. Das letzte dient als Gerätezelt.

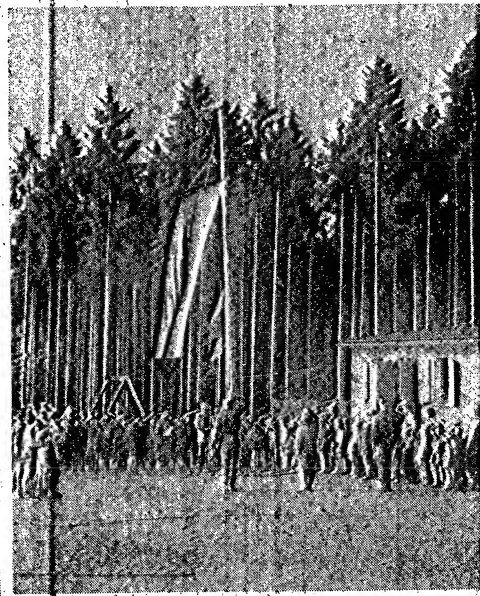
Berichtigen müssen wir hier leider den Kollegen Richter, der uns mitteilte, daß alle Betten einzeln stehen. Das trifft nicht zu. In drei Räumen der einen Baracke gibt es doppelstöckige Betten und — durchaus nicht zum Leidwesen der Kinder; denn, Hand aufs Herz, wer hat nicht selbst gern mal — wenn es die Gelegenheit ergab — in der zweiten Etage geschlafen?

Die Mutti interessiert sicher vor allen Dingen, wie das Essen schmeckt. Wir konnten uns davon überzeugen, daß es schmackhaft und reichlich ist. Am Tage unserer Ankunft gab es Erbseintopf, der gut zubereitet war, und am anderen Tag gab es Salzkartoffeln und mit viel Fleisch gekochten Weißkohl zum Überfüllen, dazu eine Bulette. Der Nachschick bestand aus Aprikosen. Als Abendverpflegung lagen Butter, zwei Sor-

ten Wurst und Tomaten auf den Teller. An den sehr schnell kleiner werdenden Stullenbergen sah man, daß die Luft guten Appetit gibt, zumal die älteren der Kinder gerade von einer größeren Wanderung zum Dornberg zurückkehrten.

Von dem anschließenden Rätsel- und Liederabend konnte man allein eine gute Seite erzählen, und dabei doch nicht richtig alle Begeisterung, alles Daumendrücken für den jeweiligen Favoriten der Gruppe, die enttäuschten Gesichter — wenn es für „ihren Mann“ mal nicht so recht lief —, die große Freude über die gewonnenen Bücher schildern.

Wie so ein Tag im Lager verläuft, möge der Tagesplan vom 16. Juli veranschaulichen. Um 7 Uhr war allgemeines Wecken. Anschließend daran 10 Minuten Frühgymnastik, dann ging es ans Waschen und Aufräumen, und um 7.45 Uhr versammelte sich alles zum Fahnenappell. Danach schmeckte das Frühstück gut, das Punkt 8 Uhr eingenommen wurde. Die Gruppen 1 bis 7 machten sich dann auf zum Dornberg, und die Gruppen 8 bis 13 lernten mit dem Revierförster die Schönheiten des Waldes kennen. Die Zeit von 12 bis 15 Uhr ist mit Mittagessen und Mittagsruhe ausgefüllt. Ehe es an weitere Spiele ging, gab es erst Kaffee und



Morgens 7.45 Uhr. Das gesamte Lager versammelt sich zum Fahnenappell

selbst mit einem Schaumlöcher, daß einige Kinder außer ein paar dünnen Kleidchen keine wärmeren noch alles gibt einen Brand löschen, Sachen bei sich hatten, und das reicht den diesmal die Feuerwehr selbst gelegt hatte. Für den Nachmittag wurde übrigens der bekannte Motorradrennfahrer Gottfried Pohlen erwartet, der in der Simson-Werkmannschaft schon mit viel Erfolg Gelände rennen bestritten hat.

Das alles sind schon Dinge, die das Lagerleben interessant machen. Eigentliche Höhepunkte sind aber auf jeden Fall die Fahrten nach Oberhof und zum Spielzeugmuseum nach Sonneberg.

Für die „Nichteingeweihten“ ist die Sitzung des Lagersrates ein kleines Erlebnis. Mit mehr oder weniger Stimmenaufwand, je nach Temperament, aber doch diszipliniert, wird hier darüber entschieden, welche Gruppe als beste mit dem Wimpel ausgezeichnet wird. Auch die Teddys für die jeweils besten Gruppen des Tages sowohl bei den großen wie bei den kleinen Kindern, sind eine begehrte Trophäe. Die heftigsten Debatten aber gibt es um den Lageresel, den die schlechteste Gruppe bekommt. Keiner will der Letzte sein.

Den Gesundheitszustand der Kinder ist gut. Zum Zeitpunkt unseres Besuches waren in der Sanitätsbaracke fünf Kinder mit leichten Erkältungen untergebracht. An dieser Stelle sei ein Hinweis für die Eltern gestattet, deren Kinder mit den nächsten Durchgängen nach Suhl fahren; Gebt euren Kindern, auch bei 35 Grad im Schatten, genügend warme Sachen mit. Ein Trainingsanzug oder zumindest Strickjacke bzw. Pull-over sind bei dem etwas rauhen Klima in über 400 m Höhe immer angebracht. Wir konnten feststellen,



Vor der Mittagsruhe schnell noch eines Schnappschuß

Kuchen. Gut ausgeruht vergnügten sich dann die Kinder bei Sport und Spiel. Um 18 Uhr schmeckte schon wieder das Abendbrot, und dann folgte die eben erwähnte Rätsel- und Liederveranstaltung. Nach solch einem vielseitigen Tag werden dann um 20.45 Uhr die Betten gern aufgesucht.

Am nächsten Tag war die Feuerwehr im Lager. Nein, nein, keine Angst, es hat nicht gebrannt. Mit den kleinen Brandschutzhelfern wurde unweit des Lagers eine Übung durchgeführt. Jeder wollte unbedingt

Redaktionschluss mit woch 14 Uhr
Herausgeber: SED-Bezirksparteiorganisation VEB Funkwerk Köpenick, Verantwortlicher Redakteur: Günter Richard, Erscheint mit Genehmigung des Presserates beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, Lizenz-Nr. 839 D, Druck: (35) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8